

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Stierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz  
10 Heller (5 kr.).  
Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnering) 34.

## Agrarierthum und Industrie.

Wer in den Ereignissen des staatlichen Lebens nicht nur die politischen Momente berücksichtigt, sondern auch die wohl tiefer liegenden, aber doch als treibende Kraft wirkenden wirtschaftlichen Momente, dem bot die jüngste Delegationsession keine kleine Ueberraschung. Während die jetzt herrschenden Agrarier immer und überall rückfichtlos mit ihrer Industrie-feindlichkeit durchgreifen, bot sich damals ausnahmsweise das ganz eigenartige Schauspiel, daß die Agrarier Arm in Arm mit den Merkantilisten aufs energischste für die Interessen der ungarischen Industrie eintraten. Es war dies bei der Frage der Betheiligung der ungarischen Industrie an den neuen Flottenlieferungen. Wir erinnern uns daran, daß noch in den Neunziger-Jahren des vorigen Säkulums, als der zielbewusste Agrarismus nur erst in wenigen Ripfen hier lebte und die Vertreter der agrarischen Interessen noch nicht so straff organisiert waren wie jetzt, die quotenmäßige Betheiligung Ungarns an den Heereslieferungen im Großen und Ganzen dahin gedeutet wurde, daß unser Lieferungskontingent hauptsächlich in Agrarprodukten zu bestehen habe, während man die Lieferung der Industrie-produkte ohne viel Bedenken Oesterreich überließ.

Woher nun die große Wandlung? Denn es ist doch klar, daß die österreichischen Delegierten, die sich gegen das Uebereinkommen der Marineverwaltung mit unserer Handelsregierung so heftig stemmten, nicht etwa den uns gebührenden quotenmäßigen Antheil an den neuen Lieferungen verkürzen, sondern nur die quotenmäßige Betheiligung der ungarischen Industrie an diesen Lieferungen verhindern wollten. Hätte man auch den vierten Dreadnought und die sonstigen industriellen Produkte in Oesterreich bestellt, in Ungarn aber den quotenmäßigen Antheil der Lieferungssummen auf Agrarprodukte ausgegeben, wäre wohl dagegen in der österreichischen Delegation von Niemandem protestiert worden. Wenn nun aber, trotzdem es ganz klar war, daß die Wünsche der österreichischen Delegation dahin tendierten, und dieser geheime

Wunsch der Oesterreicher zweifellos im Herzen so manchen ungarischen Hochagrariers lebhaften Widerhall fand, doch keiner dieser letzteren es wagte, dem offen Ausdruck zu geben, sondern vielmehr alle Agrarier ohne Ausnahme bedingungslos für die Interessen der ungarischen Industrie eintraten, so bedeutet dies nichts Anderes, als daß die Macht der Thatsachen eine viel größere ist als die Wünsche und Ideologien selbst der allermächtigsten politischen Parteien.

Das Uebergewicht Oesterreichs in der dualistischen Monarchie beruht einzig und allein auf seiner industriellen Präponderanz. Das dürfte wohl nicht bloß den verknöchertesten Achtundvierzigern, sondern auch den infamirtesten Agrariern heute schon klar sein. Wollen wir nun irgendeine beliebige, aus dem Dualismus erfließende Frage gegen Oesterreich durchsetzen, so gibt es hierfür nur ein einziges Mittel: die Hebung und Kräftigung unserer Industrie. Die Oesterreicher, die schon längst diese Erkenntnis haben, richten deshalb hauptsächlich darauf ihr Augenmerk, daß die österreichische Industrie geschützt und ihr Uebergewicht hinsichtlich der ungarischen Industrie voll gewahrt werde. Und dies ist ihre Richtschnur nicht nur bei der Behandlung der gemeinsamen Angelegenheiten, sondern auch in ihrer ganzen Handels-, Verkehrs- und Sozialpolitik.

Nicht so bei uns. Seit Jahr und Tag steht unsere gesammte Handels-, Verkehrs- und Sozialpolitik im Dienste der Agrarier. Nicht nur den wirklichen, sondern auch den vermeintlichen Interessen dieser Herren werden ohneweiters selbst die vitalsten Interessen der Industrie geopfert. In der Provinz kommt es sogar alle Tage vor, daß neue Industrie-Gründungen verhindert oder bestehende Industrien drangsalirt werden, wenn dies einem der großen oder auch nur der kleinen agrarischen Paschas so in den Kram paßt. Wohl wird viel Aufhebens damit gemacht, daß alljährlich der Industrie einige Millionen an direkten Subventionen gewährt werden, aber abgesehen davon, daß diese Summen sich meist stark abbröckeln, ehe sie in die Produktion gelangen, sind diese direkten Vortheile

verschwindend gegenüber jenen Nachtheilen, welche der Industrie aus der durchaus agrarischen Handels-, Verkehrs- und Sozialpolitik erwachsen. Und weil so unsere Industrie in der Entwicklung förmlich künstlich gehemmt wird, bleiben alle Forderungen nach Parität oder gar nach Unabhängigkeit, die gerade die Agrarier am lautesten zu betonen pflegen, leere Phrasen.

Vergeblich haben wir bisher gegen diese Einseitigkeit unserer Agrarier gekämpft. Es mußte erst zu einem offenen und unmittelbaren Interessenkonflikt zwischen der österreichischen und ungarischen Industrie kommen, um ihnen, wenigstens für diesen Augenblick die Erkenntnis von der großen politischen Wichtigkeit unserer Industrie beizubringen. Daß aber diese Erkenntnis auch über den Augenblick hinaus auf unsere Agrarier Wirkung haben wird, bezweifeln wir. Daß in Fiume eine neue Schiffswerfte errichtet oder eine Heeresausrustungsfabrik erweitert werden soll, das lassen die Herren noch hingehen, wenn man ihnen nur nicht in ihre Komitate Fabriken setzt und damit dort ihre politische Vorherrschaft und ihren Arbeiterstatus gefährdet. Daß die Industrialisierung von Fiume und Budapest in letzter Linie dieselbe Wirkung haben muß wie die Industrialisierung der Provinz, ja über kurz oder lang diese nach sich ziehen muß, das sehen die Herren Agrarier in ihrer ganz ungläublichen wirtschaftlichen Kurzsichtigkeit nicht. Und mitten in der Alles überschwemmenden agrarischen Hochfluth muß diese Macht der Thatsachen über alle Wünsche und Ideologien der Agrarier der einzige Trost aller Jener bleiben, die nur in der Industrialisierung Ungarns seine Zukunft sehen.

Wären übrigens unsere Agrarier nur von wirtschaftlichen Gesichtspunkten geleitet, so müßten auch sie mit aller Kraft für die Industrialisierung des Landes eintreten. Denn dann müßten sie einsehen, daß sowie in Deutschland und Oesterreich auch in Ungarn eine Intensivierung der Landwirtschaft — und nur mit einer solchen sind ja für die Dauer höhere Erträge zu erzielen — einzig Hand in Hand mit der Industrialisierung des Landes erreicht werden kann, weil niemals in einem Export-

## Die Commune.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Ein sonderbares Buch ist die Geschichte der Franzosen! In bunter Reihenfolge erscheinen auf ihren Blättern freudige, traurige, wichtige und nichtige Ereignisse, als Spiegelbild eines Volkes von ewig bewegter Vergangenheit. Nur die Ereignisse des deutsch-französischen Krieges sind konsequent in ihrer trostlosen Traurigkeit. Nirgends ein Lichtstrahl, nirgends ein Freudentag, nur Schlag auf Schlag. Im traurigen Nacheinander erreichte das Volk Jeanne d'Arc's und Napoleon's die ruhmlosen Tage von Wörth, Gravelotte, Marslatour-Bionville, Sedan und Metz, dann die Kapitulation von Paris und endlich das Blutbad der Commune.

Die Commune war den Franzosen eigentlich nichts neues. Den heißblütigen Galliern stieg das Blut gar rasch zu Kopf und im Nu standen die Barrikaden, von welchen herab der sonst so friedliche Citoyen auf ein ihm überdrüssig gewordenes Regime oder auf eine politische Persönlichkeit Tod schrie.

Commune bedeutet eigentlich soviel als Gemeinschaft und ist zu verstehen darunter die Einwohnerschaft der Stadt Paris. Als der Druck einer starken Hand über die Stadt sich allmählich fühlbar machte, erhob sich die Einwohnerschaft von Paris, die „Commune“, und statt Einem wollte die hundertköpfige Hydra herrschen. So geschah es auch nach dem deutsch-französischen Kriege.

Als Moltke's genialer Plan sich bis ins letzte

Detail glänzend bewährte und die Kanonen der verbündeten Deutschen ihre verderbenbringenden Geschosse schon in die Vorstädte von Paris niedersausen ließen, bewaffnete General Trochu, der Gouverneur von Paris, den Pariser Pöbel und so bestand die Verteidigung der Stadt, die Nationalgardisten, welche sich schon vor drei Monaten in einem Stadtvertheidigungslager vereinten, mitinbegriffen, aus beiläufig einer halben Million Mann. Aber aus was für Männern! Der Apache von Oignancourt, der Lion des Bois de Boulogne, der Spezereträger der Rue Grenelle, Spießbürger, ausgeübte Veteranen Louis Philippe's, vom Schlachtfeld heimgekehrte Verwundete mit halb vernarbten Wunden, mit einem Wort ein ziemlich bunt zusammengesetztes Lager, deren jedes einzelne Mitglied befehlen und eine Rolle spielen wollte, aber gehorchen und Ordnung halten kein Einziger konnte. Der Spezereträger der Rue Grenelle trug seine kunterbunte ad hoc-Uniform mit glücklicher Miene zur Schau und zeigte brüsten die ihm anvertraute Waffe, der Apache von Montmartre oder Oignancourt wollte sich jedoch mit ihr nicht nur brüsten, er feuerte sie, wenn es nötig war und genug dunkel dazu, auch auf seine eigene Mitbürger ab: La vie ou la bourse! (Den Beutel oder das Leben!)

Als die Preußen Paris räumten und die Weltstadt von dem erstarrten Druck der preussischen Umarmung zu sich kam, fühlten sich die Franzosen plötzlich, als hätten sie einen Schlag ins Gesicht erhalten. Dieselbe Nation der Gloire, welche vor kaum einem

Jahr auf den Boulevards ergrimmt und siegesgewiß „A Berlin!“ schrie, sah sich gebemühtigt und zerschmettert, wie nie zuvor. Die Reaktion dieser entsetzlichen, traurigen Situation war der Ausbruch der Commune.

Die neue nationale Regierung hatte mangels nötiger Vorsicht oder vielleicht in Folge ihrer Energielosigkeit es verabsäumt, den Nationalgardisten ihre Waffen abzunehmen, und so blieben diese weiterhin bewaffnet, obgleich die kriegführenden Parteien den Waffenstillstand schon Ende Januar unterschrieben hatten.

Die Truppen der nationalen Regierung, denen die Verteidigung der Stadt oblag, zählten Alles in Allem zwölftausend Mann. Die besonnenen und gemäßigten Elemente verließen allmählich die Nationalgarde, in deren Verband bald nur noch solche blieben, die im Trüben fischen wollten, dann Verbrecher und endlich jene romantisch veranlagten und fanatischen Franzosen, welche daran noch glauben konnten, daß das Waffenglück der Deutschen nicht von Dauer sein und Gambetta ein tapferes Heer aufstellen werde, welches Frankreich von den Deutschen säubert. Kaum verschwand die letzte Pickelhaube aus den Straßen von Paris, kam schon der bisher zitternde Citoyen aus seinem Zimmer und brüllte mit patriotischem Hochmuth und lächerlich begeisterter Pose: A bas les prussiens!

Das Unglück begann damit, daß die nationale Regierung jenen Mitgliedern der Nationalgarde, welche sich aus dem Arbeiterstand rekrutierten und

lande, sondern nur in einem Lande, das seine Agrarprodukte selber verzehrt, die Landwirtschaft vom extensiven zum intensiven Betrieb übergehen kann. Noch ganz und gar von der traditionellen politischen Denkweise befangen, liegen aber unseren Agrariern solch weiterausgreifende wirtschaftliche Gedanken sicher vollkommen fern. In der großen Besorgniß, daß eine Industrialisierung Ungarns sie um ihre Vorherrschaft in den Komitaten und der übrigen Politik bringen wird, opfern unsere Agrarier dieser Angst nicht nur das Wohl und die Macht des Staates, sondern auch ihr eigenes wirtschaftliches Wohl. Denn nie und nimmer kann das materielle Wohl einer Klasse mit staatlichen Steuergaben auf die Dauer erhalten werden. Hierzu bedarf es der realen wirtschaftlichen Basis. Werden die Agrarier nicht umkehren und endlich diese reale wirtschaftliche Basis schaffen lassen, so werden sie nicht nur das Land und seine politische Macht, sondern auch sich selbst und ihre eigene politische Macht vernichten.

**Budapest, 17. März.**

\* Das Abgeordnetenhaus wird in seiner morgen, Samstag, den 18. d., stattfindenden Sitzung die Budgetdebatte fortsetzen. Wie verlautet, wird seitens der Regierungspartei Dr. Victor Jffekuz das Wort ergreifen; auch seitens der rumänischen Nationalitätenpartei wird sich ein Mitglied zum Wort melden, um auf die heutigen Angriffe Ubul Kállay's zu reflektieren. Derselbe Abgeordnete dürfte sich bei dieser Gelegenheit auch über die auf die rumänisch-ungarische Annäherung bezüglichen Verhandlungen äußern.

\* Die internationale Konferenz im Haag hat im Sommer vorigen Jahres beschlossen, parallel mit der Vereinheitlichung des Wechselrechtes auch die internationale Vereinheitlichung des Chekrechtens zu versuchen. Der seitens der Haager Konferenz in dieser Angelegenheit allen Regierungen zugesendete Fragebogen bildete nun den Gegenstand einer heute im Justizministerium unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Gustav Törj stattgehabten Konferenz, an welcher außer dem Vorsitzenden noch seitens des Handelsministeriums Sektionsrath Dr. Gustav Emich, seitens der Kön. Kurie die Kurialrichter Dubla, Beck, Tolnay und Juhász, ferner der pensionierte Staatssekretär Abgeordneter Dr. Franz Nagy, der Direktor des Landesverbandes der Finanzinstitute Abgeordneter Dr. Elemér Hantos und der Kassaer Advokat Dr. Bernhard Sichernann theilnahmen. Abgesehen von der Frage der Revozierbarkeit des Cheks kam die Konferenz in allen Punkten zu einer einheitlichen Vereinbarung, welche in den Hauptzügen den Bestimmungen des Chekgesetzes vom Jahre 1908 entspricht.

**Zur Situation.**

**Die Budgetdebatte. — Eine Wiener Reise des Ministerpräsidenten. — Die Wahlreform.**

Die oppositionellen Abgeordneten zeigen gar keine Lust, die Budgetdebatte in die Länge zu ziehen. Es sind insgesamt nur noch drei Redner vorgemerkt, und selbst vorausgesetzt, daß im Laufe des morgigen Tages noch einige Eintragungen in die Rednerliste erfolgen, sprechen manche Anzeichen dafür, daß vielleicht schon morgen, jedenfalls aber am Dienstag die Generaldebatte über das Budget pro 1911 abgeschlossen werden kann, da Montag wegen der Kossuth-Gedenkfeier keine Sitzung stattfindet. Das Präsidium des Abgeordnetenhauses neigt sogar zur Annahme, daß schon morgen die allgemeine Debatte abgeschlossen werden kann, denn es wurden schon die Ressortbudgets auf die Tagesordnung gestellt. Die Spezialdebatte wird aber aller Wahrscheinlichkeit nach einen regeren Verlauf nehmen. Speziell ist bei der Verhandlung des kroatischen Budgets über die kroatische Frage und bei den gemeinsamen Angelegenheiten über die militärischen Fragen eine größere Diskussion zu erwarten.

Ministerpräsident Graf Kluen-Héderváry wird am 23. d. nach Wien reisen, um an den Empfangsfeierlichkeiten zu Ehren des deutschen Kaisers theilzunehmen. Es ist nicht unmöglich, daß der Kabinettschef diesen Wiener Aufenthalt dazu benutzen wird, um bei Sr. Majestät in Audienz zu erscheinen und über die parlamentarische Situation Vortrag zu erstatten.

Die heutige Rede des Abgeordneten Simonyi-Semadam hat in allen politischen Kreisen ziemlich lebhaftes Aufsehen hervorgerufen, speziell wegen dessen Ausführungen über die Wahlreform. Die jüngeren Mitglieder der Volkspartei waren über die Erklärungen Simonyi's enttäuscht und hielten noch während der Sitzung des Abgeordnetenhauses eine Besprechung ab, um darüber schlüssig zu werden, in welcher Weise es zum Ausdruck gebracht werden soll, daß nicht die ganze Volkspartei die Ansichten Simonyi's über die Wahlreform theile. Simonyi-Semadam selbst gab seinen Parteigenossen Aufklärungen, mit denen er die erregten Gemüther beschwichtigen wollte. Es verlautet, daß ein Mitglied der Volkspartei schon morgen sich für das radikalste Wahlrecht einsetzen werde. In Verbindung mit diesem Zwischenfalle wurden heute Nachrichten lancirt, daß durch die Wahlrechtsfrage der Volkspartei die Gefahr einer Spaltung drohe. Es wurde uns jedoch im Laufe des Abends von maßgebenden Mitgliedern der Volkspartei erklärt, daß, insoweit die Grundprinzipien der seitens der Regierung zu unterbreitenden Wahlreform nicht bekannt sind, für die Volkspartei kein Grund vorliege, schon jetzt ihren Standpunkt in dieser Frage nochmals zu fixiren, da ja derselbe im Parteiprogramm selbst sehr genau umschrieben sei. In der Regierungspartei, wenigstens in jenem Theile, welcher nicht für das allgemeine Wahlrecht schwärmt, haben die Aus-

führungen des Kossuthianers Ubul Kállay, der fast vollständig den Standpunkt Tija's acceptirt (Suprematie des Ungarthums), sehr lebhaftes Befriedigung hervorgerufen.

**Aus dem Reichstage.**

**Sitzungen beider Häuser. — Budgetdebatte und dringliche Interpellation im Abgeordnetenhaus. — Die Rekrutenvorlagen im Magnatenhaus.**

Heute hielten beide Häuser des Reichstags meritorische Sitzungen. Das Abgeordnetenhaus setzte nach dreitägiger Pause die Generaldebatte über das 1911er Staatsbudget fort, das heißt es wurden drei oppositionelle Reden absolviert, während das Gros der Abgeordneten fehlte.

Von Seite der Justiz-Partei hielt Béla Földes vor einem spärlichen, aber aufmerksamen Publikum einen gehaltvollen Vortrag über unsere Finanz- und Steuerpolitik, wobei er trotz seiner oppositionellen Stellung der Regierung in mancher Beziehung objektive Anerkennung zollte. Dagegen verurtheilte er scharf die enorme Steigerung der Heeresausgaben und die Verkennung der moralischen Werthe einer nationalen Armee. Nur eine gesunde Wirtschaftspolitik mit der Emanzipation von Oesterreich könne eine Gesundung unserer Zustände herbeiführen. Földes wurden von der Linken warme Ovationen bereitet. Interessant war die Rede, welche Alexander Simonyi-Semadam von der Volkspartei hielt: er erklärte sich nämlich gegen das allgemeine, gleiche Wahlrecht und für den Standpunkt des Grafen Stephan Tija in dieser Frage, was ziemlich Aufsehen erregte, da es bekannt ist, daß ein Theil der Volkspartei für das allgemeine Wahlrecht ist. Auch der nächste Redner Ubul Kállay wußte sich durch die Behandlung der Nationalitätenfrage Siebenbürgens bemerkbar zu machen. Die Debatte wurde hierauf abgebrochen.

Am Schlusse der Sitzung interpellirte das agile Mitglied der Volkspartei Karl Gúhárt wegen der bekannten Affaire der Spenden für die Nothleidenden in Deförös, welche Spenden wegen der Lässigkeit der amtlichen Organe noch immer nicht vertheilt wurden. Ministerpräsident Graf Kluen-Héderváry antwortete sofort, er kenne die Angelegenheit, bedauere die unverzeihliche Verzögerung, wegen welcher er bereits die Untersuchung eingeleitet habe, um gegen die säumigen Beamten strenge vorgehen zu können. Die vorläufige Antwort des Ministerpräsidenten wurde vom ganzen Hause mit Befriedigung entgegengenommen.

Das Magnatenhaus votirte heute Nachmittags ohne jede Debatte einstimmig die Rekrutenvorlagen und genehmigte die damit in Verbindung stehenden Berichte des Honvédministers. —

ihre Arbeitslosigkeit nachweisen konnten, ihre Löhnung weiterhin bezahlte, worauf jene Elemente, welche keine Löhnung erhielten, Unruhen anstifteten, so auch unter Anderem die Kanonen vom Wagramplatz nach der Vorstadt St. Antoine schleppten. Mit diesem nahmen die Gegensätze zwischen der Regierung und den Unzufriedenen ihren Anfang, wobei diese fortfuhren, sich mit Waffen zu versehen und endlich eine formelle Regierung aus ihrer Mitte einsetzten. Der Aufstand der Commune begann am 18. März, an welchem Tag ein ganzes Regiment zu den Aufständischen überging, worauf diesen nun der Ramm schwoll und sie General Vinoy sammt seinen Truppen verdrängten und die Generale Thomas und Lecointe füllirten. Ermuthigt von ihren Erfolgen organisirte die Commune nun in ganz Frankreich den Aufstand mit der Absicht, das ganze Land in eine verbündete Republik umzugestalten. Am 3. April führte Flourens, einer der Anführer der Commune, einen förmlichen Krieg gegen Versailles, seine Truppen wurden jedoch von den legalen Truppen zurückgeschlagen, bei welcher Gelegenheit Flourens selbst den Tod fand. Von da an beschränkte sich das Loben der Commune nur auf die Grenzen von Paris, und ihre Anführer waren solche Fanatiker und politische Desperados, wie der verurtheilte Felix Pyat, Cluseret und Blanqui, deren Absicht es war, die Schreckensherrschaft der ersten Republik wieder herzustellen, als die ihrer Ansicht nach idealste Regierungsform. Sie brachten es fertig, öffentliche Gelder zu beschlagnahmen, friedliche Bürger zum Eintritt in ihre Truppen zu zwingen und

selbst große Geldinstitute zu brandschlagen. Die Versailler Regierung sah diesem wüsten Treiben nicht lange mit verschränkten Armen zu, sondern ging gründlich daran, Ordnung zu schaffen, indem sie den Marschall Mac Mahon, den späteren Präsidenten, damit betraute, den Aufstand der Commune zu unterdrücken. Mac Mahon nahm Paris mit thunlichst geringer Blutopfer in Besitz, trotzdem die Aufständischen die Stadt mit einer Energie und Tapferkeit vertheidigten, die einer besseren Sache würdig gewesen wäre. Als die Aufständischen endlich sahen, daß sie sich ergeben müssen, zündeten sie in ihrer ohnmächtigen Wuth die in ihren Weg fallenden öffentlichen Gebäude an und erschossen ihre Gefangenen. General Vinoy erstürmte das Gefängniß Roquette gerade in dem Augenblicke, als die Hinrichtung von hundertneunundsechzig Gefangenen im besten Gang war. Von diesen konnten hundertundfünf noch gerettet werden, vierundsechzig waren bereits erschossen, unter diesen der Erzbischof von Paris, der Seelsorger Dequerry und der Präsident Bonjean.

Die Vendome-Säule, dieses Symbol des Sieges, der Stolz aller Franzosen, die selbst die Kanonenkugeln der Deutschen nicht zerstören konnten, wurde auf Geheiß der Anführer der Commune, da es anders nicht gehen wollte, mit Hilfe von Maschinen gestürzt, bei welcher Gelegenheit der kommandirende Oberst der Commune, Mayer, eine Trikolore schwenkend schrie: „Es lebe die Commune!“

Das Bezgießen dieses vielen Menschenblutes steht nicht allein da in der Weltgeschichte, aber die Thatsache, daß die Pariser selbst vor der Zerstörung ihrer

eigenen Hauptstadt nicht zurückschreckten, bleibt ein ewiger Schandfleck der französischen Geschichte. Selbst der Louvre, die Tuilerien und auch das Stadthaus fielen der vandalischen Wuth der Aufständischen zum Opfer.

Der Aufstand der Commune dauerte Alles in Allem zehn Wochen, aber diese verhältnißmäßig kurze Zeit war für Paris von mehr Schaden als das halbe Jahr des deutsch-französischen Krieges. Im Kriege fielen die Pariser von Feindeshand, während in den blutigen Straßenkämpfen der Commune Franzosen gegen Franzosen kämpften.

Die letzten dreißigtausend Aufständischen ergaben sich am 31. März in Vincennes. Von hier wurden sie nach Versailles geführt und vor das Kriegsgericht gestellt. Dombrowski, der berühmte polnische General, entging der Vergeltung, indem er noch auf den Barrikaden fiel. Felix Pyat und Pascal Grouffet kamen auch nicht vor das Kriegsgericht, da Beide ins Ausland flüchteten. Beide wurden in contumaciam zum Tode verurtheilt, was ihrer werthen Gesundheit jedoch nicht im Geringsten schadete. Pyat flüchtete nach London, von wo er das in Paris erscheinende Blatt „Commune affranchie“ redigirte. Im Jahre 1880 erhielt er die Amnestie und kehrte nach Paris zurück. Grouffet spielte auch nach der Amnestie eine Rolle und sprach zu Boulanger's Zeiten im Parlament wiederholt mit Erfolg. Auch Graf Henri Rochefort, der später als boulangistischer und antisemitischer Publizist so oft genannt wurde, kam vor das Kriegsgericht und wurde, trotzdem er in der Zeitung der Commune keine aktive Rolle spielte, jedoch

In beiden Häusern wurden heute von den Präsidenten dem verstorbenen langjährigen hervorragenden Abgeordneten und späteren Magnatenhausmitgliede Ludwig Horváth warme Nachrufe gewidmet.

I. Abgeordnetenhaus.

Präsident Albert Berzeviczy eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittags. Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und authentifiziert.

Präsident Albert Berzeviczy widmet dem jüngst verstorbenen Mitglied des Magnatenhauses Ludwig Horváth, der vom Jahre 1865 bis zum Jahre 1906 nahezu ununterbrochen Mitglied des Abgeordnetenhauses gewesen, einen kiefempfundener Nachruf. Das Andenken des Verstorbenen wird im Protokoll verewigt.

Die eingelangten Petitionen werden an den Petitionsausschuß geleitet.

Eine vom Budapesters Insassen Géza Pozsonyi gegen den Abgeordneten Baron Edmund Solymosy erstattete Inkompatibilitätsanzeige wird, da dieselbe den formellen Vorschriften der Geschäftsordnung nicht entspricht, zurückgewiesen und im Archiv hinterlegt.

Eine Zuschrift des Präsidenten des ständigen Inkompatibilitätsausschusses Grafen Stephan Tisza meldet, daß der Ausschuß über die Anmeldung des Abgeordneten Georg Szurecsányi gegen den Abgeordneten Baron Ludwig Léva y innerhalb 60 Tage keinen Bericht erstatten kann, weil das Ministerium des Innern den Schiffahrtsvertrag, dessen Einnahme notwendig ist, nur dann dem Ausschusse zur Verfügung stellen kann, wenn der Vertrag dem Abgeordneten Hause unterbreitet sein wird. Dient zur Kenntnis.

Roloman Segedi, Berichterstatter des Verifikationsausschusses, meldet, daß der ständige Verifikationsausschuß auf Ersuchen der V. Gerichtskommission in der Wahlprüfungsklage gegen die Wahl des Abgeordneten Nikolaus Serbán den Abgeordneten Grafen Stephan Szász zum Untersuchungskommissär kandidiert hat.

Das Haus entsendet den Abgeordneten Grafen Stephan Szász als Untersuchungskommissär.

Präsident Albert Berzeviczy meldet, daß der Abgeordnete Karl Hufár eine dringende Interpellation über die Verteilung der Spenden für die Verunglückten in Oskó angeht.

Das Haus beschließt, um 1/2 Uhr auf die Interpellation überzugehen.

Folgt die Fortsetzung der allgemeinen Budgetdebatte.

Die Budgetdebatte.

Véla Földes führt Klage darüber, daß das Abgeordnetenhaus das ihm zustehende Recht der Kontrolle über die Verwendung der dem Volke auferlegten Lasten nicht genug ernst nimmt und nur sehr lässig ausübt. Diese Unterlassung — sagt Redner — ist den eporbitanten Heereserfordernissen gegenüber nur noch schwerwiegender; dazu kommt noch, daß diesen Erfordernissen zuliebe das Budget der anderen Ressorts restringiert wird, ohne daß dem Abgeordneten Hause budgetmäßig ermöglicht wurde, auf die eigentliche Feststellung des Vorschlages eine Ingerenz zu nehmen. (Zustimmung links.) Durch die Erfordernisse der Kriegsmarine ist ein weiterer

an deren Vorbereitung eifrig teilnahm, zur Deportation verurteilt, und so wurde der unverbeßerliche Revolutionär nach Neu-Kaledonien deportiert. Delescluze, der Chef des Kriegskomiteés der Commune war der tapferste und konsequenteste unter den Anführern. Er war jenes Scheusal, welches die öffentlichen Gebäude mittels Petroleum in Brand steckte und die Bürger erschießen ließ. Als das letzte Fort der Aufständischen, die „Bouttes Chaumont“, auch in die Hände der Versailles Truppen fiel, erwartete Delescluze die Sieger tapfer auf den in der Rue d'Angoulême errichteten Barrikaden und fiel, von fünf Kugeln getroffen, die rote Fahne der Commune schwenkend.

Raum vierzig Jahre sind seit diesen schauerlichen Ereignissen verflossen, und doch dünkt es uns, als würden diese Geschehnisse viel weiter hinter uns liegen. Diese Ereignisse sind für unsere Nerven, welche im Zeitalter des Rechtes und der Ordnung die Entartung der menschlichen Bestie nur aus den ganz alten Annalen kennen, schon viel zu schwerwiegend. Und doch waren auch die traurigen Helden der Commune nicht schlechter als Robespierre, Danton, Marat, Georg Dóza, Torquemada, D'Arbuez und Jwan der Graufame, denn es ist nicht ausgeschlossen, daß auch in kommenden Zeiten solche Entartete die Weltbühne betreten. Denn Alles auf dieser Welt dreht sich in einem circulus vitiosus. Das Gute folgt dem Schlechten, das Schlechte wieder dem Guten und so fort in kunterbunter Reihenfolge, damit der ehemalige gute alte Rabbi Akiba Recht behalte, der längst das Wort offenbarte, das auch heute noch die höchste Lebensphilosophie in sich birgt: Alles ist schon dagewesen!

Ernst Frank.

Symptomenwechsel eingetreten und auch die Einführung der zweijährigen Dienstzeit ist schon auf das Budget nicht ohne Wirkung geblieben. Da es sich da um neue Institutionen handelt, müßte das parlamentarische Prinzip eingehalten werden, daß für Institutionen, die noch nicht vorhanden sind, auch nichts bewilligt werden kann. (Zustimmung links.) Die Erhöhung der Ausgaben ist hinter jener der jüngsten Jahre nicht zurückgeblieben. Abgesehen von den außerordentlichen Ausgaben erhöhten sich in den letzten Jahren die Ausgaben um drei, dann um sechs, schließlich um zehn Prozent. Diesmal trägt die Erhöhung der Ausgaben eine militärische Signatur, die sie auch in der nächsten Zukunft beibehalten wird. (Lebhafte Zustimmung links.) Dabei wird zweierlei nicht bedacht; einmal der Umstand, daß die mit großen Kosten erhaltene Heeresorganisation im Ernstfalle ohne das Vorhandensein der moralischen Werte verfallen muß, und daß ferner dieses Verfallen auch dann unvermeidlich wird, wenn die Nation in Friedenszeit an den ihre Belastungsfähigkeit übersteigenden Steuerlasten zugrunde geht. (Beifall links.) Wohl entfallen in Ungarn von den Heereserfordernissen nur 10 Kronen per Kopf, dagegen in Deutschland 17 Mark und in Frankreich 22 Francs, also mehr, aber man darf hierbei nicht außer Acht lassen, daß Ungarns Nationaleinkommen höchstens 35—40 Milliarden Kronen ausmacht, diejenigen Deutschlands dagegen 130 Milliarden Mark; in Frankreich aber machen sogar die Einnahmen nach mobilen Werten allein 100 Milliarden aus. Wenn wir in der Erhöhung der Heereskosten weiter so vorwärtsschreiten, wie das in nächster Zeit geplant wird, so gehen wir geradezu dem moralischen Ruin entgegen. (Lebhafte Zustimmung links.) Bei der notwendig gewordenen Erhöhung der Staatseinnahmen kommen vor Allem die Steuern in Betracht, und da ist mit Befriedigung zu konstatieren, daß die direkten Steuern eine steigende Tendenz zeigen und bereits 32 Prozent der Gesamteinkünfte erreicht haben. Ferner verdient die Regierung Anerkennung dafür, daß sie die staatlichen Betriebe erweitert und vermehrt, Monopole schafft und auf diesem Wege die Staatseinnahmen vermehrt, andererseits aber die Regulierung der indirekten Besteuerung des Volkes wenigstens zum Teile in der Hand hält. Auch die durch die Errichtung von Arbeiterhäusern bekündete Fürsorge ist mit Anerkennung zu erwähnen. Die Steuerreform aber kann schon aus dem Grunde nie eine gründliche sein, weil der Steuerschlüssel zu hoch ist. Auch die Steuerbemessung ist eine ganz willkürliche. Die Ausgaben können nicht verringert werden, die Einnahmen müssen also durch eine zweckmäßige Form der Besteuerung erhöht werden, ohne daß dadurch den Steuerträgern neuere Lasten auferlegt werden. Das kann aber nur durch eine gesunde Wirtschaftspolitik, durch die Emanzipation von Oesterreich erreicht werden. (Lebhafte Zustimmung links.) Da das vorliegende Budget für die Verwirklichung dieser Forderungen keine Garantie bietet, nimmt weder Redner noch seine Partei den Staatsvoranschlag für das Jahr 1911 an. (Lebhafte Zustimmung und Eisenrufe links. Der Redner wird beglückwünscht.)

Präsident Albert Berzeviczy suspendiert hierauf die Sitzung auf zehn Minuten.

Nach der Pause.

Präsident Albert Berzeviczy erklärt die Sitzung für wiedereröffnet.

Alexander Simonji-Samadani erklärt in Vertretung des Standpunktes der Volkspartei, daß er das Budget nicht annehme, weil er zur Regierung kein Vertrauen habe. Dagegen begrüßt Redner mit Freuden den Grafen Stephan Tisza, der in seiner Nyitraer Rede das Land wieder zum Christentum zurückzuführen wollte. Das ist auch das Programm der Volkspartei. Die gar zu stark überhandnehmenden kosmopolitischen Bestrebungen untergraben alle nationalen Ziele. Auf die Frage der Wahlreform übergehend, meint Redner, daß die Justizpartei mit dem allgemeinen und geheimen Wahlrecht eine schwere Enttäuschung erleben würde, da ein solches Wahlrecht das Volk noch mehr den nationalitätlichen Agitatoren preisgeben würde. Die Volkspartei wird nur jenes Programm unterstützen, welches sich die Zurückführung des Landes zum Christentum zur Aufgabe macht.

Abul Kállay tritt für die Befriedigung der agrarischen Bestrebungen und für den Schutz der Kleingrundbesitzer ein. Paul Sándor und seine Anhänger — sagt Redner — haben mit ihren kosmopolitischen Schlagworten dem Lande schweren Schaden zugefügt, den sie durch den von ihnen dirigierten Handel nicht gutmachen können werden. Redner wendet sich gegen die Nationalitäten und besonders gegen die Rumänen, welche in Siebenbürgen das Ungarthum von Grund und Boden verdrängen. Siebenbürgen muß für die Ungarn wiederoberet werden. Die Wahlrechtsreform hält Redner für dringend notwendig, doch müsse dabei die Suprematie der Ungarn unbedingt gesichert bleiben. (Beifall rechts und links.) Das Budget nimmt Redner nicht an.

Julius Kovács bittet, seine Rede auf morgen verschoben zu dürfen. (Zustimmung.)

Die Unterstützungsgelder von Oskó.

Kar Szász begründet seine dringliche Interpellation in Angelegenheit der saumseligen Verteilung der für Oskó eingelaufenen Geldspenden. Daß diese Gelder bis heute noch nicht verteilt wurden — sagt Redner —, habe die von der Katastrophe ohnehin hart ge-

troffene Bevölkerung noch weiter geschädigt. Beträübend sei, daß auch hinsichtlich der für die Opfer der Katastrophe des Komitats Krassó-Szörény eingelaufenen Spenden die gleichen Zustände obwalten. Redner richtet an den Ministerpräsidenten als Minister des Innern folgende dringliche Interpellation:

Welche Verfügungen hat der Herr Minister des Innern getroffen, damit diese Gelder unverzüglich verteilt werden?

Wen belastet in dieser skandalösen Affaire ein Pflichtverfall?

Was gedenkt der Herr Minister des Innern zu thun, um den Widerspruch, der in den Äußerungen des Obergespanns und denen des Vizegespanns des Szatmárer Komitats über die Höhe der Unterstützungsgelder besteht, aufzuklären?

Ist der Herr Minister des Innern geneigt, durch strenge Bestrafung der schuldigen Organe ein Beispiel zu statuieren, damit künftighin ähnliche bürokratische Skandale nicht vorkommen können?

Ministerpräsident Graf Karl Thun-Sedervárty weist in vorläufiger Beantwortung der Interpellation auf das in dieser Angelegenheit erschienene offiziöse Communiqué hin, das auf Grund amtlicher Daten veröffentlicht wurde und hält alle dort enthaltenen Behauptungen aufrecht. In den jüngsten Tagen sind in einzelnen Blättern Äußerungen des Obergespanns und des Vizegespanns erschienen, die aber noch nicht verifiziert sind. Beide Beamte wurden aufgefordert, sich darüber zu erklären, ob diese Äußerungen von ihnen stammen. Zugleich hat der Ministerpräsident die in Betracht kommenden Behörden auch aufgefordert, sich wegen der bisherigen Verhältnisse zu rechtfertigen. Die Höhe der eingelaufenen Unterstützungsgelder dürfte sich belaufen, wie der Vizegespan sagte, auf 140,000 bis 150,000 K. belaufen. Der Ministerpräsident kann erklären, daß dieser Betrag vorhanden ist und nicht verschleudert wurde. Es wurde hier nur eine unqualifizierbare Saubheit konstatiert, die auch schon sofort nach der Katastrophe wahrzunehmen war, indem die betreffenden Organe die Sache zu leicht nahmen und den Umfang der Katastrophe nicht zu beurteilen vermochten, weshalb ja auch die ärztliche Hilfe verspätet eingetroffen war. Was die Sache besonders peinlich macht, sei der Umstand, daß man nicht nur mit Ungarn, sondern mit ganz Europa zu thun habe, weil die Katastrophe in ganz Europa Mitleid und Teilnahme hervorgerufen hat, so daß aus allen europäischen Ländern Spenden eingetroffen sind. Man muß daher nicht nur die öffentliche Meinung in Ungarn, sondern auch die im übrigen Europa beruhigen und der Ministerpräsident hofft, daß das auch gelingen werde. Jedenfalls wird er die Verantwortlichkeit gegenüber allen schuldigen Organen in voller Strenge anwenden. Der Interpellant hat in der Begründung seiner Interpellation auch darauf hingewiesen, daß im Komitat Krassó-Szörény die zur Binderung der durch die vorjährige Wasserkatastrophe herbeigeführten Schäden gesammelten Beträge ebenfalls noch nicht verteilt wurden. Der Ministerpräsident betont, daß hier durchaus keine Unregelmäßigkeit vorliegt, die Verhältnisse sind hier ganz andere und es sind Verfügungen notwendig, die längere Zeit beanspruchen. Daß hier Alles sich in Ordnung abwickelt, beweist auch der Umstand, daß noch keine einzige Verschwendung aus den durch die Katastrophe betroffenen Gegenden eingelaufen ist. Sobald übrigens nähere Daten vorliegen werden, wird der Ministerpräsident dieselben dem Hause zur Verfügung stellen.

Präsident Albert Berzeviczy stellt hierauf die Tagesordnung der nächsten, morgen 10 Uhr Vormittags stattfindenden Sitzung fest und erklärt die heutige Sitzung um 1/4 Uhr Nachmittags für geschlossen.

II. Magnatenhaus.

Präsident Graf Albin Csáky eröffnet die Sitzung des Magnatenhauses um 5 Uhr Nachmittags.

Nach Erledigung des Einlaufs widmet Präsident Graf Csáky den seit der letzten Sitzung verstorbenen Magnatenhausmitgliedern Ludwig Horváth, Béla Ghyczy und Baron Karl Bornemissa warme Nachrufe.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der Bericht der Verifikationskommission über die successive Nichtigstellung der Liste der Magnatenhausmitglieder.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen. Die strittige Frage, ob seitens der evangelischen Kirche der Inspektor des transdanubischen evangelischen Kirchenbistums Alexander Bécsey oder aber der Kurator der Siebenbürger evangelischen Kirche Dr. Karl Wolff in das Magnatenhaus einzuberufen sei, wurde zur Prüfung an das Verifikationsgericht gewiesen.

Es folgten nun die Gesetzeswürfe über die Feststellung des Rekrutenkontingents für das Jahr 1911 und die Rotierung des Rekrutenkontingents für das Jahr 1911. Die beiden Vorlagen werden im Allgemeinen und in ihren Details ohne Bemerkung unverändert angenommen.

Es folgte der Bericht des Handelsministers über das Arbeitsprogramm des statistischen Bureau für das Jahr 1911. Der Bericht wird ohne Bemerkung zur Kenntnis genommen.

Nach Authentifizierung des Protokolls wird die Sitzung um 5 Uhr 40 Minuten geschlossen.

Die Vorgänge in Kroatien.

Agram, 17. März. (Privat-Telegramm.) Ueber die gestern abgehaltene Konferenz der kroatisch-serbischen Koalition wurde heute Nachmittags ein längeres Communiqué veröffentlicht, in welchem die Thätigkeit der Regierung und namentlich das Vorgehen des Banus Tomasics einer scharfen Kritik unterzogen und die vom Banus gegen die Koalition erhobenen Vorwürfe, als ob diese Partei bestrebt wäre, die Thätigkeit des Landtages zu vereiteln, mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen wurde. Demgegenüber weist das Communiqué darauf hin, daß gerade die Mitglieder des Regierungsblocks die Thätigkeit des Landtages hemmten.

Agram, 17. März. (Privat-Telegramm.) Der Konflikt zwischen dem Landtagspräsidium und den Berichterstattern hat dadurch eine Verschärfung erfahren, daß das Landtagspräsidium dem Berichterstatter des „Hbor“ den weiteren Zutritt in die Journalistenloge verboten hat. Die übrigen Journalisten erklärten sich mit ihrem ausgewiesenen Kollegen solidarisch und haben sich auf den Standpunkt gestellt, sich in weitere Verständigungsverhandlungen insoweit nicht einlassen zu können, bis diese Ausweisung nicht revozirt wird. Dieselbe dürfte morgen rückgängig gemacht und nachher dürfte der Konflikt beigelegt werden.

Die in den ungarischen Reichstag entsendeten kroatischen Abgeordneten hielten Abends unter Vorsitz ihres Präsidenten, des Grafen Theodor Pejacsevich, eine Konferenz ab. Es wurde über die politische Situation, sowie über die Stellungnahme gegenüber der ungarischen Regierung, beziehungsweise gegenüber dem Staatsbudget berathen und in allen Fragen eine übereinstimmende Auffassung erzielt, ein definitiver Beschluß wird jedoch in der nächsten Sitzung gefaßt werden, die am 25. d. im „Hotel Jägerhorn“ in Budapest stattfinden wird.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Das Arbeitsprogramm.

Wien, 17. März. In einer heute abgehaltenen Besprechung der Führer der Arbeitsparteien mit dem Ministerpräsidenten wurden als dringendste, noch vor Ostern zu erledigende Aufgaben des Abgeordnetenhauses die Erledigung eines Budgetprovisoriums, des Rekrutenkontingents und der Anleiheermächtigungsvorlage bezeichnet. Die italienische Fakultätsfrage würde sofort nach Ostern vom Plenum zu berathen sein. Die Bankvorlage soll vor Ostern im Ausschuß und nach Ostern im Hause erledigt werden. Auf mehrfache Anfragen erklärte Eisenbahnminister Dr. Glombinski, daß die Lokalbahnvorlage, die bereits ausgearbeitet sei und dem Finanzminister zur Prüfung vorliege, unmittelbar nach Ostern werde unterbreitet werden. Definitive Beschlüsse werden Dienstag in einer allgemeinen Obmannerkonferenz gefaßt werden.

Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Das Rekrutenkontingent.

Wien, 17. März. Das Abgeordnetenhaus nahm mit unwesentlichen Abänderungen die agrarischen Resolutionen und auch den Antrag Öfner betreffend die Aufhebung des Instituts öffentlicher Agenten in allen Lesungen an und begann die erste Lesung des Rekrutenkontingents.

Die Bankvorlage.

Eine Rede des Finanzministers.

Wien, 17. März. In der gestrigen Sitzung des Bankausschusses hielt Finanzminister Dr. Mayer eine Rede, in welcher er sich zunächst gegen jene Anträge, die eine Abänderung der gegenwärtigen Vorlage zum Zwecke haben, aussprach, weil dies so viel bedeuten würde, als daß man neue Verhandlungen einleiten müßte.

Was die Resolutionen betrifft, so könnten sie die Absicht verfolgen, für die künftige Haltung der Regierung bestimmend zu sein. Was die Folgen neuer Verhandlungen betrifft, so würde damit nicht nur der schon augenblicklich bestehende Exlex-Zustand in einer für die ganze Volkswirtschaft so hochwichtigen Angelegenheit verlängert werden, sondern man kann sich leicht vorstellen, daß nach den außerordentlichen Schwierigkeiten, unter denen diese Vorlage zustande gekommen ist, es überhaupt sehr fraglich ist, ob man zu einer neuen Vereinbarung, ob man zu einer für uns günstigeren Vereinbarung als die vorliegende gelangen würde. Es könne also kein Zweifel darüber bestehen, daß die Folgen, mag man sie Katastrophen nennen oder nicht, sehr ernst und für die ganze Volkswirtschaft sehr bedenklich wären.

Wenn der Werth der gemeinsamen Bank von mancher Seite angezweifelt wurde, so könne der Minister nur mit allem Nachdruck jenen zustimmen, welche die Bedeutung der Aufrechterhaltung der gemeinsamen Bank hervorgehoben haben. Zweifellos würde die Beseitigung der Gemeinamkeit das gemeinsame Wirtschaftsgebiet erschüttern. Die Gemeinamkeit aber ist nicht nur von dem Standpunkt wichtig, daß Ungarn ein reiches Absatzgebiet für uns bildet, nicht nur von dem Standpunkt, daß wir ein Interesse daran haben, daß Ungarn als unser Schuldner wirtschaftlich nicht zurückgehe, die Gemeinamkeit muß erhalten werden, weil sie beiden Theilen nützt und beide Theile vor Schädigung bewahrt. Denn die Freude darüber, daß dem anderen Theil durch die Auflösung der Gemeinschaft etwas Schaden erwachsen könnte, kann uns nicht darüber täuschen, daß auch wir einen Schaden zu tragen hätten. Und wenn von einer Seite behauptet wurde, daß der Zinsfuß hoch ist, so sei es eine Thatsache, daß er sich stets in mäßigen Grenzen gehalten hat und daß wiederholt die Niedrigkeit unseres Zinsfußes gegenüber dem Auslande Aufmerksamkeit in kritischen Zeiten erweckt hat. Nicht nur hinsichtlich des Zinsfußes, sondern auch insbesondere hinsichtlich der Devisenpolitik hat sich die Gesamtorganisation der Bank auch in kritischen Zeiten bewährt.

Was die Verpflichtung der Bank zur Aufrechterhaltung der Währungsparität betrifft, verweist der Minister darauf, daß es eine außerordentlich schwierige Aufgabe für die Gesetzgebung bildete, dieses Postulat gesetzlich festzulegen. Man mußte sich, wie dies so oft notwendig ist, auf einen klaren Ausdruck des Grundgedankes unter Verzicht auf eine in juristischen Details sich ergebende Darstellung der einzelnen Konsequenzen, die aus diesem Grundgedanke sich ergeben könnten, beschränken. Diese schwierige Aufgabe scheint dem Minister in dem Gesetze günstig gelöst zu sein.

Der Minister wendet sich gegen die angeführte Behauptung des ungarischen Staatssekretärs Teleky, daß die Erhaltung der Parität mit den Baarzahlungen gleichbedeutend wäre, und erklärt, daß in der That die Inanspruchnahme des Baarschatzes unter den Mitteln der Devisenpolitik in Betracht kommt, daß aber die Baarzahlungen in gesetzlichem Sinne mit der Erhaltung der Parität selbstverständlich nicht identisch sind.

Was die Frage des Privilegiumsverhältnisses betrifft, erklärt der Minister gegenüber den Bedenken, daß die Straffunktion niemals praktischen Werth haben würde, daß für den Fall, als in kritischen Zeiten die gewöhnlichen Mittel der Einflußnahme auf die Bank nicht ausreichen würden, die Sanktion des Privilegiumsverlustes dazu benützt werden könnte, der Bank in Aussicht zu stellen, daß bei Fortsetzung ihres der Regierung nicht genehmen Verhaltens die Vorbedingungen für die Entziehung des Privilegiums gegeben wären. Ohne unterzuchen zu wollen, ob dieser Weg auch bis zu Ende durchgeführt werden wird, sei eine gewisse Einwirkung in dieser Richtung gewiß zu erwarten.

Was nun die geheime Verabredung hinsichtlich der Grenzen der zulässigen Kurschwankungen und der vis major betrifft, müsse der Minister der Forderung nach Veröffentlichung dieses Abkommens entgegenreten, so begreiflich dieser Wunsch auch sein mag. Seiner Erfüllung stehen aber zwingende öffentliche Rücksichten im Wege. Es handelt sich hier nicht mehr um eine reine Verwaltungsangelegenheit, sondern um eine Sache, die in das geschäftliche Gebiet hinübergreift, so daß sie die Natur von Geschäftsgeheimnissen annimmt. Der Minister könne über den Inhalt nur so viel sagen, daß diese Verabredung der Bank genügende Bewegungsfreiheit lasse, um die Devisenpolitik in der bisherigen Weise fortzusetzen und daß auch die zwingenden Hindernisse, die sich als vis major darstellen, derart umschrieben sind, daß die von einem Abgeordneten befürchteten Chikanen seitens Ungarns nicht zu besorgen sind. Der Minister bittet daher um die Ablehnung der beiden diesbezüglichen Resolutionen.

Die Abrüstungsfrage.

Wien, 17. März. Der Budgetausschuß nahm das Budget des Landesverteidigungsministeriums an.

Im Laufe der Debatte dankte der Landesverteidigungsminister für die Worte der Anerkennung, welche seinem Resport gewidmet wurden. Schließlich führte der Minister gegenüber den Bemerkungen des Abgeordneten Schillinger aus, die Worte dieses Redners über Weltfrieden und Abrüstung haben begreiflicherweise volle Zustimmung gefunden und sind aus dem Munde eines Volksvertreters, der überdies das Gewand des Priesters trägt, gewiß begründet und wohl angebracht. Andererseits kann der militärische Minister, der binnen Kurzem eine größere Wehrvorlage vertreten wird, nicht achtlos und stillschweigend darüber hinweggehen. Jeder vernünftige Mensch muß zugeben, trotzdem beispielsweise im deutschen Reiche die letzten glücklichen Kriege gewiß zur Hebung des Volkswohlstandes beigetragen haben, daß ein ewiger Friede in volkswirtschaftlicher Beziehung der ideale Zustand für die Völker wäre. Die Erfahrungen der Geschichte sprechen aber dafür, daß dieser Zustand unerreichbar ist, und auch dafür, daß nur der auf dauernden Frieden rechnen kann, der bereit ist, Krieg zu

führen, wenn es notwendig ist. Wenn der Abgeordnete Schillinger die Friedensbestrebungen der Engländer und Nordamerikas als Beispiel anführte, könne demgegenüber der Minister auf die kolossalen Bauten von Kriegsschiffen in England hinweisen, in welchem Lande jeder derartige Bau in irgend einem anderen Staate der Welt sorgfältig überwacht und sofort überboten wird. Der Minister könnte auch, wenn notwendig, konkrete Daten dafür liefern, wie sehr sich England anstrengt und beehlt, seine Heereseinrichtungen zu modernisieren, um die Armeen der Festlandsmächte einzuholen.

Bezüglich Nordamerikas möchte der Minister dem Abgeordneten Schillinger gegenüber, um seine Hoffnungen bezüglich des ewigen Weltfriedens herabzusenken, auf die Rede Roosevelt's in der Aula der Berliner Universität Anfangs Mai, sowie darauf hinweisen, wie energig die Union gerade jetzt Theile ihrer Wehrmacht mobilisirt. Damit wir, schließt der Minister, den allseits erwünschten Frieden durch eigene Kraft sichern und erhalten können, bitte ich den hohen Ausschuß, mir die Mittel für das Landeswehr zu bewilligen.

Wien, 17. März. Die „Polnische Korrespondenz“ meldet: Die parlamentarische Kommission des Polenklubs erklärte sich in Mehrheit für die Nothwendigkeit, zugleich mit dem Budgetprovisorium auch die Anleihe zu votiren, welche zur Bestreitung der von den Delegationen in Budapest beschlossenen Heereskredite unumgänglich nothwendig erscheinen.

Das 50jährige Jubiläum der italienischen Einheit.

Heute wurde in ganz Italien das 50jährige Jubiläum der Herstellung der Einheit Italiens festlich begangen. Großen Enthusiasmus rief in der Kammer die Begrüßungsdepesche des deutschen Reiches hervor.

Ueber die Feierlichkeiten liegen uns folgende Depeschen vor:

Festsetzung der römischen Kammer.

Rom, 17. März. (Kammer.) Deputirter Panie beantragt, der Stadt Turin, die den fünfzigsten Jahrestag der Einheit Italiens feiert, den Gruß des Hauses zu entbieten.

Präsident Marcora erklärt, er werde die Gefühle des lebhaftesten Dankes und der Zuneigung des Hauses der früheren Hauptstadt gegenüber verdolmetschen.

Ministerpräsident Luzzatti schließt sich in bewegten Worten den Ausführungen der Borredner an und sagt, der Gruß des Hauses erinnere Turin daran, daß die Herzen der Italiener eines Sinnes seien, wenn die Erinnerung an die glorreichen Tage der Wiedergeburt heraufbeschworen wird. (Stürmischer Beifall.)

Präsident Marcora verliest eine Depesche des Präsidenten des deutschen Reichstages, worin dem Präsidenten und der Kammer die herzliche Theilnahme des Reichstages an der Jubelfeier zum Ausdruck gebracht wird. Die Deputirten erheben sich von den Sitzen und brechen in stürmischen, langanhaltenden Beifall aus. Der Präsident erklärt, nach dieser Kundgebung, die Zeugniß davon ablege, wie das italienische Parlament und ganz Italien der Bande eingedenk sind, die Italien mit der edlen deutschen Nation verbinden, glaube er ermächtigt zu sein, dem deutschen Reichstage auf telegraphischem Wege die Wünsche der Freundschaft der italienischen Kammer zu verdolmetschen. (Lebhafter Beifall.)

Unterstaatssekretär des Auswärtigen Fürst di Scalea schließt sich im Namen der Regierung den Worten des Präsidenten und der Kundgebung des Hauses an, durch welche diese die Grüße der großen befreundeten und verbündeten deutschen Nation erwidert haben. (Lebhafter Beifall.)

Der Glückwunsch des deutschen Reichstages.

Berlin, 17. März. (Reichstag.) Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung mit einer Ansprache, in welcher er der fünfzigsten Wiederkehr des Tages der Einigung des Königreichs Italien gedenkt und von einem namens des Reichstages an den Präsidenten der italienischen Deputirtenkammer abgeordneten Glückwunschtelegramm Mittheilung macht. (Die Abgeordneten haben sich erhoben, mit Ausnahme einiger Abgeordneter des Centrums und der sozialdemokratischen Partei.)

Die Turiner Feier.

Turin, 17. März. (Privat-Telegramm.) Heute Vormittags fand hier in der Stadt, in welcher das Subalpine Parlament gerade vor 50 Jahren das Königreich Italien proklamirte, eine dieser Erinnerung gewidmete Feier statt. Im imposanten Festsaal von Mole Antonelliana waren gegen 2000 Bürgermeister, die aus allen Theilen des ehemaligen Königreiches Sardinien gekommen waren, versammelt. Der Turiner

Bürgermeister Rossi, der Historiker Kinand, sowie der Finanzminister hielten Reden. Das Königshaus war durch den Herzog von Genua und die Prinzessin Lätitia vertreten. Nach der Feier wurden die Gäste in Extrazügen nach der Ausstellung befördert, wo ein großartiges Festmahl veranstaltet wurde.

Die Wirren in Mexiko.

Der Aufstand.

Köln, 17. März. Von der mexikanischen Grenze wird der „Kölnischen Zeitung“ gemeldet, daß die Lage jenseits der Grenze zu Besorgnissen Anlaß gebe. Mittelamerika ist ruhig, dagegen herrscht in den Staaten Chihuahua, Niederkalifornien, Coahuila, Veracruz, Yucatan, Oaxaca und Guerrero allgemeiner Aufstand. Der Bahnverkehr ist 160 Kilometer von Chihuahua unterbrochen.

Von militärischer Seite wird versichert, die amerikanischen Truppen seien binnen zwei Stunden marschbereit. Die Südbahn hält 500 Wagen bereit.

Nach der neuesten Besart ist der Zweck der Manöver, durch völlige Entblösung der atlantischen Festungen und Umwandlung der Küstenartillerie in Infanterie dem Volk und dem Kongreß die Notwendigkeit eines Vertrages mit England klar zu machen.

Ein angebliches amerikanisches Ultimatum an Mexiko.

London, 17. März. In Newyork heißt es, Amerika habe dem Präsidenten Diaz eine Frist von drei Monaten gegeben, um in Mexiko die Ordnung wiederherzustellen. Wenn ihm dies nicht gelinge, so würden nach Ablauf der Frist amerikanische Truppen in Mexiko einrücken.

Im Feldlager von San Antonio.

Köln, 16. März. Der an der mexikanischen Grenze weilende Berichterstatter der „Kölnischen Zeitung“ meldet seinem Blatte:

Im Feldlager bei San Antonio ist das 9. Kavallerieregiment angekommen, das aus Regern besteht. Die kriegsmäßige Division ist jetzt vollständig bis auf das 4. Artillerieregiment. Zunächst sind Übungsmärsche nach Leon Springs und Galveston geplant. Der Zeitpunkt für die Übungen ist noch unbestimmt. Zwei Flieger werden am 20. März erwartet.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 17. März.

\* Der Stadtmeierhof. Die Hausbesitzer am Christinenring, deren Liegenstätten an den Stadtmeierhof grenzen, haben, wie bereits berichtet, den Magistrat eruchtet, ihnen einen fünf Klafter breiten Streifen des Stadtmeierhofes zu verkaufen. Die Hauptstadt verlangte für den Quadratklaster 100 Kronen, die Hausbesitzer fanden diesen Preis jedoch zu hoch und boten nur 50 Kronen. Die Finanzsektion würdigte die Einwände der Hausbesitzer und empfahl der heutigen Sitzung der Finanzkommission, den Grund für 50 Kronen per Quadratklaster unter der Bedingung zu überlassen, daß derselbe für alle Zeiten nur für Gartenzwecke verwendet werden dürfe. Dr. Bela Felki wollte den Preis mit 70 Kronen festgesetzt wissen, nachdem aber Paul Sigray, Baron Peter Herzog, Joseph Szabó, Joseph Stern und Dr. Georg Blatthy die Sektionsvorlage befürwortet hatten, wurde dieselbe unverändert angenommen.

\* Der Urlaub des Professors Baron Koloman Müller. Verschiedenen Gerüchten betreffend den Urlaub des Spitalsdirektors Baron Koloman Müller gegenüber meldet „Pol. Nr.“ angeblich aus vollständig verlässlicher Quelle: Der Urlaub des Barons Koloman Müller bedeutet keineswegs, daß er von seiner Stelle zu scheiden beabsichtigt; im Gegenteil, seine längere ausländische Studienreise ist gerade deshalb notwendig geworden, weil im Laufe des nächsten Jahres ein großer Spitalbau aufgeführt wird. Baron Müller wird die großen Krankenhäuser des Auslands besichtigen und dann die Pläne des geplanten Spitals ausarbeiten. Baron Müller wurde gestern vom Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Hedervary in Audienz empfangen.

\* Erweiterung einer Stromanlage. Die Budapest elektrische Stadtbahn beabsichtigt ihre Stromerzeugungsanlage am Neuester Quai zu erweitern und will zu diesem Zweck 990 Quadratklaster hauptstädtischen Grund pachten. Der Magistrat hat beschlossen, das Ansuchen der Gesellschaft der Generalversammlung befürwortend zu unterbreiten.

\* Praktische Ausbildung türkischer Jünglinge. Wir haben bereits berichtet, daß sich eine ständige Kommission gebildet hat, die den Zweck verfolgt, türkische Jünglinge praktisch auszubilden zu lassen. Die Kommission wendete sich an die Hauptstadt, sie möge ihr Vorhaben fördern und zu diesem Zweck eine Unterstützung von 8000 K. gewähren. Nachdem die Gewerkekommission die Gewährung der Unterstützung bereits befürwortet hatte, gelangte die Angelegenheit heute vor die Finanzkommission, die die Unterstützung nach einer warmen Befürwortung Dr. Georg Blatthys gleichfalls votierte. Baron Peter Herzog regte an, ob es nicht zweckentsprechend wäre, ungarische Jünglinge nach der Türkei zu entsenden, wo sie das Exportgeschäft erlernen könnten. Es wurde beschlossen, diese Anregung der ständigen Kommission zuzuwenden, in welche die Finanzkommission als ihren Vertreter Baron Peter Herzog entsendete.

\* Der hauptstädtische Munizipalausschuß hält am Mittwoch, den 22. d., Nachmittags 4 Uhr eine ordentliche Generalversammlung.

\* Die hauptstädtische Baukommission hielt heute unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Julius Rózsavölgyi eine Sitzung, in welcher Magistratsnotärstellvertreter Bela Némethy und die Konzipisten Dr. Alois Spanberger und Elemér Lakits das Referat führten.

Die Vorschläge der Sektion, die Billangó, Krusper, Gyorsloest- und Szigonygasse, ferner den Maria Theresiaplatz zu kanalisieren, die Hattyugasse, den unteren Quai vor dem Polytechnikum, die Bajnok- und Dalnokgasse zu asphaltieren, respektive zu pflastern, wurden angenommen. Das Ingenieuramt schlägt vor, den Theil der Házsfagasse zwischen der Rákóczistraße und der Tabakgasse auf 8 Klafter zu erweitern. Joseph Szabó acceptirt den Vorschlag, urteilt aber gleichzeitig die Regulierung der ganzen Gegend. Alfred Wellisch unterstützt gleichfalls die Vorlage, worauf dieselbe angenommen wurde. Die Sektionsvorlage betreffend die Erweiterung der Tassygasse auf 25 Meter wurde gleichfalls angenommen und nach Erlebigung belangloser Gegenstände die Sitzung geschlossen.

\* Die Viránhofer Kolonie. Eine Deputation von Bewohnern der Viránhofer Beamtenkolonie erschien heute unter Führung Johann Barabits beim Bürgermeister und bat ihn, die zur Kolonie führenden Wege ausbauen zu lassen. Der Bürgermeister versprach der Deputation, ihr Anliegen zu prüfen.

\* „Der neue Centralbahnhof.“ Unter diesem Titel hielt jüngst der Ingenieur Michael Kugler im ungarischen Ingenieur- und Architektenverein einen Vortrag, der heute in einer Diskussion seine Fortsetzung fand. Es sprachen Dr. Karl Morzányi, August Lipthay, Bela Gerster und Dr. Konstantin Zielinski, der über die Kommunikationsmittel im Allgemeinen sprach. Redner wurde schließlich damit betraut, die vorgebrachten Beschwerden in einem an den Minister zu richtenden Memorandum zusammenzufassen.

\* Unterstützung. Der Magistrat hat dem Mofarar ungarischen Kulturverein 200 Kronen als Unterstützung votirt.

\* Stühle auf dem Szabadságplatz. Der Magistrat hat einem Unternehmer gestattet, auf dem Szabadságplatz 150—200 Stühle aufzustellen und für die Benutzung derselben Gebühren zu beheben.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 17. März.

\* Wetterbericht. Das Wetter war fast den ganzen Tag über total verregnet. Die Temperatur betrug heute Früh 7 Uhr +1.4 Gr. C., Mittags 1 Uhr +4.0 Gr. C., Abends 7 Uhr +6.9 Gr. C. Es ist unwesentliche Temperaturänderung, stellenweise, insbesondere im Westen, mit Niederschlägen voraussichtlich.

\* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Feuilleton-Zeitung (Neuheiten der Frühlingmode, Der „Lannhäuser“-Standal, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Spätes Glück“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; ferner Gerichtshalle, Produktenmärkte, Viehmärkte, Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt, Auszug aus dem „Közlöny“, Schiffsverkehr, die Kurstabelle und Inserate.

\* Se. Majestät besuchte heute 1 Uhr Nachmittags — wie uns aus Wien telegraphirt wird — den dort weilenden Fürsten Johannes Hohenlohe-Bartenstein und seine Gemahlin geborene Erzherzogin Anna, Großherzogin von Toskana, im Palais der Prinzessin Rosa Crov, die Se. Majestät bei dieser Gelegenheit anlässlich ihres 75. Geburtstages beglückwünschte. Der Monarch weilte nahezu eine halbe Stunde im Palais.

\* Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand trifft, wie uns aus Agram gemeldet wird, am 19. d. als Gast des Grafen Ladislaus Majláth in Dolnji-Miholjac ein und wird dort 4 bis 6 Tage jagen.

\* Besuch der deutschen Kaiserfamilie in Wien. Das „Wolffsche Telegraphenbureau“ verbreitet folgende Nachricht aus Wien: Hier verlautet heute Abends, daß auch die deutsche Kaiserin, Prinzessin Victoria Louise und Prinz Joachim mit dem Kaiser zum Besuch des Kaiser-Königs Franz Joseph in Wien eintreffen werden. — Kaiserin Auguste Victoria und Prinzessin Victoria Louise weilten zum letzten Male am 7. Mai 1908 in Wien, als sich aus Anlaß des 60jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät die deutschen Bundesfürsten mit Kaiser Wilhelm an der Spitze zur Huldigung in Schönbrunn versammelten. Es war zum ersten Male, daß die jugendliche Prinzessin am Wiener Hofe erschien, sie stand damals im Alter von 16 Jahren, eine reizende Mädchenerscheinung mit blondem Haar und feinen Zügen, die denen ihrer Mutter gleichen. Bei der ersten Anwesenheit der Prinzessin in Wien war der Aufenthalt nur von sehr kurzer Dauer. Prinz Joachim, welcher sich der vorliegenden Berliner Meldung zufolge in Begleitung des deutschen Kaiserpaars befinden soll, erscheint zum ersten Male in Wien. Der Prinz, der jüngste Sohn des Kaisers Wilhelm, steht im Alter von 21 Jahren und ist als Lieutenant dem 1. Garderegiment zu Fuß zugetheilt. — In Hofkreisen wird es auch für sehr wahrscheinlich gehalten, daß Kaiserin Auguste Victoria in Wien mit ihren Enkelkindern, den Prinzen Wilhelm Louis Ferdinand und Hubertus erscheinen wird. Man hält dies für umso wahrscheinlicher, als bekanntlich während der Orientreise des Kronprinzenpaars die Kinder der Obhut der kaiserlichen Großmutter anvertraut waren und die Enkelkinder mit den Großeltern den Sejour auf Korsu theilen werden. Da das deutsche Kronprinzenpaar bekanntlich am 14. April in Wien eintrifft, würden sohin binnen Kurzem die drei Generationen des deutschen Kaiserhauses als Gäste Sr. Majestät in Wien weilen. Die Anwesenheit der Enkelkinder des deutschen Kaiserpaars würde zugleich eine Aufmerksamkeit besonderer Art für Se. Majestät bedeuten, der die Liebe und innige Freundschaft, die er dem deutschen Kaiserhause entgegenbringt, auch auf dessen jüngste Sprossen übertragen wird. — Aus Berlin telegraphirt man: Die „Nordd. Allg. Zeitung“ schreibt: Dem Vernehmen nach wird die Kaiserin Auguste Victoria die Fahrt nach Korsu gemeinsam mit Kaiser Wilhelm machen, und demgemäß auch trotz ihres angegriffenen Gesundheitszustandes mit der Unterbrechung der Reise in Wien an dem Besuche bei Sr. Majestät dem Kaiser-König Franz Joseph teilnehmen. Prinzessin Victoria Louise wird ihre kaiserlichen Eltern nach Wien und Korsu begleiten. Ebenso wird Prinz Joachim die Reise nach Wien mitmachen, da Kaiser Wilhelm Werth darauf legt, den Prinzen seinem hohen Pathen vorzustellen. — Uns wird ferner aus Wien telegraphirt: Durch die Theilnahme der deutschen Kaiserin an dem Besuch, den der deutsche Kaiser dem König abstatet, erfährt das Empfangsprogramm verschiedene Abänderungen. Die Ankunft erfolgt Vormittag, den 24. d., wahrscheinlich um 1/211 Uhr. Im Bahnhof werden der König und sämtliche in Wien weilenden Erzherzoge und Erzherzoginnen erscheinen. Das Programm, das für den Aufenthalt des deutschen Kaisers in Wien entworfen wurde, bleibt aufrecht.

\* Aus dem Amtsblatte. Se. Majestät hat dem Drjovaer Grenzpolizei-Hauptmann Koloman Szentiványi de Flód-Szentivány, sowie dessen gesetzlichen Nachkommen das Prädikat „de Gálfalva“ verliehen. — Der Justizminister hat den Assistenten für interne Medizin an der Budapestener Universität Dr. Rudolf Bálint und den öffentlichen ordentlichen Professor an derselben Universität Dr. Emil Groß zu Mitgliedern des justizärztlichen Senats für die Dauer von drei Jahren ernannt. — Der Justizminister hat den Sengellöbiter praktischen Advokaten Dr. Gerö Bergsenyi zum Ebn. Notar in Képthely ernannt. Dr. Bergsenyi tritt an die Stelle des vor einiger Zeit ermordeten Ebn. Notars Ernst Lénárd.

\* Personalnachrichten. Ministerpräsident Graf Karl Khuen-Hedervary begibt sich Donnerstag, am 23. d. nach Wien, um an dem am 24. d. zu Ehren des deutschen Kaisers stattfindenden Hoffestdienertheilzunehmen. — Im Befinden des erkrankten Ministerialraths Wilhelm Pers ist eine erfreuliche Besserung eingetreten, so daß er das St. Ladislausspital bereits verlassen konnte.

**Erzherzog Joseph Franz in der Universität.** Der älteste Sohn des Erzherzogs Joseph, der jugendliche Erzherzog Joseph Franz, fand sich heute Nachmittag in Begleitung seines Erziehers im zweiten chemischen Institut der Universität ein, um dem Vortrage des Professors Dr. Bela Lengyel über flüchtige Luft beizumohnen. Für den Vortrag äußerte sich so reges Interesse, daß die Eintrittskarten schon seit Tagen vergriffen waren. In den ersten Sitzreihen hatten die Mitglieder des Ausschusses der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Platz genommen, während Erzherzog Joseph Franz mit seinem Erzieher in der unmittelbaren Nähe des Vortragenden, auf dem Podium, Platz genommen hatten. Der Erzherzog verfolgte die wissenschaftlichen Ausführungen Professor Lengyel's mit großer Aufmerksamkeit und wandte sich zu wiederholtenmalen an seinen Erzieher um Aufklärungen. Nach dem Vortrage richtete der Erzherzog an Professor Lengyel mehrere Fragen, die den Beweis für die gründlichen chemischen Kenntnisse des Erzherzogs erbrachten. Schließlich sprach der Erzherzog Professor Lengyel seinen Dank für den Vortrag aus und verließ in Begleitung seines Erziehers das Universitätsgebäude.

**Auszeichnung für Armeespektoren.** Se. Majestät hat den Armeespektoren Feldzeugmeister Oskar Botiork und General der Infanterie Liborius Ritter v. Frank den Orden der Eisernen Krone I. Klasse verliehen.

**Das Jubiläum des Journalisten-Pensionsinstituts.** Die Fests-Generalversammlung des Pensionsinstituts ungarländischer Journalisten findet Sonntag, den 19. d., um 11 Uhr Vormittags im Sitzungssaale der ungarischen Akademie der Wissenschaften statt. Die Festrede wird Präsident Dr. Franz Seltai halten. Der Generalversammlung folgt um 1 Uhr im „Hotel Hungaria“ ein Banket, dem mit Ausnahme des Finanzministers Ladislaus Lukacs, der sein Fernbleiben entschuldigt hat, die Mitglieder der Regierung, sowie der Präsident des Abgeordnetenhauses Geheimrath Berzeviczy und die Vizepräsidenten Kabos und Kavanay beizumohnen werden. In Vertretung der Hauptstadt werden Oberbürgermeister Fulep, Bürgermeister Barczy, Magistratsrath Dr. Theodor Bodny und Oberstadthauptmann Boda erscheinen. Der Wiener Schriftsteller und Journalistenverein „Concordia“ entsendet zur Vertretung den Präsidenten Dr. Gustav Steinbach; in Vertretung des Schriftsteller- und Journalistenklubs „Otthon“ wird Präsident Magnatenhausmitglied Eugen Kaloji, in Vertretung des Budapester Journalistenvereins Präsident Franz Herzeg an dem Banket teilnehmen. Auch die ungarische Akademie der Wissenschaften, die Kisfaludy-Gesellschaft und die Petöfi-Gesellschaft werden ihre Vertreter entsenden. Der Verein ungarischer Fachschriftsteller wird Präsident Kon. Rath Moriz Geléri, den Landesverband ungarischer Zeitungsherausgeber Präsident Simon v. Zilahy und das Heim der Zeitungsherausgeber Präsident Joseph Illés vertreten. Außerdem werden noch der Landes-Pözmány-Verein und der Landesverband der Provinzjournalisten vertreten sein.

**Alexikalismus in der Wissenschaft.** Wir haben berichtet, daß in der gestrigen Jahresversammlung der ungarischen historischen Gesellschaft an Stelle Michael Szilinski's Graf Ferdinand Zichy jun. zum Direktionsmitglied gewählt wurde. Diese Wahl hat allgemein gerechtes Aufsehen und Resens hervorgerufen. Ist doch Szilinski einer unserer eifrigsten und erfolgreichsten Historiker, der seit Jahrzehnten auf geschichtlichem Gebiete forschet und eine Reihe gediegener Monographien, Studien u. veröffentlicht hat. Dagegen ist Graf Ferdinand Zichy jun. als Geschichtsschreiber in den weitesten Kreisen unbekannt; man weiß nur, daß er die traditionellen klerikalen Gesinnungen seiner Familie hegt. Die historische Gesellschaft ist eine unserer vornehmsten wissenschaftlichen Vereinigungen, die sich um die Förderung der heimischen Geschichte große Verdienste erworben hat. Stets waren es namhafte Fachgelehrte, die in die Leitung der Gesellschaft berufen wurden, umso auffälliger ist es, daß man jetzt einen Szilinski übergeben hat, um einem Manne Platz zu machen, der mit der Gesellschaft nur so viel zu thun hat, daß er einer — historischen Familie angehört. Nun müßte man ja diesem Geschehniße keine größere Bedeutung beimessen, denn es handelt sich in diesem Falle nur um eine unvorhergesehene Ueberrumpelung; es hatten sich eben die katholischen Mitglieder in unerwarteter großer Zahl eingefunden und den Protestanten Szilinski niedergestimmt. Die Bedeutung der Sache ist aber darin zu suchen, daß wir nicht einem Einzelfall gegenüberstehen, sondern einer zielbewußten

Aktion, deren Zweck es ist, den Alexikalismus, die Reaktion in alle Körperschaften, selbst in die wissenschaftlichen, hineinzutragen und die liberalen Elemente zu verdrängen. Ein ähnlicher Fall hat sich erst kürzlich in einer anderen wissenschaftlichen Vereinigung ereignet. Diese gibt eine Zeitschrift heraus, die sechsmal jährlich erscheint, also dem Redakteur nicht gerade übermäßige Arbeit aufbürdet. Der Redakteur der Zeitschrift war nun längere Zeit einer unserer verdienstvollsten Fachgelehrten, der auf dem Gebiete der uraltaischen Sprachforschung und der Volkskunde bei uns zu den Ersten zählt und auch im Auslande einen wohlklingenden Namen hat. Nebenbei ist er allerdings Jude. Vor einigen Jahren nun wurde in der Generalversammlung der Antrag eingebracht, daß für das Vereinsorgan, um sein Niveau zu heben, zwei Redakteure bestellt werden sollen. Der Antrag wurde angenommen und dem Redakteur wurde ein Kollege beigelegt, der ein viel kleinerer Gelehrter ist, aber der herrschenden Religion angehört. Vor einigen Tagen galt es, die Redakteure neu zu wählen, und nun machte sich die Auffassung geltend, daß eigentlich für die Zeitschrift ein Redakteur vollständig genüge. Lebhaftige Zustimmung. Und nun erfolgte die Wahl; der Jude erhielt eine Stimme, der Katholik die übrigen. Und so prangt denn auf dem Titelblatt der Revue wieder nur ein Name. Auch das ist ja — wird man sagen — schließlich nur ein Einzelfall. Wenn sich über diese Einzelfälle wiederholen und summieren, so wird das Ergebnis die Alexikalisierung unserer wissenschaftlichen Körperschaften sein, die, wenn sie nicht auf der Hut sind, dem Einstromen der Reaktion zum Schaden der wahren Wissenschaft keinen Einhalt mehr werden gebieten können. Darum also: caveat consules! Die gelehrten Gesellschaften mögen sich vorsehen, ehe es zu spät ist!

**Radiumfunde in der Látza.** Auf Grund eines aus Krakau eingetroffenen Telegramms meldeten wir gestern, daß zwei dortige Universitätsprofessoren, Dr. Morozenicz und Dr. Rosen, in der galizischen Látza im Koscielskathale Steinschichten mit Radiumgehalt entdeckt haben. Dem Mitarbeiter eines ungarischen Abendblattes machte Professor Morozenicz die Mitteilung, daß die Nachricht von den Radiumfunden auf Wahrheit beruhe und daß Radium nicht nur auf galizischem, sondern auch auf ungarischem Gebiete gefunden wurde. Die Grabungen sind noch lange nicht abgeschlossen; die Krakauer Universität wird die Nachforschungen mit großem Apparat fortsetzen. Die Krakauer Universität wird die ungarische Regierung ersuchen, in der ungarischen Látza Nachforschungen nach dem Radium vorzunehmen. Professor Dr. Rosen, der die Angaben seines Kollegen bestätigte, begibt sich in den nächsten Tagen nach Wien, um der österreichischen Regierung über die sensationellen Funde Bericht zu erstatten.

**Die ungarische Gruppe der interparlamentarischen Union** hielt heute im Abgeordnetenhause unter Vorsitz ihres Vizepräsidenten Albert Berzeviczy eine Sitzung. Der Vorsitzende wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, daß der Präsident der Gruppe Graf Albert Apponyi auf seiner amerikanischen Tournee den Zielen der interparlamentarischen Union unschätzbare Dienste geleistet habe. Er beantragte, den Grafen Apponyi nach seiner Rückkehr in einer eigens zu diesem Zwecke einzuberufenden Zusammenkunft zu begrüßen. Der Antrag wurde mit einstimmiger Begeisterung angenommen und Albert Berzeviczy mit der Abhaltung der Begrüßungsrede betraut. Der Vorsitzende erwähnte sodann die Parlamentsrede des englischen Ministers des Aeußern Sir Edward Grey, der namens der englischen Regierung erklärte, es sei wünschenswert, daß die Mäßigung der Rüstungen möglich gemacht und die Arbitrage, die internationalen Schiedsgerichte je häufiger in Anspruch genommen werden sollen. Die Gruppe beschloß, den Minister aus Anlaß dieser Rede telegraphisch zu begrüßen.

**Gymen.** Honvédhusaren-Oberlieutenant Stephan Roncz de Namény hat sich mit Klontka Rifejly de Benedekfalva, Tochter des Gutsbesizers und Chefs des Wirtschaftsamtes des Abgeordnetenhauses Geisa Rifejly, verlobt.

**Internationaler Preßkongreß.** Der Internationale Preßkongreß findet in diesem Jahre in Rom vom 3. bis zum 10. Mai statt. Der Direktionsauschuß des Internationalen Preßverbandes hat an alle Interessenten ein ausführliches Rundschreiben gerichtet, in welchem die Bedingungen der Teilnahme enthalten sind. Im Rahmen des Kongresses werden auch die Sehenswürdigkeiten Roms besichtigt und Ausflüge veranstaltet werden.

**\* Zwei Eisenbahnunfälle an einem Tage.**

In der Station Biharpáspöki bei Nagyvárád ereigneten sich vorgestern zwei Eisenbahnunfälle. Um 4 Uhr 30 Minuten lief der von Nagyvárád nach Derecke verkehrende gemischte Zug in Folge falscher Weichenstellung in die auf der Landler'schen Schottergrube stehenden zehn Waggons hinein. Der Lokomotivführer und der Heizer sprangen im letzten Augenblick von der Maschine herab. Die Passagiere des gemischten Zuges kamen mit dem bloßen Schrecken davon. Es wurde konstatiert, daß der Zusammenstoß durch das Versagen der Weichenvorrichtung verursacht wurde. Der zweite Zusammenstoß ereignete sich um 7 Uhr 30 Minuten Abends. Auf dem zweiten Geleise stand ein aus Nagyvárád eingetroffener Lastzug; zur selben Zeit hätte ein Lastzug aus Budapest auf das dritte Geleise einfahren sollen. Die Einfahrt erfolgte jedoch ebenfalls auf dem zweiten Geleise und der Budapest Zug fuhr in den dort stehenden Zug hinein. Das Personal sprang vom Zuge herab. Zwei Bremser erlitten leichtere Verletzungen. Die Lokomotiven beider Züge wurden beschädigt und je vier Waggons zertrümmert. Die Waggons waren mit Waaren beladen, weshalb der Schaden ein bedeutender ist.

**\* Universitätsprofessor Dr. Ludwig Schlesinger.** Aus Gießen wird der „Frankf. Ztg.“ gemeldet: Der ord. Professor der höheren Mathematik an der Universität Budapest Dr. Ludwig Schlesinger hat den Ruf als Nachfolger des Geheimen Hofraths Dr. M. Pasch an der hiesigen Universität angenommen. — Diese Meldung wird in hiesigen Fachkreisen nicht geringe Ueberraschung hervorrufen. Schlesinger, der ein Mathematiker von großem Rufe ist und dessen Fachwerke in Deutschland großes Ansehen genießen, war Professor an der Kolozsvärer Universität und wurde erst vor kurzem an die Budapester Hochschule berufen, wo er bereits im gegenwärtigen Semester Vorträge hält. Man hätte meinen sollen, daß mit dieser Berufung an die erste Hochschule des Landes alle Ambitionen Schlesinger's, der ein gebürtiger Ungar ist und seit 1902 der Akademie als korrespondirendes Mitglied angehört, in Erfüllung gegangen seien. Von seiner Absicht, Ungarn zu verlassen, war hier nichts bekannt. Umso überraschender kommt die Gießener Meldung, die so bestimmt lautet, daß an ihrer Richtigkeit kaum zu zweifeln ist. Der Abgang Prof. Schlesinger's würde für unsere Universität einen großen Verlust bedeuten, da sie jetzt nicht gerade reich ist an hervorragenden Mathematikern.

**\* Die Kellner gegen das Trinkgeld.** Das in den letzten Tagen vielbesprochene Projekt, Universitätskellner als Kellner anzustellen, hat der Trinkgelberfrage wieder Aktualität verliehen. Die Kaffeehaus- und Restaurationskellner haben bereits zu wiederholtenmalen Bewegungen eingeleitet, damit das Trinkgeldsystem, das sie als demütigend für sich betrachten, abgeschafft werde. Die Aktion hat bisher zu keinem Resultate geführt, da es nicht gelungen ist eine einheitliche Stellungnahme der Kellnergesellschaft zu erzielen. Das Hundert-Vorbereitungskomitee der Kellner hat nun für den 20. d. drei Versammlungen — um 1/4 Uhr Nachmittags, um 1/2 Uhr Abends und um 1/2 Uhr Nachts — einberufen, die im Heim der Gewerbegemeinschaft der Schuhmacher (Wesselényigasse 17) stattfinden werden und deren Tagesordnung die folgende ist: 1. Die Lage der Kellner in der Gesellschaft. 2. Abschaffung des Trinkgeldes, Verwirklichung des Revierrystems. In dem Aufrufe des Hundert-Komitees an die Kellner heißt es unter Anderem: „Die große Diskussion über die Frage der Anstellung von Universitätskellnern als Kellner hat die Thatsache zutage gefördert, daß ein großer Theil der Gesellschaft und der Presse die Beschäftigung der Kellner als demütigend betrachtet. Die Schamröthe steigt uns ins Gesicht, indem wir anerkennen müssen, daß die Gesellschaft Recht hat. Denn solange unsere schwere Arbeit mit almsüßig hingeworfenen Kellnern belohnt wird, können wir nicht darauf rechnen, anders beurteilt zu werden. Wir wollen nicht länger die Verbannten der Gesellschaft sein, wir fordern für unsern Körper und Geist löbende Arbeit anstatt Almosen und Verachtung anständigen Arbeitslohn und Wertschätzung.“ Ueber die Art der Lösung der Trinkgelberfrage äußerte sich der Präsident des Hundert-Komitees folgendermaßen: „Wenn unsere Aktion gelingt, werden die Gäste durchaus nicht schlecht fahren. Es ist davon die Rede, anstatt des Trinkgeldes einen gewissen Prozentsatz der Rechnung zuzuschlagen. Voraussetzlich werden die Cafetiers und Restaurateure, die diesen Zuschlag uns auszufolgen haben, die Preise in entsprechender Weise erhöhen, doch kann dies nicht mehr betragen, als das gegenwärtige Trinkgeld, wel-

hes für den Gast nach zwei Seiten hin sozusagen obligatorisch ist. Nachdem wir auf das Minimum von zehn Prozent rechnen, wird die neue Lage für einen großen Theil der Gäste günstiger sein als die bisherige. Wir werden strengstens darauf achten, daß das Trinkgeld endgiltig abgeschafft werde, und wir werden den Fachgenossen, der nach Einführung des neuen Systems ein Trinkgeld dennoch annehmen sollte, rücksichtslos verfolgen."

\* Ein altes Pester Kaffeehaus soll von der Bildfläche verschwinden: das im Centralstadthause, an der Ecke der Karlsgrasse und des Karlsringes befindliche Café Salzer. In den Lokalitäten des Kaffeehauses soll nämlich das hauptstädtische Plakaturamt untergebracht werden, in Folge dessen dem Café Salzer, an einem der verkehrsreichsten Punkte der Hauptstadt gelegen, besteht seit nahezu einem halben Jahrhundert. Es bildete die Börse der Gold-, Silber- und Antiquitätenhändler, die sich nun um ein neues Heim werden umsehen müssen. Das Café Salzer ist nicht gerade bequem eingerichtet, von modernem Luxus und Komfort ist darin keine Spur, aber es herrschte in ihm jene Gemüthlichkeit, die man gerade in den neuen Luxuskafeehäusern nicht selten vermißt. Es hatte sein Stammpublikum, darunter Besucher, die seit Jahrzehnten Tag für Tag an demselben Tische ihren schwarzen Kaffee schlürften, ihre Partien „Klabrias“, später „Alsós“ spielten und ihre Geschäfte abwickelten. Diesen wird es sicherlich schwer fallen, das allgewohnte und liebgewordene Kaffeehaus zu verlassen. Indessen, da läßt sich nichts thun; die Kommune braucht das Lokal dringend und sie kann die Gefühle einiger Duzend Gewohnheitsmenschen nicht schonen. So geht das Café Salzer den Weg so vieler alter Kaffeehäuser, die in den letzten Jahren zu existiren aufgehört haben, theils in Folge der riesigen Konkurrenz, theils in Folge der Noth an Geschäftslokalitäten, die in jüngster Zeit zu so mancher „Aussteigerung“ geführt hat.

\* Todesfälle. Der pensionirte Faselrichter Dr. Ernst Radányi ist im Alter von 61 Jahren gestorben. In dem Verbliebenen betrauert der Reichstagsabgeordnete Dr. Ludwig Slezák seinen Schwiegervater. — In Rakosbentmihály ist heute Frau Witwe Baronin Feodor Feilisch geb. Friederike Lukács im Alter von 74 Jahren gestorben. In der Verbliebenen betrauert der gewesene Ackerbauminister Geheimrath Baron Arthur Feilisch seine Mutter. Die Leiche wird nach Pozsony überführt und in der dortigen Familiengruft beigesetzt. — Die pensionirte Schauspielerin Frau Koloman Drfay geb. Marie Lengyel ist heute Früh in Szentendre im Alter von 69 Jahren gestorben. In der Verbliebenen betrauert der Mitarbeiter des „Magyar Hirlap“ Gustav Lenke y seine Schwiegermutter. Frau Drfay war eine der hervorragendsten Provinzschauspielerinnen und gastirte zu wiederholtenmalen auf der Bühne des Stadtwaldtheaters, wo sie sich rasch die Gunst des Publikums eroberte. Auf dem Palais des Landes-Schauspielvereins wurde anlässlich ihres Ablebens die Trauerfahne gehißt. — Wie aus Graz gemeldet wird, ist dort heute um 3 Uhr Früh das Herrenhausmitglied Dr. Moriz Ritter v. Schreiner gestorben. Dr. v. Schreiner stand im 87. Lebensjahre. Im Jahre 1848 war er in Vertretung seines Vaters, der dem Frankfurter Parlament angehörte, Redakteur der „Grazzer Zeitung“, wurde 1867 in den steiermärkischen Landtag und in den Grazer Gemeinderath gewählt, war 1870 bis 1873 Bürgermeister von Graz und dann 23 Jahre lang Mitglied des steiermärkischen Landesauschusses. Er war einer der Führer der Fortschrittspartei in Steiermark. Im Jahre 1901 legte er sein Landtagsmandat nieder, nachdem er bereits 1899 als lebenslangliches Mitglied in das Herrenhaus berufen worden war. — Heute verschied hier Frau Witwe Sigmund Liebikly geb. Amalie Kellner nach langem Leiden im 86. Lebensjahre. Durch ihren Tod wurden die Familien Alexander v. Pauncz und Ignaz Sigmann in tiefe Trauer versetzt. — Herr Emerich Braun ist nach langem Leiden im 42. Lebensjahre gestorben.

\* Familientragödie. Aus Pozsony wird uns telegraphirt: Der Verwalter des städtischen Wirthschaftsamtcs Sigmund Hackenberger wollte in einem Anfall von Geistesstörung heute Früh seine Tochter erschießen. Seine Familie verhinderte ihn daran. Später trank er eine starke Sublimatlösung und durchschnitt sich die Pulsadern der Hand. Er starb Abends im Staatspital. Er war einer der fleißigsten, tüchtigsten Beamten und erfreute sich allseitiger Beliebtheit. Er hinterläßt Frau und drei unmündige Kinder.

\* Karambolmatch. Heute spielten Stöger (Oesterreich) und Sziklai; Letzterer gewann mit 4:3 gegen Stöger (3:89). Morgen werden Stöger und Mezey, Sonntag Stöger und Pap kämpfen.

\* Das Leichenbegängniß der Frau Bernhard Meitner geb. Rosa Schlesinger hat heute unter sehr großer Theilnahme aus den besten Kreisen stattgefunden. Rabbiner Dr. Alcs Adler hielt eine tiefempfun-

dene Trauerrede, Oberkantor Professor Lazarus trug mit dem Chorpersonal die Trauergefänge vor.

\* Der Hofenrod. Aus Agram telegraphirt man: Heute zeigte sich zum ersten Male auf der Straße eine junge Dame im Hofenrod. Sie ging durch die Hauptstraße von Agram, die Mica, natürlich gefolgt von einer großen Menge von Neugierigen, die theils ihrem Beifalle, theils ihrem Mißfallen gegenüber diesem Kleidungsstück Ausdruck gaben. Zuletzt wuchs die Zahl der Begleiter derart an, daß sich die Dame in die Restauration des „Hotel Royal“ flüchten mußte. Die Menge blieb eine Weile vor dem Hotel versammelt, zerstreute sich aber dann, ohne daß die Polizei interveniren mußte.

\* Die Mörderjagd über den Ozean. Aus London wird telegraphirt: Die Mörderjagd über den Atlantischen Ozean auf den Raubmörder Badura, der in Myslowitz einen Bankier ermordet und beraubt hat, ist von vollem Erfolg gewesen. Als der Dampfer „Ziethen“ gestern vor Newyork eintraf, wurde Badura, der auf Grund einer drahtlosen Depesche bereits in Fesseln gelegt worden war, dem Berliner Kriminalkommissär übergeben, der die Reise über den Ozean mit einem Schnelldampfer gemacht hatte und um einen Tag früher in Newyork eingetroffen war. Als die amerikanischen Beamten in Begleitung des Berliner Kommissärs an Bord kamen, gestand Badura nach kurzem Leugnen, der gesuchte Raubmörder zu sein und das Verbrechen mit drei Komplizen begangen zu haben. Er hatte nur noch 2 Dollars bei sich, ferner falsche Legitimationspapiere auf einen russischen Namen. Er wurde in das städtische Gefängniß in Newyork gebracht, wo er bleibt, bis die Auslieferungspapiere in Ordnung sind.

\* Jede Mutter denke an „Phosphatine Falières“ dann, wenn sie ihr Kind entwöhnt. Die hervorragendsten Kinderärzte bestätigen nach ihren Erfahrungen, daß es kein besseres Nährmittel als „Phosphatine Falières“ gibt, da dasselbe angenehmen Geschmack hat, leicht verdaulich ist, das Zahnen erleichtert und die Knochenbildung steigert.

\* Der Sozialist Rakowsky. Aus Bukarest telegraphirt man: Die rumänischen Behörden haben die Uebernahme des bulgarischen Sozialisten Rakowsky, der gestern von hier hätte ausgewiesen werden sollen, abgelehnt. Rakowsky wird somit auf ein rumänisches Schiff gebracht, das die Bestimmung Konstantinopel hat.

\* Diamantenfund. Aus London telegraphirt man: Wie dem „Daily Chronicle“ aus Vancouver gemeldet wird, sind in Britisch-Kolumbien zwischen Granite Creek und Princeton Diamanten in einer Menge gefunden worden, die ihren Abbau lohnend erscheinen läßt. Nach einer amtlichen Meldung bilden die Schichten, in denen die Diamanten lagern, eine ähnliche Formation wie in Südafrika. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Gegend reich an Diamanten ist.

\* Jubiläum einer Gewerkeforporation. Die Gewerkeforporation der Budapester Baumeister hält am 19. d., Vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaale des neuen Stadthauscs ihre XXV. Generalversammlung. In der Festigung, welcher auch Handelsminister Karl Hieronymi beiwohnen wird, wird das Porträt des Präsidenten Franz Fataffy enthüllt und dem gewerbebehördlichen Kommissär Dr. Johann Horváth ein künstlerisch ausgeführtes Angebinde überreicht.

\* Frühjahrs- und Sommer-Saison. Der reich-illustrirte Preiscurant der Firma M. Neumann, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant (Muzsum-körut 1-3), über die neuesten Frühjahrs- und Sommer-Herren-, Knaben- und Mädchenkleider ist jetzt erschienen. Dieser prachtvoll ausgestattete Preiscurant enthält interessante Beschreibungen der allerneuesten Kleidermode. Wie bekannt, produziert die obige Firma das Schönste in diesen Artikeln.

\* Unterhaltungen. Der Gesangs- und Musikverein des evangelischen Obergymnasiums in der Stadtwaldtheatralce veranstaltete gestern in Gegenwart eines zahlreichen vornehmen Publikums ein gelungenes Konzert. Von den Mitwirkenden erzielten Musikprofessor Peter Stojanovits durch sein virtuoscs Geigenspiel, der Schüler der II. Klasse Béla Rubel durch sein geschicktes Klavierspiel, der Schüler der V. Klasse Paul Spitzer durch sein glänzendes Violinspiel, der Schüler der VII. Klasse Philipp Bondy durch sein Klavierspiel und Roland Duittner durch sein schönes Cello solo großen Beifall. Große Wirkung erzielte die Deklamation des Schülers der III. Klasse Georg Drlay. Die Vorträge des unter der Leitung Ernst Erödy's stehenden Jugendgesangschores und der vom Schüler der VIII. Klasse Ladislau Turday geleiteten Jugendkapelle erzielten stürmischen Erfolg. — Die Liedertafel der Ganzzigen Fabrik veranstaltet am 18. d., Abends 1/29 Uhr, im großen Saale des Bauarbeiterverbandes ein Konzert mit darauffolgendem Tanz. Im Rahmen des Programmes wirken mit: die Musikkapelle des 52. Infanterieregiments unter der Leitung des Vereinschormeisters Viktor Sugár, der Cellovirtuose Alexander Beramann der Direktor des National-Konservato-

riums Joseph Erney und der Musikprofessor Ernst Mikó.

\* Vorträge. Im Feministenverein wird demnächst Gräfin Evelyn Frances Warwick unter dem Titel „Die Frauenarbeit im Gartenbau“ einen Vortrag halten. Auf Wunsch des Vereins wird die Gräfin auch in mehreren ungarischen Provinzstädten über dasselbe Thema sprechen.

\* Operettenpremiere im Royal-Orpheum. Im Rahmen des neuen Halbmonatsprogramms hat heute im Royal-Orpheum die Premiere der reizenden Operette „Die schlaue Comtesse“, Text von Wilhelm Sterk, Musik von A. Béla Lakty, stattgefunden. Die poetische Handlung des von Adolf Rérei übersetzten Buches und die Fiederfülle der melodiosen Partitur übten volle Wirkung auf das Haus, das die meisten Nummern zur Wiederholung verlangte.

Familien-Nachricht.

Herr Mor Natonel, Mitbes der hauptstädtischen Firma Natonel, Mann & Cie., verlobte sich mit Fräulein Gizike Förster in Dubova. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Major und gestickte Mode-Strümpfe in reizenden neuen Farben bei Josef Schneider, IV., Váci-utca 17. sz.

Diana-Franzbranntwein, wirksamstes Hausmittel. Ueberall erhältlich.

Budapest und Wien.

Massenbesuch von Budapestern in Wien.

Die nach dem Tode Karl Lueger's unternommenen Versuche zur Anbahnung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Wien und Budapest sind noch in allgemeiner Erinnerung. Nach einem Inognito-Besuche Bärzzy's in Wien traf der Wiener Bürgermeister Dr. Joseph Neumayer in Begleitung eines Vizebürgermeisters in Budapest ein und wurde hier mit gebührenden Ehren empfangen. Schon hatte es den Anschein, als wäre der Friede zwischen den beiden Hauptstädten hergestellt, als die Weigerung des Wiener Bürgerklubs, die Budapester Bürgermeister zum Ball der Stadt Wien einzuladen, das in die Wege geleitete Freundschaftsverhältniß wieder zunichte machte. Mit umso größerer Genugthuung wird in den Budapester kommunalen und gesellschaftlichen Kreisen eine uns heute aus Wien zugekommene Meldung aufgenommen werden. Der Niederösterreichische Gewerbeverein, dessen vorjähriger Besuch in Budapest noch in bester Erinnerung steht, hat beschlossen, die industriellen, kaufmännischen und gewerblichen Korporationen der Stadt Budapest, ferner die Budapester Repräsentanz, sowie die ungarischen Regierungskreise zu einem Besuche nach Wien einzuladen, und hat an den Bürgermeister Dr. Neumayer die vertrauliche Frage gerichtet, ob in das Programm ein Empfang im Wiener Rathhause aufgenommen werden könne. Der Bürgermeister hat diese Anfrage in liebenswürdigster Weise beantwortet; er lege auf die Freundschaft der beiden Schwesterstädte großes Gewicht, begrüße die Absicht des Gewerbevereins mit Freuden und sei mit Vergnügen bereit, die ungarischen Besucher im Rathhause gastlich zu empfangen.

Unsere Wiener Meldung lautet folgendermaßen:

Wien, 17. März. (Privat-Telegramm.) Vor einiger Zeit richtete der Niederösterreichische Gewerbeverein an den Bürgermeister Dr. Neumayer ein Schreiben, in welchem er mittheilte, daß er die Absicht habe, industrielle, kaufmännische und gewerbliche Korporationen der Stadt Budapest, ferner die Budapester Repräsentanz und vor Allem ungarische Regierungskreise zu einem Besuche nach Wien zu laden, und stellte die vertrauliche Frage, ob es möglich wäre, in das Programm des Besuchs der ungarischen Korporation auch einen Empfang dieser Herren im Wiener Rathhause aufzunehmen. In dem Schreiben wurde natürlich Bezug genommen auf den glänzenden Empfang, der dem Niederösterreichischen Gewerbeverein in Budapest im September des Vorjahrs zutheil wurde und auf den vom Wiener Bürgermeister in Budapest abgestatteten Gegenbesuch.

Bürgermeister Dr. Neumayer beantwortete diese Anfrage des Niederösterreichischen Gewerbevereins mit einem Schreiben, in dem es unter Anderem heißt:

„Ich weiß den Werth guter Beziehungen der ungarischen Hauptstadt zur Gemeinde Wien wohl zu schätzen. Ich achte es als eine hoch wichtige Aufgabe unserer Gemeindevertretung, zur Abmilderung freundschaftlicher Beziehungen beider Schwesterstädte in wohlverstandenen Interesse beider Reichshälfte beizutragen, insbesondere jetzt, da nicht nur die Hebung der wirtschaftlichen Wohlfahrt, sondern auch die Aufrechterhaltung der Wehrkraft unserer gemeinsamen Vaterlandes große Opfer erfordert. In diesem Sinne begrüße ich mit Freuden die Absicht des geehrten Präsidiums, die Budapester kaufmännischen, industriellen und gewerblichen Korporationen, die kommunale Repräsentanz und die Vertreter der kön. ungarischen Regierung zum Besuche in Wien einzuladen und bin mit Vergnügen bereit, die Teilnehmer im Rathhause gastlich zu empfangen. Ich ermächtige das Präsidium, die genannten Korporationen zu verständigen, daß ich nach Kräften bereit bin, den Herren den Aufenthalt im Rathhause recht angenehm zu gestalten.“

Offener Sprechsaal.\*)

**GANZ és TÁRSA**  
vasöntöde és gépgyár részvénytársulat Budapest.

Folyó évi márczius 16-iki közgyűlésen hozott határozat értelmében az 1910. május 1-én esedékes szelvény folyó évi május 1-től kezdve **150 koronával** váltja be a Magyar Általános Hitelbank. **AZ IGAZGATÓSÁG.**

Der Chanwind weht von Mittag her

und er bringt für empfindliche Menschen eine Menge bedenklicher Erscheinungen mit: Husten, Heiserkeit, eintönige Natarthie, Athemnoth infolge Verstopfung etc. So kommt es, daß das Frühjahr manchem gefährlich wird und den Grund zu ernstlichen Erkrankungen legt. Man sollte darum stets Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen zur Hand haben, die allen diesen Gefahren gegenüber ausgezeichnete Dienste thun. Man kauft sie für K. 1.25 in allen einschlägigen Geschäften. Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: B. Th. Gungert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

**Modern berendezésű üzlet**  
és beraktározási helyiségek kiadók. Elsőrendű kivitelben. VI., Aradi-utca 22. szám alatt épülő új házban f. é. május hó 1-re. Bővebbet a helyszínen.

**Eladó telek**  
a Hungária-köruton (Erzsébet királyné-utja mellett) 1714. 6-1 telek jutányos áron eladó. Bővebbet VII., Marányi-utca 2, IV. em. 30. Telefon 142-82, délután 2-4-ig.

**Agilis üzletvezetők**  
a szakmából óvadékkal felvételnek. Írásbeli ajánlatok Moskovits ozipögyár, Rákóczi-ut 6, címre kérijük.

Silber, Juwelen billigst bei WIRTH, Városház-utca 3.

A főváros legmodernebbül berendezett fényképészeti műterme **STRELISKY**  
= udvari és kamarai fényképész =  
Dorottya-utca 1. sz. Gerbeaud-ház.

Fiók: Kecskeméti-utca 17, Pintér-ház. :: Külön fényírda gyermekfelvételekre. :: Az itteni felvételek is a főüzletben dolgoztatnak ki.

**MATTONI'S GIESSHÜBLER**  
natürlicher othalscher SAUERBRUNN

**Üzlethelyiségek**  
souterrainhelyiség (beraktározónak, szállítónak, butoraktárnak alkalmas), továbbá utcái és udvari lakások Dohány-utca 37, újonnan épülő házban, augusztus 1-re kiadók. Bővebbet: Dr. Frenkl Gyulánál, Nagykorona-utca 28.

\*) Ez jeje Subbit ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Minden külön értesítés helyett.  
Csengeri Adolf úgy a maga, mint neje, szül. Kohn Berta, valamint gyermekei és számos rokonság nevében fájdalomtól elterelve jelenti, hogy szeretett fia, illetőleg a jó testvér és sógor,  
**Csengeri Oszkár,**  
életének 36-ik évében, e hó 16-án rövid szenvedés után elhunyt.  
Kedves halottunk hült tetemét vasárnap, e hó 19-én, d. e. 12 órakor kísérik az új izr. temető halottas csarnokából örök nyugalomra.  
Budapest, 1911. márczius hó 17-én.  
Béke hamvaira!

Özv. Braun Imréné szül. Hecht Margit úgy maga, valamint gyermekei Erzsike és Janosi, továbbá dr. Braun Ferenc és Braun Aladár mint az elhunyt hívérel és az összes rokonok nevében fájdalommal megtört szívvel jelenti a legjobb férj és apa, illetve hívérel és rokon  
**Braun Imre**  
hosszas szenvedés után életének 42-ik, boldog házasságának 8-ik évében 1911. márczius 17-én történt elhunytát.  
A drága halott hült tetemét 1911. márczius hó 19-én, vasárnap d. e. fél 11 órakor fogják az új izr. temető halottasházából örök nyugalomra helyezni.  
Budapest, 1911. márczius havában.  
Áldott legyen emléke!

Theater, Kunst und Literatur.  
Friedrich Haase f.

Aus Berlin wird telegraphirt: Der Schauspieler geheimer Hofrath Friedrich Haase ist heute Nachts nach längerer Krankheit gestorben. Er ist über 55 Jahre alt geworden. Nach den langen schmerzvollen Wochen der letzten Krankheit ist ihm ein leichter Tod beschieden gewesen. Nachdem die vorige Woche noch ein letztes Aufblühen der Lebenskräfte gebracht hatte, trat am letzten Mittwoch eine Verfallklammerung ein, die sich in Fiebererscheinungen und Schüttelfrost bemerkbar machte. Donnerstag Früh verfiel der greise Patient in vollständige Bewusstlosigkeit, aus der er nicht mehr erwachte.

Mit Friedrich Haase schwindet eine der interessantesten Bühnenercheinungen. Durch länger als ein halbes Jahrhundert war er als Schauspieler gefeiert. Ungeachtete Eleganz, natürliche Bornehmtheit und liebenswürdige Bonhomie machten ihn zu einer der hervorragendsten Kräfte für das Lustspiel; in der Darstellung vornehmer Herren blieb er geradezu unerreicht. — Haase wurde am 1. November 1825 in Berlin geboren. Sein Vater war erster Kammerdiener des Königs Friedrich Wilhelm IV. von Preußen, der auch die Patsenschaft Haase's übernahm. Als in Haase die Neigung zur Bühnenlaufbahn erwachte, wurde sein Unterricht auf Wunsch des Königs von Ludwig Tieck übernommen. Vom König empfohlen, fand Haase im Weimarer Hoftheater sein erstes Engagement. Zwei Jahre nachher wurde er auf des Königs Befehl zu einem Gastspiel an der Berliner Hofbühne eingeladen. Da er aber dort neben Döring und Desjouis keinen befriedigenden Wirkungskreis fand, nahm er einen Antrag an das Deutsche Landestheater in Prag an. Dort schuf er sich bereits einen Namen. In Karlsruhe erweiterte er unter Eduard Devrient's Leitung sein Repertoire. In der Uraufführung von Freitag's „Journalisten“ wurde er der erste Darsteller des Schmock. Ueber Einladung Dingelstedt's trat der Künstler in den Verband der Münchener Hofbühne. An den damaligen Mustervorstellungen dieses Instituts wirkte er als Marinelli, Hofmarschall Kalb, und Macchiavelli mit. Eine seiner berühmtesten Rollen wurde bald der Graf Klingenberg Vater. Mit Rücksicht auf seine große Beliebtheit in München lehnte Haase einen Engagementsantrag ans Wiener Burgtheater ab. Nach dem Scheiden Dingelstedt's von München trat Haase in den Verband des Frankfurter Stadttheaters. Dort wurde er der beste Darsteller von Gutzkow's Königsleutnant. Im Jahre 1866 wurde Haase Direktor des Hoftheaters in Koburg-Gotha. Ein Jahr nachher heimste er auf Gastspielreisen in Amerika große Ehren ein. Von 1870 bis 1876 leitete er als Direktor das Leipziger Stadttheater. Später nahm er ein festes Engagement nicht mehr an; er widmete sich nur noch Gastspielfahrten, die ihn auch ein zweitesmal nach Amerika führten. Haase hat unter dem Titel „Was ich erlebte 1846 bis 1896“ seine Memoiren veröffentlicht.

Am 1. November 1910 wurde Haase aus Anlaß seines 85. Geburtstages in Berlin sehr gefeiert. Der deutsche Kaiser ließ ihn durch den Generalintendanten v. Hülsen beglückwünschen, der König von Sachsen übersendete ihm den Albrechts-Orden.

Friedrich Haase hat wiederholt am Budapester deutschen Theater in der Wollgasse gastirt; hierüber sprechen wir an anderer Stelle.

**(Konzert.)** Die repräsentative Gruppe des „Ungarischen Landes-Sängerbundes“, die sich unter dem Namen „Turul“-Männerchor zu einer selbstständigen Körperschaft vereinigt hat, gab heute im Prunksaal der Akademie ein Konzert. Der „Turul“ nimmt an den heuer in Rom stattfindenden internationalen Wettgefangen theil und brachte heute jenes Programm zum Vortrag, durch welches in der italienischen Hauptstadt der ungarische Männergesang die ungarische Volksmusik repräsentirt werden soll. Nach der heute gehörten Probe wird der Männerchor bei der Konkurrenz zweifellos mit hohen künstlerischen Ehren bestehen. Die Interpretation der Herren läßt nicht nur die sorgfältigste Schulung, eine bewunderungswürdige Disziplinirtheit erkennen, sondern auch eine gewisse Künstlerschaft der Tongebung, die sich namentlich in der ungemainen Feinheit des Piano's, in der Sicherheit und Präzision des Ansatzes selbst in unbequemen Lagen kundgibt. Dagegen läßt wohl das Fortissimo des Chors die schöne Einheitlichkeit des Gesamtklanges vermissen; in der Kraftäußerung tritt das scharfere Timbre einzelner Stimmen zu grell zutage. Diese Erkenntniß veranlaßt wohl den feinhörigen Dirigenten des Chors, Prof. Eugen Sztojanovits, auch solche Chorstücke in das Claire-obscure eines raffinierten Pianissimo zu tauchen, die in dieser künstlichen Beleuchtung wohl Einiges an ihrer Stimmung, an ihrem musikalischen Charakter einbüßen. Dadurch aber scheint der Vorwurf gerechtfertigt, daß man mit der technisch vollendeten, aber doch monotonen Nuance wohl zu stark kokettire. Wir konstatiren gern, daß der „Turul“ an künstlerischer Vollendung des Vortrages Alles in den Schatten stellt, was der ungarische Männergesang bisher Rühmliches geleistet, fassen es aber doch gerne, wenn dieser relative Superlativ wohlverdienten Lobes sich in dem Urtheil der Jury zu einem absoluten gestalten könnte. Das Programm der Herren ist nicht durchwegs glücklich gewählt. Sehr hübsch und wirkungsvoll sind die von Sztojanovits vierstimmig gesetzten Volkslieder, sein „Tanzlied“ und die Transkription einer Balletnummer aus Smetana's „Verkaufte Braut“ zu einem — „Schäferlied“. Mit gewinnenden Kompositionen sind Lanyi und Gáál vertreten, und Zierstücke des Programms sind auch die finnischen Chöre von Palmgren, die auch eine unvergleichlich schöne Wiedergabe finden. Wenig empfehlenswerth scheint es uns, dem Programm die kunstarme Monotonie eines nur aus ungarischem Kulturempfinden zu appreciirenden „Targató“-Vortrages, sowie eine Cymbalproduktion einzufügen, deren exotischer Reiz nur durch vollendete Virtuosität in eine internationale Beleuchtung gerückt werden sollte. Das Konzert hatte einen durchschlagenden Erfolg, der ebenso als Verdienst des Dirigenten wie der liebevollen Begeisterung der mitwirkenden Herren erscheint. Sämmtliche Nummern fanden stürmischen Beifall und ein namhafter Theil des Programms mußte wiederholt werden.

Der Verein der ungarischen Graphiker eröffnet im „Nemzeti Szalon“ morgen seine gemeinsame Ausstellung mit dem Verein der ungarischen Aquarell- und Pastellmaler, um nur wieder zu zeigen, welch geringen Fortschritt die graphischen Künste bei uns bisher aufweisen können. Der überwiegende Theil des Ausstellungsmaterials besteht aus schwachen Anfängerarbeiten, aus deren Menge das Hervorragende nur stellenweise sich heraushebt. Graphiker im wahren Sinne sind vielleicht bloß der großzügige Alexander Nagy, Madár Körösfő-Kriech (dessen Kreidezeichnung, eine sitzende Frauengestalt darstellend, eine seltene Feinheit der Linien und der Töne aufweist), Erwin Raab und Nikolaus Badáß, der in die Ausstellung den siegreichen Zug des Europäerthums hineinbringt und Moriz Göth, der auch mit dem Stift das plastische Leben auf die Papierfläche zu zaubern weiß. Die beiden Székely, Andor und Árpád, Eugen Major, sowie Almos Jaskó sind gleichfalls berufene Graphiker, zu denen mit besonders talentvollen Arbeiten noch Willy Pogány, der in London arbeitet und als Illustrator sehr geschätzt ist, und Julius Conrad zu zählen sind. Von den Neuen machen sich Dionys Csány, Julius Kövér, Eugen Krón, R. M.

Reisman, Alexander Kubini und Desideri Dipari bemerkbar. Als Namen, denen man in der Zukunft begegnen möchte. Unter den wenigen Frauen der Ausstellung sticht Mariska Urdi durch das Fertige ihrer Arbeiten, die von individuellen Zügen belebt sind, hervor.

\* Die nächste Novität des Lustspieltheaters ist die neue erfolgreiche Posse von Berr und Guillemaud „Die Million“. Die Premiere findet in der nächsten Woche statt. Die Hauptrollen haben Franz Tanay und Gisella Méháros inne.

\* Die staatlich genehmigte Musikschule des dipl. Musikprofessors Heinrich Stroke veranstaltete gestern in ihren Lokalitäten ihr erstes Prüfungskonzert in dieser Saison. Sämtliche Zöglinge des hervorragenden Instituts brachten aus dem Gedächtnis je eine Pöde zum Vortrag. Das präzise und verständige Spiel der Zöglinge ist der glänzendste Beweis für die pädagogische Tüchtigkeit und das Fachwissen des Professors Heinrich Stroke.

**Geschichten vom Theater.**

(Friedrich Haase in Budapest. — Einer der Letzten. — Stillstand. — Sári Petráš zuhause. — Kommt sie oder bleibt sie? — Wenn ein Kavaliere verschwindet. — Man bleibt in der Branche. — Ein Zeichen des Fortschritts. — Tapolczai zahlt eine alte Schuld.)

Mit Friedrich Haase ist wieder einer der alten Gastfahrer, die noch das Budapest deutsche Theater besucht haben, in die Grube gefahren. Von den berühmten Wanderern des damaligen Theaters, die auch bei uns ab und zu abstiegen, sind nur mehr wenige am Leben. Man kann sie fast an den Fingern der einen Hand abzählen. Den Namen Bernhard Baumeister's, Ludwig Barnay's, Karl Blasel's, Alexander Girardi's und dem der Franziska Elmenreich's dürfen sich nur mehr wenige anfügen lassen und bald werden wir auch nicht mehr in die Lage kommen, Erinnerungen an das in Schutt gesunkene deutsche Theater ausleben zu lassen. Haase war der letzte Einer, die dem sterbenden deutschen Theater einige schöne Tage zu bringen im Stande waren. Im Grunde war die kühle, stark gedankliche Kunst des preussischen Charakterdarstellers unserem Publikum fremd, das damals unter dem Einfluß der warmen Burgtheaterkunst stand und Gestaltungen wie den „Königsleutnant“, den Dichter Heinrich in „Lorbeerbaum und Bettelstab“, die es von Sonnenthal bekam, nur zögernd und mit Widerstreben aus der feinen, gepflegten Hand des zartknöchigen Berliners nahm.

Das Gastspiel Haase's war denn auch nie eine erste Sache im deutschen Theater, und Laffer brachte Haase und Karl Sonntag, die damals das Berliner Theater beherrschten, nur um die Wiener Hofschauspieler zu ärgern, gegen die der deutsch-polnische Laffer eine ausgesprochene Antipathie hatte, trotzdem gerade diese es waren, die ihm das große Geschäft verbürgten. Wirklichen Beifall und die entsprechende Zugkraft hatten die feinsinnigen Genregestalten Haase's, wie der Marquis de Rocheferrices in „Eine Partie Piquet“, der „Richelieu“ und der alte Graf in „Kohobue's“, „Die beiden Klingenberg“. Haase ließ diese alte Komödie in moderner Kleidung spielen, und er blies ihr damit auch eine Frische an, die das Stück nur mehr in geringem Maße besaß. Aber amüsant war er in der Rolle des galanten Vaters, so amüsant, daß er diese Rolle während eines Gastspiels immer mehrmals wiederholen konnte. Eine tiefere Spur ließ der feine Federzeichner der Bühne im Budapest Theaterleben jedoch nicht zurück.

Durch unser heimisches Theater geht derzeit keine besondere Bewegung. Man kann sogar von einem Stillstand im Leben der Saison sprechen, der eingetreten ist, weil die allmählich schwindende Hauptzeit des Theaters alle Bühnen veranlaßt, weniger mit den laufenden als mit den kommenden Dingen sich zu befassen. Der Rahm der laufenden Saison ist ja zum großen Theil schon abgeschöpft, und jetzt kommt es nur mehr darauf an, die Nachlese so günstig als möglich zu gestalten und den Weizen für die nächstjährige Ernte anzubauen. Die Direktoren machen Reisen, um neuen Anbaujamen einzukaufen, insofern er zuhause nicht in der entsprechenden Menge zu beschaffen ist. Schon die gesperrten Direktionskanzleien verbreiten eine Ruhe, die sonst in den Theatern nicht zu finden ist. Auch die Direktionskanzlei des Königstheaters ist leer. Bóthy ist nach Berlin gereist, um Sári Petráš an ihren Kontakt zu erinnern, der sie mit Beginn der kommenden Saison nachhause ruft. Sári scheint die Ermahnung zu Herzen genommen zu haben, denn sie erschien heute ganz unerwartet in Budapest. Freilich erst ihr Besuch ausschließlich einigen Modestallons,

und das Theater sah sie am ersten Tage ihres Hierseins nicht. Sie machte sich unsichtbar, und so ist es heute noch ein Räthsel, ob sie wieder davonfliegen oder die angeblich sehr starken, weil sehr zarten Bande zerreißen wird, die sie derzeit noch an Berlin fesseln.

Ein größeres Ereignis als das plötzliche Auftauchen ihres feinen Stumpfnäschens im Theaterbilde Budapests gab es in dieser Woche nicht und somit kann man ruhig auf die kleinen Begebenheiten unter dem Theatervolke übergehen. Daß mit dem Verschwinden eines materiell niedergeborenen Lebensmannes eine Schauspielerin verwaist zurückgeblieben ist, soll nur nebenher bemerkt werden, als eine Erscheinung, die schon zur Schablone der Coullissengeschichten gehört. So oft ein Kavaliere eine Ortsveränderung vornimmt, läßt er immer Schulden und eine unversorgte Schauspielerin zurück. Darum ist es kein Wunder, wenn Schauspielerinnen neustens die Verbindungen aus Kollegenkreisen vorziehen, schon deshalb, weil das ständige Domizil eines Kollegen sicherer ist als das eines Verehrers, der in den meisten Fällen dem Stamme der abfahrenden Ritter angehört. Bleib' in der Branche und ernähre Dich redlich — das ist heute eine vielbefolgte Sähung im Leben der Theaterdamen, und man wird sich erinnern, daß an dieser Stelle schon oft die Rede war von Verbindungen, die das Glück im Theaterwinkel höher schätzten als an anderen exponierten Stellen. Solche Verbindungen häufen sich immer mehr und mehr und die Zahl dieser Glücklichen ist auch in der verwichenen Woche um ein Paar reicher geworden. Sie fanden sich an einer großen musikalischen Bühne. Er ist Tänzer, sie Tänzerin. Sie sprachen oft miteinander, sie promenirten oft miteinander und schließlich sah man sie nie ohne einander. Solch ein Vorgang hat selbstverständlich seine Zuschauer und Beobachter beim Theater, die sich für die Entwicklung und die Fortschritte eines schönen Herzensbundes sehr warm interessieren. So war es auch in diesem Falle. Und eines Tages war der knospende Liebesbund Gegenstand des Coullissengesprächs. An den bekannten Wigbold des erwähnten großen Theaters richtete man die Frage:

„Na, was ist denn los mit unserem neuesten Liebespaar? Wie weit sind sie schon miteinander?“

„O, die Geschichte macht recht hübsche Fortschritte“, — lautete die Auskunft des Wigboldes.

„Woran erkennst Du das?“

„Sie gehen schon zusammen — inhaliren!“

Die folgende Geschichte handelt nicht von Liebe. Sie geht ja den braven Tapolczai vom Lustspieltheater an, der sich von den Aufregungen des Gefühlslebens fernhält und die kleinen, harmloseren Anregungen für seine freie Zeit am grünen Tische sucht. Hier hatte er jüngst eine Begegnung mit einem sehr alten Bekannten noch aus der Zeit, als Tappi in Nyiregyháza ein armer Junge war, für den die Mittel zum Eintritt in die Budapest Theaterakademie im Wege einer wohlthätigen Subskription aufgebracht wurden. Also mit diesem Freunde aus früheren Tagen sah Tapolczai in inniger Freundschaft am grünen Tische. Erst sprach er mit ihm über die edle That der Nyiregyházer, dann aber hatte er das Herz, dem alten Freunde aus Nyiregyháza im Spiel tausend Kronen abzugewinnen. Der Freund, ein reicher Mann, zog die Brieftasche hervor, bereit, den Spielverlust zu erlegen. Als er in die Brieftasche griff, um die Blauen hervorzuholen, unterbrach ihn Tapolczai bei dieser angenehmen Beschäftigung mit den Worten:

„Du, Samu, was hast Du für mich damals in Nyiregyháza unterschrieben?“

„Wenn ich nicht irre, zwanzig Kronen.“

„Dann kannst Du die zwanzig von den tausend Kronen abziehen. Wir sind quitt miteinander!“

**F. R. a.**

**Wiener Coullissengeschichten.**

(Die Theater-Enquete. — Die armen Provinzdirektoren. — Die Direktoren organisiren sich. — Der neue Ungarverein. — Wenn er keine anderen Sorgen hat. — Figarovs Hochzeit im Burgtheater. — Aber er bleibt.)

Die österreichischen Schauspieler blicken gespannt nach dem Parlament. Dort treten jetzt täglich die Experten an, um den Abgeordneten ein Gutachten über das geplante, neue Theatergesetz abzugeben. Ein dilettantischer Entwurf, der durch Einvernehmen von Sachverständigen verbessert werden soll. Wäre der Entwurf Gesetz geworden, hätten vorerst sämtliche Provinztheater die Bude schließen können. Man wollte den Direktoren auferlegen, daß sie zu Beginn einer Saison die volle Jahresgag für ihre Mitglieder bei der Behörde hinterlegen. Ein Provinz-Direk-

tor, der so viel Geld besitzt, gibt überhaupt längst das Geschäft auf.

Der Theaterauschuß des Parlamentes steht einem fremden Material gegenüber. Wo haben die eine Idee von der Armuth der österreichischen Provinztheater? Acht bis zehn Direktoren ausgenommen, besteht das Betriebskapital dieser Direktoren in den Abonnementsgeldern, die sie vor Beginn der Saison einnehmen. Und wenn die Saison zu Ende ist, borgen sie sich Geld aus auf das nächstjährige Abonnement. Wenn Wien keine erfolgreiche Operette bringt, haben sie eine verlorene Saison.

Der Theaterauschuß ist auf die Noth der Schauspieler bedacht. Im Verlaufe der Enquete werden die Abgeordneten vielleicht darauf kommen, daß die Noth der kleinen Theaterdirektoren größer ist als die der Schauspieler. Das spüren die Theaterleiter und schließen sich jetzt unter Führung der Wiener Direktoren enger zusammen. Sie halten fast täglich, bei verschlossenen Thüren, Konventikel ab, sie wollen der Organisation von Schauspielern, Choristen, Musikern, Theaterarbeitern und Lehrweibern eine Organisation der Bühnenleiter entgegenstellen.

„Doch hoffe ich“, sagte gestern ein Direktor in der Konferenz, „daß unsere Organisation nicht morgen schon in die Luft geht.“

„Warum sollte das sein?“ fragt Direktor Karczag. „Weil Sie vielleicht hören, daß Ihr Kollege Gibenshüz um dreißig Kronen mehr Abendeinnahme hatte als Sie.“

„Wie wird man den Wiener Direktoren-Verband nennen?“ wurde heute im Theater gefragt.

„Der neue Ungar-Verein.“

Der Direktoren-Verband besteht nämlich fast ausschließlich aus Ungarn.

Die Herren wollten sich schon vor einigen Jahren kartelliren. Da beging aber einer die Unvorsichtigkeit, die Freikartenfrage aufzumerken. Das sprengte die Organisation. An dieses heikle Vorrecht, sich sein Theater nach Belieben zu mattiren, will Keiner rühren lassen. Man meint, daß dieser Unfug erst eine Frage der letzten Jahre ist. Indeß hat schon Mächer, der einst so berühmte Direktor des Carl-Theaters, im Jahre 1869 die Direktoren der Wiener Theater zusammenberufen und ihnen die gänzliche Aufhebung der Freikarten vorgeschlagen. Und der damals nicht minder berühmte Direktor des Theaters an der Wien Maximilian Steiner, ebenfalls ein Ungar, sagte ihm in dieser Konferenz: „Ihnen muß es sehr gut gehen, Herr Kollege Mächer, wenn Sie keine anderen Sorgen haben.“

Damit war der Vorschlag abgethan und es blieb beim Alten. In ein richtiges System wurde das Freikartenwesen erst in den letzten Jahren gebracht, indem man es zu einer großen Einnahmequelle gestaltete. Allmählig hören die „besteuerten“ Freikarten übrigens auf, diese odiose Bezeichnung zu führen. Die Wiener Autoren haben es durchgedrückt, daß jetzt diese „Besteuerung“ ausnahmslos tantiemenpflichtig ist. Die Direktoren haben es nunmehr nicht mehr nötig, schamhaft von einer „Freikartensteuer“ zu reden, sondern nennen diese Gattung von Billets jetzt schon beim richtigen Namen: „Ermäßigte Billets“. Ein großer Theil der Wiener Theater spielt fast ausnahmslos vor „ermäßigten Billets“. Und bietet dafür ermäßigte Kunstgenüsse.

Ein Lebensraum des armen Rainz geht nächste Woche in Erfüllung. Man wird im Burgtheater „Figaro's Hochzeit“ aufführen. Jahre lang hat Rainz daran gearbeitet. Er konnte es nicht durchsetzen. Er hat das Werk liebevoll bearbeitet. Jede freie Stunde brachte er darüber zu. Mit einer Hingabe, die an Fanatismus streifte, hat er jedes Wort gefeilt und gepugt und sich in seine Rolle hineingelebt. Wegen der Schwierigkeiten, die man dem Werke entgegen schob, wollte er wiederholt die Stellung am Burgtheater aufgeben. Bei Unterschrift des neuen Vertrages erhielt er die Zusicherung, daß „Figaro's Hochzeit“ in dieser Spielzeit unter allen Umständen zur Aufführung gelangt. Baron Berger löst sein Wort ein. Und Rainz durfte es nicht erleben. Die Intimen des Burgtheaters — und das sind ja alle Premierenbesucher dieses Hauses — wissen, was Rainz auf dieses glänzende Stück der französischen Literatur hielt. Und sie werden der Vorstellung nicht froh sein. Denn der Geist des Künstlers wird durch das Haus ziehen. Man wird immer denken, wie Rainz in der Rolle des „Figaro“ gewesen wäre. Und sein Erbsmann wird ihm nicht gleichkommen können.

Im Carl-Theater gibt es heute schon wieder eine neue Operette. Es sind deren heuer nur schon allzu viele. Die letzte Operette dieser Bühne hat, wie ein schlechter Diensthote, nach der Premiere sofort ihre vierzehn Tage gemacht. Von der heutigen No-

ität weiß man vorläufig nur, daß sie den Titel „Die keusche Susanne“ führt und nach dem bekannten französischen Schwank „Ganz der Papa“ gearbeitet ist. Es soll mehr Schwank mit Musik sein als Operette.

Im Johann Strauß-Theater vergnügen sich die Mitglieder bis zur nächsten Novität durch kleine Zwischenstücke. Herrn Treumann, der in der nächsten Operette nicht spielt, sucht man hinauszufeln, um die Monatsgage von 6000 Kronen zu ersparen. Er merkt aber die Absicht, und bleibt. Nun übernimmt es eine Sängerin, die nächstens den jungen Direktor heirathen soll, Herrn Treumann aus dem Häuschen zu bringen. Sie ohrfeigt ihn. Aber Herr Treumann bleibt.

„Ich lasse mir Alles ruhig bieten“, sagt Treumann.

„Und wenn der Direktor selbst Ihnen eine Maulschelle versetzt?“

„Bekommt er zwei zurück. Aber ich bleibe.“

— 17. März.

—ch—

Telegramme.

Fiumaner Repräsentanz.

Fiume, 17. März. In der heute Abends unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Bacich abgehaltenen Sitzung der städtischen Repräsentanz kam auch der bekannte Konflikt zwischen der Regierung und der Repräsentanz zur Sprache. Zunächst meldeten zehn Mitglieder der Repräsentanz ihren Rücktritt an. Richard Zanella beschäftigte sich in seiner Rede mit der Zusammenstellung der Wählerliste für das laufende Jahr und gab der Ansicht Ausdruck, die Regierung wollte durch falsche Interpretation des städtischen Statuts solche Personen in die Liste aufnehmen, die hierzu keine Berechtigung besitzen. Ein von ihm auf Modifikation des Statuts unterbreiteter Antrag wurde einstimmig angenommen. Sodann gelangte ein Reskript des Ministers des Innern zur Verlesung, in welchem erklärt wird, daß Korofac kein Recht habe, die Funktionen eines Podestà auszuüben. Zanella erklärte, die Fiumaner haben eine solche Behandlung nicht verdient, denn sie haben stets treu zu Ungarn gehalten. Ein derartiges Vorgehen könne ernste Folgen haben. Schließlich wurde der Beschluß gefaßt, das Reskript an den Rechtsausschuß zu weisen.

König Victor Emanuel Oberst eines spanischen Regiments.

Berlin, 17. März. Aus Madrid wird gemeldet: König Alphonse hat König Victor Emanuel zum Ehrenobersten des Regiments Savoyen ernannt, was in kirchlichen Kreisen Entrüstung erregt.

Die französische Armee.

Paris, 17. März. Die Kammer zog in der Vormittagsitzung das Budget des Kriegesministeriums in Berathung.

Berichterstatter Clementel wies zunächst auf die schwachen Stände hin, die ihren Grund in den körperlichen schwächeren Jahrgängen hätten und es notwendig machen, daß man die Waffentüchtigen auffordere, sich aktiviren, beziehungsweise reaktiviren zu lassen. Er gab sodann der Ueberzeugung Ausdruck, daß das Parlament die nöthigen Kredite nicht verweigern werde. Die militärischen Ausgaben seien in anderen Ländern viel größer. Deutschland habe die Ausgaben für sein Heer um 195 Prozent gesteigert, Frankreich bloß um 39 Prozent. Der Berichterstatter betont die Nothwendigkeit, daß Frankreich seinen Rang, den es bezüglich der Armirung der Armee einnimmt, behalte. Die ausgesprochene finanzielle Mehrleistung, die übrigens nur die Aufrechterhaltung der Stände und die normale Bervollkommnung des technischen Materials bezwecke, sei gering im Verhältnis zu der Deutschlands. Sie sei aber nothwendig, denn wenn Frankreich den Frieden aufrecht erhalten wolle, dürfe es sich nicht in trügerische Sicherheit einhüllen lassen. Frankreich werde der Zukunft mit umso größerem Vertrauen entgegenblicken können, als es vor dem Auslande in unveränderter vollkommener moralischer Einheit dastehe.

Antrag auf Rüstungseinschränkungen.

Berlin, 17. März. Die sozialdemokratische Fraktion hat im Reichstag folgenden Antrag eingebracht:

Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, er möge im Hinblick darauf, daß die französische Deputirtenkammer und das englische Unterhaus die Bereitwilligkeit zu Rüstungsbeschränkungen ausgesprochen haben, sofort

Schritte thun, um eine internationale Verständigung über die allgemeine Einschränkung der Rüstungen in Verbindung mit der Abschaffung des Seebeuterechts herbeizuführen.

Blutiger Zusammenstoß.

Madrid, 17. März. (Privat-Telegramm.) Gestern Nachts war Valencia der Schauplatz eines blutigen Zusammenstoßes zwischen Republikanern und Carlisten. Als letztere ihre Affiche für ein neues Parteiblatt anklebten, wurden sie von den Republikanern angegriffen. Es kam zu einer Revolverschießerei, bei der drei Personen schwer, sechs leicht verletzt wurden.

Aus der Reichsduma.

Petersburg, 17. März. Auf Antrag des Präsidenten Gutschkoff hat die Reichsduma den Sozialdemokraten Federoff wegen seines lärmenden Auftretens und wegen seiner Schimpfreden in der Abend Sitzung vom 15. März, sowie wegen Beleidigung von Abgeordneten in seiner heute abgegebenen Erklärung auf fünf Sitzungen und die Mitglieder der äußersten Rechten Obrassoff und Samylovski, Ersteren wegen Nichtbefolgung der Weisungen des Präsidenten in dieser Sitzung, Letzteren, weil er Obrassoff dazu aufgestachelt und gelernt hatte, auf drei Sitzungen ausgeschlossen.

Russische Wirthschaft.

Berlin, 17. März. (Privat-Telegramm.) Aus Petersburg wird dem „Tageblatt“ telegraphirt: Senator Debjulin, der das Ressort der Festungsverwaltungen und Intendanturen revidirt hat, stellt in seinem Berichte eine endlose Reihe von Mißbräuchen und schamlosen Unterschlagungen von Staatsgeldern fest. Einzelne Punkte des Berichtes entbehren nicht der Komik. So werden zwei Generale General „Karlshad“ und General „Marienbad“ genannt, denen die Lieferanten diesen Namen wegen ihrer „zehrenden Wirkung“ beigelegt haben. Insgesamt wurden nach den Feststellungen Debjulin's 20 Millionen Rubel unterschlagen.

Griechenland und Rumänien.

Bukarest, 17. März. Die offiziöse „Epoca“ glaubt zu wissen, daß in dem gestern im königlichen Palais abgehaltenen Ministerrath die Modalitäten berathen wurden, wie die diplomatischen Beziehungen mit Griechenland wieder aufgenommen werden könnten, womit der einmüthige Wunsch der Bevölkerung beider Länder, sowie ein Wunsch der europäischen Mächte in Erfüllung ginge.

Der russisch-chinesische Konflikt.

Petersburg, 17. März. In der Provinz Semirjetschengg findet gegenwärtig eine Probemobilisirung statt. Die dort stehenden Truppen sind bereits in Dscharkent an der Grenze zusammengezogen. Einige Truppentheile werden aus Tashkend dorthin dirigirt. Aus den Berichten des Kommandirenden des turkestanischen Militärbezirkes, des Korpskommandanten und Schelonchefs ist ersichtlich, daß sich die mobilisirenden Truppentheile in vorzüglichem Zustande und in vollster Ordnung befinden. Ungeachtet der schwierigen lokalen Verhältnisse legen die Truppen den Marsch erfolgreich und sogar schneller, als erwartet wurde, zurück.

Das Unterseeboot „Loutre“.

Rochefort, 17. März. Das gestern gescheiterte Unterseeboot „Loutre“ ist wieder flott gemacht worden und mit eigenen Mitteln nach Lapalisse zurückgekehrt.

Samburg, 17. März. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 96.50, österreichische Kreditaktien 210.—, 1860er Lose 176.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 158.25, Südbahn 20.10, italienische Rente 103.50, 4prozentige österreichische Goldrente 98.60, 4prozentige ungarische Goldrente 93.90. — Ruhig.

Paris, 17. März. (Fondsbörse.) Nach einheitlicher Eröffnung trat an der heutigen Börse weit aus zum größten Theile eine schwache Haltung ein, da die Spekulation auf sämtlichen Umsatzgebieten umfangreiche Realisationen vornahm, die auch die anfänglichen besseren Minen und Diamantaktien ungünstig beeinflussten. Empfindlichere Einbuße erlitten Bank- und russische Industriewerthe. Auch einzelne Spezialpapiere gingen stärker zurück, während die Rückgänge bei den Transportaktien sich zumeist in engen Grenzen bewegten. Rio Tintos besserten sich später etwas. Der Schluß war matt.

London, 17. März. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte heute während des ganzen Verlaufes in schwacher Haltung, wobei namentlich die meisten Werthe des Minen- und Diamantaktienmarktes in Folge größerer französischer Abgaben bedeutend zurückgingen. Auch Kupferaktien, sowie amerikanische Bahnpapiere reichten sich der fallenden Bewegung an, wogegen heimische und indische Fonds Behauptung aufwiesen. Die Schluß tendenz war träge.

London, 17. März. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlußkurse sind für Kupfer 54 3/8 per Kasse, 55 1/4 per drei Monate; Zinn 176 3/4 per Kasse, 176 1/2 per drei Monate; Blei 13 1/8, Zink 23.

London, 17. März. (Schluß.) Englische Consoles 81 1/8, 4prozentige Rupien 64 1/4, japanische Rente 92 3/8, Spanier 95 3/4, 4prozentige ungarische Goldrente 94.—, Canada Pacific 222 3/4, Plazdisfont 25 1/8, Südbahn 45/8, Ital. Rente 102.—, Silber 247/16, Wiener Wechselkurs —.—, Chartered 153.—, East Rand 4.53, Randfontein 2.18, Randmines 7.62, De Beers 18 1/2.— Träge.

Newyork, 17. März. (Fondsbörse.) Kabeltelegramm. In Folge der andauernden Zurückhaltung der Spekulation gelangte der Markt heute in die Hände der Baissipartei, welche insbesondere die Kurse der Steel American Smelting und Missouri Pacific herunterdrückte, während die Shares der Norfolk Western einen besseren Stand aufwiesen. Der Schluß war träge. Aktienumsatz 296,000 Stück.

Newyork, 17. März. (Fondsbörse.) Kabel-Telegramm. [Schlußkurse.] Zeitgeld 2 3/8 (2 3/8), Taggeld 2 1/2 (2 1/2), Wechsel auf London (60 Tage) 486.45 (486.30), Cable Transfer 484.— (483.90), Wechsel auf Paris (60 Tage) 520 (520), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/8 (95 1/8), Silber Bullion 53.— (52 1/2), Northern Pacific 39/8 bond 70 1/4 (70 1/2), Atchinson Topeka und Santa Fe Com. 107 1/2 (107 1/4), Baltimore & Ohio Com. 103.— (103 3/8), Canada Pacific 216.— (216 7/8), Chesapeake and Ohio 82 (82 1/2), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 121 1/4 (122.—), Denver & Rio Grande Com. Shares 31 (31 1/2), Erie Common Shares 28 1/4 (28 7/8), Illinois Central 134 1/4 (134 3/4), Louisville & Nashville 144 1/2 (144 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 33.— (33 3/4), Missouri Pacific 51 1/2 (55 3/4), Newyork Central Railway 106 7/8 (107 1/4), Newyork Ontario and Western 41 1/4 (41 3/8), Norfolk and Western Common Shares 106 1/4 (105 3/4), Northern Securities Com. —.— (—.—), Pennsylvania 126 3/8 (126 5/8), Philadelphia and Reading Com. 156 3/4 (156 3/4), Rock Island Company 29 1/4 (29 3/4), Southern Pacific 116 (116 3/4), Southern Railway Com. 26 1/4 (26 1/2), Union Pacific 174 1/4 (175 3/8), Wabash Preference 37 1/4 (37 1/2), Amalgamated Copper Com. 63 1/4 (64 3/8), American Sugar Ref. Com. 118 (119), Anaconda Mining Comp. 38 (38), United States Steel Corp. 77 1/4 (77 3/8), United States Steel Pref. 118 1/2 (118 3/4). Aktienumsatz 296,000 Stück.

Newyork, 17. März. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 14.65 (14.65), per März 14.41 (14.42), per Mai 14 5/8 (14.46), in Neworleans loco 14 5/8 (14 1/8), Petroleum: Stand White in Newyork 7.40 (7.40), Stand White in Philadelphia 7.40 (7.40), Refined in Cases 8.90 (8.90), Credit Balances et Oil City 130.— (130.—); Schmalz: Western Steam 9.35 (9.35), Hohe u. Brothers 9.60 (9.60); Mais per Mai 56 3/8 (56.25), Mais per Juli —.— (—.—), Mais per September —.— (—.—), rother Winterweizen loco 95 3/8 (95 3/8), Weizen per Mai 96 7/8 (96 7/8), per Juli 95.50 (95 3/8), per September —.— (—.—), per Dezember —.— (—.—); Getreidefracht nach Liverpool 2.— (2.—); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 12 3/8 (12 1/4), per März 10.55 (10.43), per Mai 10.55 (10.43); Mehl Spring Wheat clears 3.70 (3.70); Zucker: 3.83 bis —.— (3.63 bis 3.83); Zinn: 39.55 bis 39.95 (38.— bis 39.—); Kupfer: 11.89 bis 11.90 (11.85 bis 11.89). Mais und Weizen stetig.

Chicago, 17. März. (Schlußkurse.) Weizen per Mai 90 5/8 (90 3/8), per Juli 88 7/8 (88.75), Mais per März 46 1/2 (46.50); Schmalz per Mai 9.— (9.02), per Juli 8.90 (8.95); Speck short clear 9.37 (9.37), Pork per Mai 18.12 (18.35). Weizen und Mais stetig.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Advertisement for 'Ha fáj a lába' (The shoe hurts) featuring a drawing of a foot and text: 'visellen szabdalmaszott LAUFER-főle', 'ludtalp-fűző', 'Egyedül készítő: Székely és Tsa', 'BUDAPEST, Múzeum-körút 9.', 'Kérjén ismertetés!'.

### Der Kapitalist.

Budapest, 17. März.

**(Von der Börse.)** Die Hoffnung, daß die im gestrigen Mittagsverkehr zum Durchbruch gelangte Besserung der Tendenz auch heute anhalten und weitere Fortschritte machen werde, verwirklichte sich nicht. Es trat im Gegenteil auf einigen Gebieten ein sehr empfindlicher Kurzurückgang ein, welchem von keiner Seite durch irgend eine Intervention entgegengetreten wurde. Der Kurzurückgang betraf in erster Reihe die Aktien der Ungarischen Bank und Handelsaktiengesellschaft, welche seit gestern 13 Kronen einbüßten und auf 712 sanken, ferner Straßenbahn, Hypothekbank und Stadtbahnaktien, die ebenfalls empfindliche Rückgänge erfuhr. Es ist in diesen Effekten augenscheinlich eine Contremine an der Arbeit, die unterstützt wird von den zahlreichen kleineren Elementen, welche ihre Engagements fluchtartig verlassen und in manchen Fällen auch Selbstexekutionen vornehmen. Ob diese Contremine, welche auch in Wien Abgaben vornehmen läßt, noch länger ihre Thätigkeit fortsetzen wird, werden die nächsten Tage zeigen, doch herrscht in Kreisen, in welchen die Mitglieder der Contremine bekannt sind, die Ansicht vor, daß bald die Reihe an die Deckungskäufe kommen werde. Die rückläufige Bewegung erstreckte sich auf die übrigen Gebiete nur in geringem Maße; entschieden flau lagen nur Ungarische Kreditaktien, da die Börse das Bezugsrecht für die neuen Aktien, das ungefähr 15 Kronen beträgt, bisher höher geschätzt hatte.

**(Oesterreichisch-ungarische Bank.)** Der Medioausweis des Noteninstituts läßt eine weitere wesentliche Besserung des Status der Bank erkennen. Der zu Ende der Vormoche vorhandene steuerpflichtige Banknotenumlauf von 34 Millionen Kronen hat durch stärkere Rückströmungen einer steuerfreien Banknotenreserve von 468 Millionen Kronen Platz gemacht, was einer Verbesserung des Bankstatus von 503 Millionen Kronen gleichkommt. Das Portefeuille zeigt eine Abnahme von 583, das Leihgeschäft eine solche von 31 und der Banknotenumlauf von 455 Millionen Kronen, der Metallschatz eine Zunahme von 48 Millionen Kronen. Die Endziffern des vom 15. d. datirten Ausweises sind folgende: Banknotenumlauf 2.049.635.000 K. (- 45.527.000 K.), Metallschatz 1.696.519.000 Kronen (+ 4.806.000 K.), Portefeuille 560.114.000 K. (- 58.372.000 K.), Lombarden 59.892.000 K. (- 3.116.000 K.), sofort fällige Verbindlichkeiten 173.519.000 K. (- 5.715.000 K.), steuerpflichtiger Banknotenumlauf 46.833.000 K.

**(Oesterreichisch-ungarische Staatseisenbahngesellschaft.)** Das Ergebnis der heute publizierten Bilanz entspricht den Erwartungen. Der zur Verfügung der Generalversammlung stehende Betrag von 21.826.595 K. ist um 521.874 K. größer als im Vorjahre. Besonders günstig wurde die Bilanz durch das Ergebnis der ungarischen Domänen in 1910 beeinflusst, da sich hier ein Plus von 1.020.000 K. bei einem Gesamtvertragniß von 1.540.000 K. ergab. Dieser dreimal so große Reinertrag wie im Jahre 1909 ist das Ergebnis einer zielbewußten, geschäftsführenden Thätigkeit, und zum Theil eine Folge der umfangreichen Investitionen, die im Laufe der letzten Jahre durchgeführt worden sind. Obgleich auch in Ungarn die staatlichen Investitionen sich auf einem niedrigen Niveau gehalten haben, konnten doch wesentlich günstigere Betriebsergebnisse bei den Eisenwerken erzielt werden. Von den Investitionen, die in den Jahren 1909 und 1910 mit einem Kostenaufwand von fast neun Millionen durchgeführt worden sind, wurden zwei Millionen dem Anlagenkonto angelastet, vier Millionen sind dem Neubaufkonto zugeschrieben worden. Auf den Betrieb wurden 2.900.000 K. gebucht. Die ungarischen Anlagen verzinsen sich bei dem im Jahre 1910 erzielten Ertragniß mit 3-97 Prozent. Eine Dividende von 34 Francs per Aktie hat die Staatseisenbahngesellschaft seit dem Jahre 1874 nicht mehr ausbezahlt. In den letzten vier Jahren vertheilte sie bekanntlich regelmäßig 33 Francs per Aktie. In der heutigen Sitzung des Verwaltungsrathes der Staatseisenbahngesellschaft wurde mitgetheilt, daß die Schlussabrechnung betreffend die Verstaatlichung der österreichischen Linien der Gesellschaft in aller nächster Zeit erfolgen soll. Diese Abrechnungen haben sich durch den Personenwechsel im Eisenbahnministerium verzögert. Die Generalversammlung der Staatseisenbahngesellschaft findet am 3. Mai statt.

**(Die Lage der Eiermärkte.)** In der Vorwoche sind die Preise auf allen Märkten sehr stark zurückgegangen, nachdem die Produktion zunimmt und die Zeit der billigeren Preise heranrückt. Der Preissturz war besonders auf den heimischen Märkten

groß und die Preise erreichten in Wien eine Tiefe, wie sie um diese Zeit allgemein sind. Der Konsum rechnet aber auf weitere Rückgänge und deckt nur den dringendsten Bedarf. Wenn auch eine weitere Verbilligung der Preise eintreten kann, ist solche dennoch nicht mit Sicherheit zu erwarten, denn einerseits nimmt der Konsum stark zu, andererseits wird mit dem Einsammeln für den Osterbedarf begonnen. Aber auch andere Umstände stellen sich ein. Die italienischen Eier, welche in den letzten Wochen in großen Mengen auf den westlichen Importländern und in England sich eingestellt und auf die Preise drückend wirkten, werden nach Südamerika verladen, wozu auch dänische guten Absatz haben. Das Fehlen dieser Sorten wird sich daher fühlbar machen, und da Rußland augenblicklich noch keine großen Mengen abzugeben hat, trotz der begonnenen Fasten, ist anzunehmen, daß die jetzt geltenden Preise sich längere Zeit behaupten werden. In den letzten Tagen herrschte bereits lebhafter Nachfrage seitens des Importauslandes auf allen heimischen Märkten, wodurch die Einkünfte von Risteneiern in Wien sehr gering blieben, da Eigner nur bei vorherigem Verkaufe solche abladen.

**(Ein Spiritusring in Frankreich.)** Aus Paris wird gemeldet: Seit Dezember haben an den französischen Waarenbörsen die Preise von Spiritus eine auffallende Steigerung erfahren, welche keine Erklärung in den natürlichen wirtschaftlichen Verhältnissen finden kann. Die Preiserhöhung der letzten drei Monate beträgt vierzig Prozent. Das Gericht hat deshalb eine Untersuchung angeordnet, da die Anhäufung von Lebensmitteln gesetzlich verboten ist. Um die, wie man annimmt, durch künstliche Zurückhaltung der Waare vom Markte hervorgerufene Spiritusheuerung zu bekämpfen, schlagen einzelne Handelskammern, wie die von Aras, vor, weißen Zucker und überhaupt alle zuckerhaltigen Stoffe zur Verarbeitung auf Spiritus zuzulassen. Zweck dieser Maßregel wäre, den nachtheilichsten Spiritusdestillateuren zum Loslassen der eingesperrten Waaren zu zwingen.

**(Zur Frage der Ausverkaufskonzession.)** Der Magistrat der Hauptstadt Budapest hatte dem Kaufmann S. für die Dauer von sechs Monaten die Konzession zum Arrangieren eines Ausverkaufes erteilt. Gegen diesen Beschluß des hauptstädtischen Magistrats hat der Verein der hauptstädtischen Kaufleute an den Handelsminister rekurrirt. Der Handelsminister hat dem Refusé Platz gegeben und S. mit seinem Gesuche um Ertheilung der Ausverkaufskonzession abgewiesen, mit der Begründung, daß die Konzession zum Ausverkauf nur in solchen Fällen erteilt werden dürfe, wenn thatsächlich ein ernstlicher endgiltiger Ausverkauf geplant wird. Im vorliegenden Falle sei jedoch nachgewiesen worden, daß der Petent als Mitglied einer Gesellschaftsform ein Geschäft derselben Branche weiter betreibt, mithin die ernste Absicht des Ausverkaufs nicht vorliege.

**(Der Hilfsverein der Mitglieder der Budapestischer Waaren- und Effektenbörse)** wird die diesjährige Generalversammlung am 19. d. um 11 Uhr Vormittags im Sitzungssaale der Pester Lloyd-Gesellschaft abhalten. Aus dem soeben erschienenen Jahresbericht entnehmen wir Folgendes: Das Nettovermögen des Vereins beträgt 196.178 K. 55 S., welches theils in Effekten, in Bankanlagen und Baargeld liegt. Das Vermögen des Hilfsvereins hat sich im Verhältnis zum Vorjahre mit 22.451 K. 87 S. erhöht. Der Verein hat im abgelaufenen Jahre 10.470 K. für Unterstützung verwendet. Der Verein zählt 125 Gründungsmitglieder mit einem Stammkapital von 78.500 K., 15 Mitglieder mit einem Jahresbeitrag von 100 K., 21 mit einem Jahresbeitrag von 50 K., außerdem 51 Unterstützungs- und 643 ordentliche Mitglieder.

**(Bankausweis.)** Aus Berlin wird telegraphirt: Der Deutsche Reichsbankausweis vom 15. März enthält folgende Ziffern: Metallvorrath 1.172.384.000 (+ 35.839.000), Reichskassenscheine 66.849.000 (+ 1.877.000), andere Banknoten 29.307.000 (+ 8.363.000), Portefeuille 906.264.000 (+ 12.949.000), Lombardforderungen 76.864.000 (+ 4.260.000), Werthpapiere 1.362.000 (- 2.156.000), sonstige Aktiven 176.620.000 (- 8.446.000), Banknotenumlauf 1.397.508.000 (- 42.144.000), von Tag zu Tag fällige Verbindlichkeiten 766.006.000 (+ 94.267.000), sonstige Passiven 21.225.000 (+ 563.000).

**(Ein neues Industrieunternehmen in Szolnok.)** Auf Initiative des Fabrikdirektors Bela Kovács ist in Szolnok eine größere Industrieunternehmung in Gründung begriffen. Mit der Idee des Zustandekommens dieses wichtigen wirtschaftlichen Werkes beschäftigten sich auch Geheimrath Joseph Sztéryni und Hofrath Andreas Thel, die ihre Beteiligung an dem Industrieunternehmen in Aussicht stellten. Als diese Nachricht in Szolnok bekannt wurde, suchte eine aus fünfzig Mitgliedern bestehende Deputation der Stadt- und Komitatsrepräsentanz unter Führung des Abgeord-

neten Dr. Emil Nagy die Herren Sztéryni und Thel auf. Nach der Rede des Sprechers der Deputation, des Szolnoker Advokaten Dr. Alexander Schwarcz, erklärten die beiden Herren, daß sie das Zustandekommen der Unternehmung gerne unterstützen, da sie darin ein bedeutames Mittel der Entwicklung der ungarischen Industrie sehen und außerdem der Stadt Szolnok als Industriestadt auch vermöge ihrer geographischen Lage ein hervorragender Platz gebührt. Nach Beendigung des offiziellen Empfanges unterhielt sich Sztéryni noch längere Zeit mit den Mitgliedern der Deputation und schied mit dem Versprechen, demnächst nach Szolnok zu kommen.

**(Vorträge.)** Ueber die Ergebnisse seiner Studienreise in Serbien hat Dr. Tonelli heute Nachmittags im Industrieverein vor einem zahlreichen Publikum einen Bericht erstattet. Er konstatirte vorerst die Wirkungen des bisherigen vertragslosen Zustandes, namentlich, daß der Antheil Oesterreich-Ungarns an der Einfuhr Serbiens von 55 Prozent auf 24 Prozent und an der Ausfuhr Serbiens von 83 Prozent auf 31 Prozent gesunken ist. Unseren Umsatz mit Serbien hat zum großen Theile Deutschland an sich gerissen, das uns mit seiner Agrarpolitik zu diesem Zollkriege gezwungen hatte. Italien und England haben ihren Antheil am Handel Serbiens ebenfalls namhaft erhöht. Serbien hat, wenn auch mit großen Verlusten, für seine Viehausfuhr über Saloniki neue Wege gefunden und sich dadurch von unseren Märkten emanzipirt. Unter solchen Umständen wird es überaus schwer sein, die erstarrte Konkurrenz vom serbischen Markte zu verdrängen. Der Referent erörterte weiters die Geschäftslage in den einzelnen Branchen, in denen es, nach eingeholten sachmännischen Äußerungen, möglich sein wird, unseren Absatz auf die frühere Höhe zu bringen, und erwähnt als erschwerenden Umstand, daß die serbischen Zollämter bei der Einfuhr unserer Waaren Ursprungszertifikate fordern. Der zweite Theil des Referats behandelte die Frage unserer Fleischeinfuhr aus Serbien. Das herwilligte Kontingent wird für die Abänderung der hiesigen Fleischnotz absolut unzulänglich sein. Es müßte daher die Fleischeinfuhr aus Serbien ganz freigegeben werden. Eine übermäßig starke Fleischzufuhr wäre aber auch dann nicht zu befürchten, da einerseits der für den Export verfügbare Viehstand Serbiens zum großen Theile für die bisherigen Abnehmer, zumal für Italien bestellt ist und Serbien andererseits einen großen Theil seiner Viehausfuhr auch fernerhin über Saloniki dirigiren muß, um die hohen Kosten der für seinen Export dort errichteten Anlagen zu verzinsen und zu amortisiren. Die Freigebung der serbischen Fleischeinfuhr würde sich aber darum empfehlen, weil wir für dieselbe ohne Gefährdung der Interessen unserer Viehzüchter für unsere Industrie werthvolle Zugeständnisse erlangen könnten. Im Landesverein der Finanzinstitutsbeamten hielt Géza Lukács einen Vortrag über „Die wirtschaftliche Zukunft unserer Nation in der Konkurrenz der europäischen Staaten“. Der Vortragende gab eine Uebersicht über die Entwicklung unserer Nation und wies an der Hand interessanter statistischer Daten die zunehmende Erstarrung unserer Industrie nach. Unsere geographische Lage prädestinirt uns direkt dazu, uns auf dem Balkan eine Position zu sichern. Der Vortragende bespricht sodann das Verhältnis Rußlands, Englands, Deutschlands und unserer Monarchie zu den Balkanstaaten und glaubt, daß die Monarchie gegen KonzeSSIONen bezüglich des Exports dieser Staaten wirtschaftliche GegenkonzeSSIONen erlangen könnte, wenn diese Staaten bei uns einen guten Markt für ihre Produkte finden. Der Vortrag wurde sehr beifällig aufgenommen.

**(Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.)** Die Administration hat — wie uns aus Wien telegraphirt wird — in ihrer heute stattgefundenen Sitzung beschlossen, den k. k. Sektionschef Adolf Kaiser in die Verwaltung zu kooptiren.

### Effektenbörsen.

**Budapester Effektenbörse, 17. März.** An der Vorbörse war das Geschäft durch unbefriedigende auswärtige Nachrichten ungünstig beeinflusst. Die Tendenz erfuhr bei geringem Verkehr eine wesentliche Abschwächung. Außer Himamuränner, welche ihren Kurs behaupteten, waren die Kurse der übrigen Werthe rückgängig. Auf dem Lokalmarkte waren Stadtbahn und Agrarbank sehr gut behauptet, Straßenbahn und Ungarische Bank und Handels-A.-G. erfuhr empfindliche Einbußen. An der Mittagsbörse war das Geschäft zu Beginn schwach und es erfolgten Rückgänge auf allen Gebieten, die durch lokale Verkäufe und forcierte Abgaben der Contremine noch eine ziemliche Verschärfung erfuhren. Nur Staatsbahn waren auf den sehr befriedigenden Rechnungsabschluss behauptet. Kreditbank und Eskomptebank waren rückgängig. Auf dem Lokalmarkte wurden Ungarische Bank stärker gedrückt, gegen Schluss jedoch auf Deckungen einigermaßen erholt. Angeboten waren auch Straßenbahn. Weniger waren Stadtbahn in Mitleidenschaft gezogen. Neufister Ziegelei tendirten schwächer, da dieselben zu gedrückten Kursen ausbezogen wurden. Einiger Verkehr war auch in Elisabethstädter Sparkasse zu behaupteten Kursen.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 864 bis 860,25, Oesterreichische

Kreditaktien zu 666.25, Hypothekbankaktien zu 491 bis 489.75, Escomptebank zu 578.50 bis 577.50, Straßenbahnaktien zu 759.50 bis 756.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft zu 723 bis 719, Agrarbank zu 521, Elisabethstädter Sparkasse zu 564 bis 566, Neufelder Ziegelei zu 457.

Au der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 91.50 bis 91.60, Kommerzialbankaktien zu 3980 bis 3985, Salgótarján Kohlenbergbauaktien zu 659 bis 660, Ungarische Handelsgesellschaftaktien zu 719 bis 713, Drasche-Aktien zu 678 bis 682, Budapest-Elisabethstädter Sparkasseaktien zu 564 bis 566, Waffen- und Maschinenfabrikaktien zu 450.50 bis 451.50, Elisabeth-Mühle-Aktien zu 415 bis 425, Innerstädter Sparkasseaktien zu 674, Ungarische Stahlwaarenfabrikaktien zu 486 bis 488.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 856.50 bis 859.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 487 bis 489, Ungarische Escomptebankaktien zu 571.50 bis 574.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 664.25 bis 665.50, Rimamurány Eisenwerksaktien zu 675 bis 676.50, Straßenbahnaktien zu 751.50 bis 755, Elektrische Stadtbahnaktien zu 391.50 bis 394.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 748 bis 749, ungarische Kronenrente zu 91.50 bis 91.60, Wasserländische Bankaktien zu 304 bis 305.

Zur Eröffnung seit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 664.50.

Prämiengehalt: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 2 R. bis 3 R., auf acht Tage von 5 R. bis 6 R., per Ultimo März von 8 R. bis 10 R.

Au der Nachbörse war die Tendenz bei geringem Verkehr ruhig. Die Kurse bröckelten mäßig ab. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 664.75, Ungarische Kreditbankaktien zu 857.75 bis 857, Straßenbahnaktien zu 755 bis 754.50, Wasserländische Bankaktien zu 304, Ungarische Bankaktien zu 714.25 bis 716. — Zum Schluß blieben: Ungarische Kreditbankaktien zu 857.25, Straßenbahn-Aktien zu 754.50, Ungarische Bankaktien zu 714.50.

Advertisement for Grand Hotel National, featuring a logo with a crown and the text 'Grand Hotel National', 'Besitzer Ferdinand Kasznar', 'Wien', '11. Taborstrasse 18', and 'Centralheizung. Appartements mit Bad.' on the sides.

Wiener Effektenbörse. 17. März. Die Ermattung in Berlin und die lustlosen New Yorker Tendenzberichte haben nach der theilweisen Belebung, die sich im gestrigen Verkehr gezeigt hatte, an der heutigen Börse wieder größere Zurückhaltung platzgreifen lassen, so daß der Markt schon vom Beginn an ein stilles Gepräge trug. Doch blieb die freundlichere Grundtendenz, die durch die beruhigenden Meldungen über den Stand des russisch-chinesischen Konflikts, sowie durch den günstigen Ausweis der Bank von England unterstützt wurde, zunächst noch ungeföhrt in Geltung, und speziell Alpine Montanaktien, in denen die lokalen Käufe fortgesetzt wurden, sowie Staatsbankaktien, denen der befriedigende Eindruck der Bilanz zustatten kam, traten anfangs durch eine feste Haltung hervor. Im weiteren Verlaufe erfuhr aber die bessere Tendenz eine empfindlichere Störung, da der Budapest Platz größere Abgaben vornahm, die insbesondere die Aktien der Ungarischen Kreditbank stärker in Mitleidenschaft zogen und eine Einbuße dieses Papiers um circa 6 R. hervorriefen. Gleichzeitig gelangten auch in Oesterreichischen Kreditaktien und in Staatsbahnaktien Budapest Verkäufe zur Durchführung. — Die Schlußkurse der Mittagsbörse waren folgende:

Table with 3 columns: Name of security, Price, and Name of security. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

Privat-Telegramm.

Table with 3 columns: Name of security, Price, and Name of security. Includes items like 1864er Rofe, Ferdinand-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 664.50, Ungarische Kreditaktien 859.—, Anglobankaktien 330.—, Bankverein 557.—, Unionbank 632.50, Länderbank 534.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 749.75, Lombarden 113.50, Tabakaktien 346.—, Rimamurány 676.50, Alpine-Aktien 812.25, Mairente 92.95, ungarische Kronenrente 91.55, Ruffen 103.50, Türkenloje 256.50, Marknoten 117.50 per Kaffe, 117.45 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.01



Advertisement for Sanitas Zimmerdampfbad, including text 'VERLANGEN SIE ZUR 8tägigen Probe', 'wenn Sie gegen Ihr Muskel- oder Gelenks-Rheumatismus, Gicht oder Ischias schon alles erfolglos versucht haben.', and 'Aladar Förster'.

Ausländische Effektenbörsen. Berlin, 17. März. Bei anhaltender Lustlosigkeit eröffnete die heutige Börse in schwächerer Haltung, doch hielten sich die Rückgänge in engen Grenzen, da die besseren Meldungen vom Londoner Geldmarkt und die Aussicht auf eine baldige Beilegung der russisch-chinesischen Spannung der Tendenz einen gewissen Rückhalt boten. Etwas fester verkehrten Elektrizitätswerte, die Aktien der Warschau-Wiener und Shantung-Bahn, die russischen Werthe, von denen Bankaktien auch durch günstige Meldungen über den Jahresabschluß und die Dividende der Petersburger internationalen Handelsbank angeregt wurden, und Bochumer, die lebhafter gefragt wurden. Die übrigen Montanwerthe lagen anfangs durchwegs schwächer, konnten sich aber später gestützt auf den Bericht des 'Iron Monger', gleichfalls bessern, wie überhaupt im Verlauf der Börse eine etwas freundlichere Stimmung herrschte. Lombarden schlossen erholt. Im Ultimoverkehr konnten sich die Kurse bei stillem Geschäft behaupten. Die Industriewerthe des Raffineriesgeschäftes lagen unter Führung der bereits gestern bevorzugten Papiere fest. Tägliches Geld 4 Prozent bis 3 1/2 Prozent, Ultimogeld 4 1/2 Prozent bis 4 3/4 Prozent, nominell, Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

Berlin, 17. März. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4prozentige Silberrente 98.10, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 98.50, 4prozentige ungarische Goldrente 93.70, Oesterreichische Kreditaktien 209 7/8, ungarische Kronenrente 91.70, Südbahn 20.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 158.40, russische Banknoten 216.15, Wiener Wechselkurs 85.05, vierprozentige neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskontokommandit 198.20, Ung. Elektr. Edison 191.70, Dynamit-Truht 187.30, Gelsenkirchner 262.70, Harpener 188.10, Laura-Hütte 174.70, unifizirte Türken 94.80. — Ruhig.

Berlin, 17. März. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 209.60, Südbahn 20.10, Oesterreichische Staatsbahn 158.50. — Ruhig.

Frankfurt, 17. März. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 209.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 158.25, Südbahn 20.—, Deutsche Bank —, Diskontokommandit 198.25, Dresdener Bank 164.10, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchner —, Harpener 188.—, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, Oesterreichische Goldrente —, Oesterreichische Silberrente —, Oesterreichische Papierrente —. — Ruhig.

Paris, 17. März. (Schluß.) 3prozentige französische Rente 96.62, Oesterr. Goldrente 101.15, ungarische Goldrente 96.75, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 507.—, 8 1/2prozentige italienische Rente 103.57, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 288.—, fünfprozentige Marokkaner 526.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe 98.10, 4prozent. konj. amort. Rumänen 99.75, 4prozentige amort. Rumänen 1905 97.75, 5prozentige Ruffen 1906 105.95, 4 1/2prozentige Ruffen vom Jahre 1909 101.40, 4 1/2prozentige Serben 1906 —, 4prozent. spanische Exterieurs 98.10, 4prozent. unifizirte Türken 94.82, Türkenloje 218.50, Türkische Tabakaktien 378.—, Oest. Bodentreditanstalt 1426.—, Oest. Länderbank 590.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank 535.—, Banque de Paris 1793.—, Banque Ottomane 700.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 684.—, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 753.—, Rio Tinto 17.02, Sucrerie d'Egypte 82.—, Zula 480.—, Urifänger Kohlen 188.—, Chartered 41.75, De Beers 461.—, East Rand 115.—, Jagersfontein 204.50, Transvaal Land Company 54.75, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.50, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.62, Wechsel auf Wien (kurz) 105.31, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/4, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Check auf London 252.80, Privatdiskont 2 1/8. — Schwach.

Advertisement for Siculia Heilwasser, featuring a logo with a sun and the text 'SICULIA HEILWASSER'.

Getreidebörsen. Budapester Getreidebörse. 17. März. Effektivere Weizen war heute in Posten besser angeboten und begegnete lebhafterer Kaufkraft. Es wurden circa 30,000 Meterzentner zu 5—10 Heller höheren Preisen umgesetzt. — Tageszufuhr in Weizen 14,180, Abfuhr 9016 Meterzentner. — Roggen ist bei schwachem Verkehr um 5 Heller höher, prompt lieferbar notiren wir Parität Budapest circa 7 R. 90 H. bis 8 R. per Kaffe. — Futtergerste ist geschäftslos unverändert. Parität Budapest notiren wir nominell 8 R. 20 H. bis 8 R. 40 H. per Kaffe. — Hafer tendirt fest, doch ist der Verkehr gering. Heimische Waare erzielte je nach Dualität 8 R. 40 H. bis 8 R. 95 H. per Kaffe, während fremder Hafer 8 R. 30 H. bis 8 R. 40 H. ab hier notirt — Mais ist unverändert behauptet, wir notiren prompt Bahnparität Budapest 5 R. 85 H., hier befindliche gesunde Waare 5 R. 85 H. bis 5 H. 90 H. per Kaffe. Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 100 Mztr. 79.5 zu 12.10, 100 Mztr. 79 zu 12.15, 100 Mztr. 79 zu 12.10, 150 Mztr. 78.5 zu 11.85, 700 Mztr. 78 zu 12.05, 1000 Mztr. 76.5 zu 11.95, 1000 Mztr. 76 zu 11.90, 100 Mztr. 76 zu 11.85, 200 Mztr. 75.8 zu 11.80. — Weissenburger: 3400 Mztr. 78.5 zu 12.02 1/2, 200 Mztr. 78 zu 11.90. — Pester Boden: 500 Mztr. 78 zu 12, 300 Mztr. 76.5 zu 11.80. — Tolnauer: 1600 Mztr. 76 zu 11.60. — Donau: 3500 Mztr. 76 zu 11.67 1/2. — Beckereker: 4000 Mztr. 74 zu 11.49 1/2, 5200 Mztr. 74 zu 11.41. — L. Beckeer: 3700 Mztr. 74.5 zu 11.52 1/2, 4000 Mztr. 74.2 zu 11.58 1/2, Alles per drei Monate. Roggen: 200 Mztr. zu 8, 200 Mztr. zu 7.95, Beides per Kaffe, Parität.

Fodormentha-Lysoform ar. y Szaj-via, üvege 1 kor. 60 fillér!

Kafer: 100 Mtr. zu 8.75, per Kaffe.
Mais: 100 Mtr. zu 5.87 1/2, 100 Mtr. zu 5.82 1/2,
Beides per Kaffe.

Auf dem Terminmarkte fand heute der April-
weizen regeres Interesse. Angesichts des Umstandes, daß
die Mühlen effektive Waare lebhafter kauften und Usance-

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags
gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April
zu 11.53, 11.61, 11.57, 11.58; Weizen per Mai zu 11.32,

Mittags 1/2 Uhr schließen (per 50 Kilogramm):
Weizen per April zu 11.59 Geld, 11.60 Waare; Weizen
per Mai zu 11.38 Geld, 11.39 Waare; Weizen per

Weizenkleie feine prompt zu 5.05 G. 5.10 W.,
grobe zu 5 bis 5.10; feine per März-Mai zu 4.95 G.,
5.05 W., grobe zu 4.95 G., 5.05 W.

MEDICINAL-COGNAC

COGNACFABRIK A.-G.

VILÁGOSER

vorzüglich heilwirkend
bei Magen-, Darm- und Fieberkrankheiten, Verdauungs-
störungen, Tuberkulose, sowie bei Rekonvaleszenten.

Die amtlichen Getreidenotierungen der
hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Weißer Boden' and 'Banater' with various price listings for different grades of wheat and rye.

Table with columns for 'Bácskaer' with price listings for different grades of wheat.

Table listing prices for 'Roggen, Ia', 'Roggen, mittel', 'Gerste, Ia', 'Gerste, IIa', 'Hafer, Ia', 'Hafer, mittel', 'Mais, neu'.

Table with 'Termine' column listing prices for 'Weizen per April', 'Weizen per Mai', 'Weizen per Oktober', 'Roggen per April', 'Roggen per Oktober', 'Mais per Mai', 'Hafer per April', 'Kohlraps per August', 'Weizenkleie, feine, prompte Lief.', 'Weizenkleie per März-Mai', 'Weizenkleie, grobe, prompte Lief.', 'Weizenkleie per März-Mai'.

Parzellierung im VII. Bezirk der Hauptstadt
in der nächsten Nähe der Erzsébet királyné-ut an der elektrischen Bahn
Sehr schön aufgetheilte KLEINE GRÜNDE.
Verkauf auf 6jährige Ratenzahlung.
Strassenregulierung, Kanalisierung, Wasser- und Gasleitung sind schon in Arbeit.

Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kaffe per 100 Kilogramm

Table listing potato prices for 'Weiß', 'Rosa', and 'Gelb' varieties from 'Transdanubische', 'Oberungarische', 'Nyirer', 'Siebenbürger', and 'Pester' regions.

Table listing potato prices for 'Weiß', 'Rosa', and 'Gelb' varieties from 'Transdanubische', 'Oberungarische', 'Nyirer', 'Siebenbürger', 'Banater', and 'Pester' regions.

Schiffsfracht auf Grund der vom 6. März bis
11. März vorgefallenen Schlässe. Die Frachtfäße verstehen
sich per 100 Kilogramm inklusive Affekuranz.

AKAZIEN-CRÉME
zaubert jedes Gesicht in 2-3 Tagen ins Weisse,
Weiche und Frische. Sommerprossen, Leber-
flecken, Mitesser, Wimpern, Rünzeln etc. ver-
schwinden. Vollkommen unschädlich. - Preis
2 Kronen. Dazu
AKAZIEN-SEIFE
angenehmer Geruch, anhaltende, erfrischende
Wirkung. Preis 1 Krone.
AKAZIEN-PUDER
schützt vor den Einflüssen der Sonne, des Win-
des und Gesichtsunreinlichkeiten. - Preis
1 Krone.
KRIEGER'S-APOTHEKE
Budapest, VIII., Kálmán-tér (Ecke Baross-u.)

Wiener Fruchtbörse vom 17. März. (Privat-
Telegramm.) Die Marktlage weist heute keine Verände-
rung auf. Das Brodfrüchtenangebot bleibt schwach,

Berlin, 17. März. (Produktenmarkt.) [Schluß.]
Weizen per Mai 201.75, Roggen
per Mai 155.—, per Juli 158.25, Hafer per Mai
155.75, per Juli 158.25, Mais per Mai —, per
Juli —, Rübsöl per Mai 62.20, per Oktober —,
Spiritus 70° Nm. loco Konsumsteuer —. — Weizen
fest, Roggen und Hafer stetig, Mais ruhig, Rübsöl fest.
— Wetter: Schön.

Breslau, 17. März. (Produktenmarkt.) Weizen
lofo 19.10, alter —, gelber Weizen lofo 19.—, alter
—, Roggen lofo 14.40, alter —, Hafer lofo 15.50,
alter —, Raps lofo —, Mais 15.— per 100 Kilo.

Paris, 17. März. (Produktenmarkt.) Weizen
per März 27.15, per April 27.15, per Mai-Juni
27.20, per Mai-August 26.75. — Roggen per März
17.—, per April 16.75, per Mai-Juni 17.25, per
Mai-August 17.25. — Mehl per März 36.05, per
April 35.65, per März-Juni 35.55, per Mai-August
35.50. — Rübsöl per März 72.25, per April 72.25, per
Mai-August 72.25, per September-Dezember 72.—. —
Spiritus per März 60.75, per April 61.25, per Mai-
August 61.75, per September-Dezember 49.25. — Rohzucker
80° bis 90° 30.50, 80° bis 85° Brutto und darüber 30.75.
— Weißer Zucker per März 34.—, per April 34 1/2,
per Mai-August 34 1/2, per Oktober-Januar 32 1/2. — Raffi-
nade 64.— bis 64.50. — Weizen, Roggen, Mehl, Rübsöl,
Spiritus, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade ruhig.
— Wetter: Kalt.

Getreide- und Mehlverkehr.
Das königlich ungarische statistische Centralamt ver-
öffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 15.
März, Abends 6 Uhr, bis 16. März, Abends 6 Uhr
in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff ein-
gelangten und von hier versendeten Getreidemengen und
beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide-
und Mehlmengen:

Table with columns for 'Angekommen' and 'Versendet' with sub-columns for 'Eisenbahn', 'Schiffe', 'Zugkraft', and 'Totale' for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Raps', 'Mehl', 'Kleie'.

Eigentümer:
„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeſchäft Sigmund Bródy.
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeſchäft.

Warum müssen Beamte u. Schreiber

sowie Zeichner und überhaupt geistig be-
schäftigte Menschen unbedingt

DIANA-FRANZBRANNTWEIN

gebrauchen?

- 1. Weil in Folge des vielen Sitzens und Vorwärtsbeugens mehr-weniger bei allen diesen Menschen sich Rückenschmerzen einstellen.
2. Weil Rücken- und Seitenstechen sehr häufig vorkommen und auch gegen diese die Einreibung mit Diana-Franzbranntwein das beste Mittel ist.
3. Bei Appetitlosigkeit braucht man einige Tropfen Franzbranntwein auf Zucker gegeben zu nehmen und sofort ist der Appetit wieder hergestellt.
4. Bei schwerer Verdauung nimmt man nach dem Essen einige Tropfen; das fördert die Verdauung und hebt den Appetit.
5. Bei allgemeiner Schwäche können sowohl durch Einnehmen als auch durch Einreiben geradezu fabelhafte Resultate erzielt werden.
6. Bei geistig angestregten oder vom vielen Lernen übermüdeten Individuen erreicht man durch Einreibung der Stirne eine wunderbare Erfrischung des Geistes.
7. Ganz besonders wohlthuend wirkt die Einreibung mit Franzbranntwein auf die vom vielen Schreiben, Malen oder Zeichnen müden oder steif gewordenen Finger; diese sowohl als auch Arme und Hände gewinnen alsbald ihre Beweglichkeit und Geschmeidigkeit wieder.

Originalflasche kostet 44 H.

Per Post versendet

Béla Erényi

Diana-Apotheke

Budapest, Károly-körut 5.

Beim Einkauf achte man darauf, dass auf der äusseren gelben Papier-Envelope die zwei Worte zu lesen sind:

DIANA-FRANZBRANNTWEIN



# Turul-Schuhe

haben

sich infolge ihrer vielen Vorzüge einen Weltruf erworben, und sind das anerkannt beste Fabrikat bei unerreicht billigen Preisen!

**Turul Schuhfabrik Akt.-Ges. Temesvár.**

Verkaufsstelle: **BUDAPEST, Kossuth Lajos-utca 14/16.**

Katalog gratis und franko!

120 Filialen im In- und im Auslande!

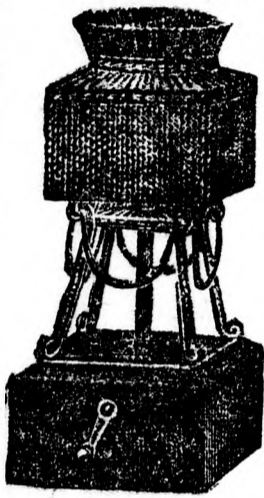
## Jeder kann elektrisch beleuchten überall ohne Leitung.

Elektrische Wandlampe, überall aufhängbar, funktioniert sofort, auch auf dem Tische oder in der Hand haltend. Komplet montirt, gross K 19.—, klein K 9.—. Gleichzeitig empfehle:



Elektrische Kerze und Elektrische Lampe.

Komplett montirt  
Kerze K 18.—  
Lampe K 19.—



### AUTOMATISCHE LAMPE u. TISCHFEUERZEUG



mit elektrischer Selbstzündung.  
Zündet 30.000 mal auf einer Füllung.  
Komplett montirt.  
Lampe ... K 18.—  
Tischfeuerzeug K 17.— bis 19.50.

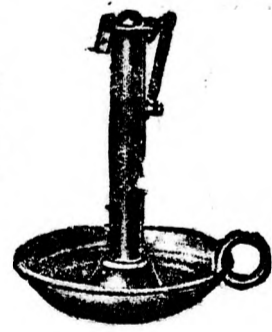


### Ewige Kerze

mit Selbstzündung.

Gänzlicher Ersatz für Kerze

K 8.— bis 11.—.



### Ewiges Zündholz. Gänzlicher Ersatz für Zündholz.

Für Tisch K 9.50. Für Wand K 7.50  
Die Konstruktion eines jeden Apparates ist vollkommen und verblüffend. Funktionirt tadellos. Versagen gänzlich ausgeschlossen. Aus dem besten Material, feinsten, elegantester Ausführung. Illustrierte Prospekte frei. Versand gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Barzahlende Wiederverkäufer und Vertreter können sich melden.

**Bajor Zsigmond** Budapest, VII. d. István-ut 47.

Alleiniges Fabrikations- u. Vertriebsrecht in Ungarn und Balkanstaaten.

### OCCASIO!

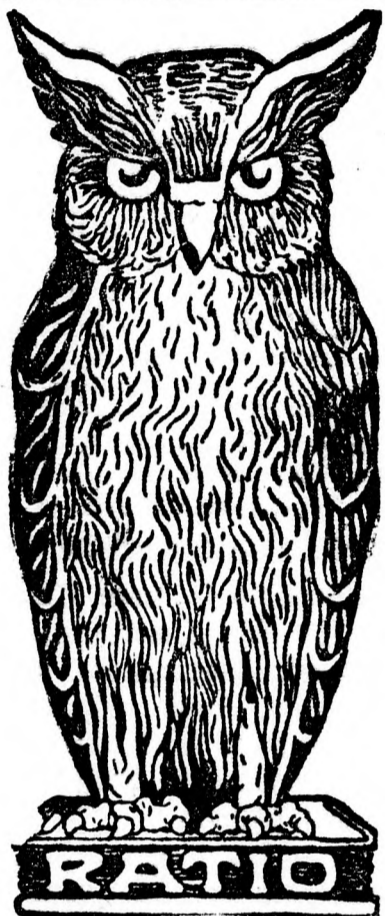
Mit 10% billiger als wo immer. 300 Zimmer

# Möbel

stehen fertig zur Auswahl. Von einfachster bis zu feinsten Ausführung werden mit Garantie verkauft.

**Varga Mihály és Társai**

jetzt Kristóf-tér 8, I. St. vorm. Koronaherzog-u. 2. Gegründet 1876.



## „RATIO“

CIGARETTENHÜLSE,

mit hygienischer Nikotin-Saug-Watta versehen, überall á 30 Heller per 100 Stück erhältlich

## „RATIO“

Cigarettenpapiergesellschaft, BUDAFOK.

Perfekten ungarisch-kroatischen

## Korrespondenten

der auch die deutsche oder böhmische Sprache vollkommen beherrscht, acceptirt die Firma **F. Wichterle**, landw. Maschinenfabrik, **Prossnitz** (Mähren). Bewerber mit längerer Praxis im landw. Maschinenfache, die ausserdem Kenntnisse in der Buchhaltung nachweisen können, werden bevorzugt.

## Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt

hält in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufsstörung

### geheime Krankheiten

u. zw.: Gonnorrhöenflüsse, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Herpesleiden in Folge von Zungenbünden. Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen. In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden. Briefe werden blitzet beantwortet. — Medikamente besorgt. Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.

**Budapest, Rákóczi-ut 8/A.**

(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Harmonia). Separate Wartezimmer.

Knaben-Schliefer R. 24.—  
Faltenlosium R. 16.— Wetterfragen R. 14.—  
Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant,  
Budapest, IV., Váci-utca 6.

# MÖBEL

Wegen Geschäfts-Übersiedlung verkaufe ich alle auf Lager befindlichen Herrschafts- und bürgerliche Möbel bis 31. April 1911 zu staunend billigen Preisen, welche von den feinsten Kunstschlern erzeugt, wofür ich Garantie leiste.

## PATYI KÁLMÁN LŐRINGZ

Budapest, VIII., Rákóczi-ut 19.

Nach **NAGYENYED** UNGARN

wende sich Jedermann, der Werth auf prima sortiertes Material legt

### Obstbäume,

Alleebäume, Ziersträucher, Coniferen, Heckenpflanzen, Beerenobst, Wildlinge etc.

### Rebenveredlungen

(Fruchtwaare) europ. und amerik. Schnitt- und Wurzelreben. (Beliebender Hauptkatalog auf Verlangen gratis.)

## FISCHER u. Comp

Baum- und Rebschulen.



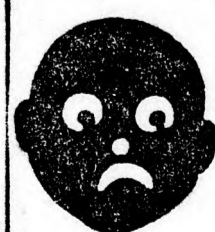
## Klaviere,

Piano und Harmonium, aus toller Fabrikate, auch mit englischer Mechanik, darunter Gythar und Schwelgeroffen, zu den billigsten Preisen.

Ausgezeichnet mit der goldenen Medaille bei der Wiener Ausstellung.

## Dehmal Károly,

Klavierfabrikant,  
BUDAPEST, IV. Bez., Károly-körut Nr. 20.  
Reparatur und Stimmungen fachmännische Ausführung. Selbstgebühr billigt!



Umsonst 1 Muster und illust. Katalog verschlossen für 30 H. (ung.) Porto-

Marken neust. Pariser

## Gummi-Spezialitäten

Neu! Patent G. für dauernde Verwendung. — Per Stück Kronen 3.—. Hochfein! Unerreicht!  
S. P. HERZOG, WIEN, 17.3. HAUPTSTR. 79.

Siehst Du, mein Kind,  
das ist unsere Firma!

# Soeben

erschien der neue  
**Frühjahrs- u. Sommer-  
Preiscurant!**

**Auf Wunsch versendet denselben gratis**

## M. Neumann

k. u. k. Hof- u. Kammerlieferant

### Herren-, Knaben- und Mädchenkleider- Etablissement

**Budapest, IV.,  
Museum-körut 1 és 3.**



**Stauend billige Zäune!**  
Sensationelle Erfindung!

**Sehr leichte Handhabung!**

**Außerst zweckmässig!**



Unzählige Anerkennungs-schreiben beweisen die unübertreffliche Vorzüglichkeit des

### HUNGARIA-GEFLECHTES.

Wird nur aus versinktem Draht erzeugt!  
Preis per Quadratmeter 30 Heller u. höher.  
Zu bestellen bei dem alleinigen Erzeuger:  
**ALEXANDER HAIDEKKER**  
Drahtgewebe-, Geflechte- und Gitterzaunfabrik  
Budapest VIII., ÖHÖI-ut 48/58 Budapest  
Billige, rasche und gewissenhafte Bedienung.  
Illustrierter Preiscurant gratis und franko.

Ihr Gesicht voll  
**Sommersprossen und Wimmerln**  
wird nur dann rein und frisch sein, wenn Sie zum Waschen statt Seife das (ges. gesch.) wohlriechende Toilette-Waschpulver

# RUBIKON

benützen. Ein Packet 30 Heller, eine Schachtel 70 Heller  
Nach der Provinz werden gegen Einsendung 1 Krone (auch in Briefmarken) 3 Packete gesendet durch die Hauptniederlage

**Sigmund Stern, Droguist,  
Budapest, V., Váci-körut 42V.**  
Auf dem Lager bei Török, Königsgasse 12 und in jeder besseren Droguerie und Apotheke.

## Bérházat veszek

forgalmas helyen, jól jövedelmezőt, 150.000 korona készpénzzel. Csakis tulajdonosoktól „Kedvező vétel 538” jelige alatt **Blockner** hirdető irodája, Budapest, IV., Semmelweis-utca 4, továbbít.

**SCHWÄCHLICHE KINDER** werden dick  
**SCHWÄCHLICHE KINDER** werden muskulös  
**SCHWÄCHLICHE KINDER** werden kräftig  
**SCHWÄCHLICHE KINDER** werden starkknochig,



wenn die fürsorgliche Mutter ihrem durch Krankheit geschwächten Kinde die mit dieser Schutzmarke versehene aus norwegischem Leberthran unter Zusatz von wirksamen knochen- und muskelbildenden Salzen hergestellte

### Echte „Egger“-Emulsion

gibt. Diesen Leberthran nehmen schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder ebenso gern wie blutarme, entkräftete Erwachsene, da weder sein Geruch, noch sein Geschmack an das rohe Oel erinnert.

In jeder Apotheke erhältlich.  
Preis einer Originalflasche 2.— K.  
Gegen Einsendung von 6.— K. versendet 3 Flaschen portofrei die

**REICHSPALATIN - APOTHEKE**  
Budapest, VI., Waltner-Boulevard 17.

# FŐNÖKÖK

ezrei eddig hiába vártak arra, hogy könnyű szerrel jussanak írógéphez.

## HA FIZETNEK

havonta 20-30 koronát, kapnak egy elsőrendű látható írásu, visszaváltós, tabulátoros, összeadó billentyűs, automatikus sorváltós, csupa aczélből és vasból gyártott, rendkívül tartós, univerzál-klavíratúras

### UJLAKI ÍRÓGÉPET.

Nem innak alá váltót és folytonosan halmozódó írodai munkálataiban könnyen

## BOLDOGULNAK,

Bármely rendszerű használt írógépet legmodernebb Ujlaki írógéppünkre

## BECSERÉLÜNK.

Díjmentes bemutatás országszerté. Árjegyzék ingyen és bérmentve.

**UJLAKI BÉLA, Budapest, VII., Erzsébet-körut 28.**  
Telefon: 122-60.  
Videki hivatalnokok, kik könnyű mellékkeresetre respektálnak, közöljék címüket. Videki képviselők kerestetnek.

## BUTOR

**KÖLÖN HITEL-OSZTÁLY.**  
Modern és egyszerű kivitelben

### NAGY IMRE

lakberendezési vállalkozónál  
Budapest, Váci-körut 9, I. em. (Szerecsen-u. 1.)  
Háló-, ebédlő-, szalon- és őr-szoba berendezések órási választékban. Album 50 fillér. Árjegyzék ingyen.



K. u. k. priv.  
**Bruchbänder**  
mit pneumatischen Gummipolstern.  
**Leibbinden**  
für Damen und Herren gegen alle Unterleibsleiden, verbürgt schlanks Figur u. vornehme Haltung  
**Gummi-Krampfdrümpfe.**  
**Kunstfüsse** und Kunst-hände für Amputierte, orthopädische Kunst-mieder und  
**Geradehalter** für Schief-sene, Geh- und Stützmaschinen verfertigt nach den Prinzipien der modernen Technik zu allerbilligsten Fabrikpreisen

## J. KELETI

Fabrikant chirurg. Bandagen und orthopädischer Apparate  
**BUDAPEST, IV.,  
Koronaherczog-utca 17**  
Telephon 43-78.  
Neueste illustrierte Preisliste gratis und franko.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.  
Spezialbehandlung für

## Geheime und Hautkrankheiten,

Manneschwäche, veraltete Blasen-, Samenbläschen- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Nervenkrankheiten ohne Anwendung der Lebensweise unauffällig und ohne Verunstaltung.  
Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

## Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,  
Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 24. szám.  
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends  
Sonntags und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Besuche werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt. Honorar mäßig.

Telephon (Interurban) 144-68.      Telephon (Interurban) 144-68.

# Magyar Közvetítő Bank R.-T.

**BUDAPEST, VI., TERÉZ-KÖRUT 46. SZÁM.**

Telegrammadresse: Közvetítőbank, Budapest.

**WIR VERMITTELN: Hypotheken-Darlehen**  
auf Grundbesitz, Häuser u. Gründe in Budapest u. in der Provinz,  
**Bau-Darlehen, Konversionen, An- und Verkauf von Immobilien-Pachtungen.**

**WIR ACCEPTIREN: Parzellirungen, Finanzirungen**  
Wald- und Bergbaugeschäfte, sowie Aufträge auf Durchführung sonstiger Finanzgeschäfte. Für die Dauer, resp. bis deren definitiver Abwicklung, gewähren wir Übergangs-Kredite.

**Alle auf die Aufträge bezüglichen Auslagen decken wir aus Eigenem, resp. schiessen dieselben vor.**

# OZIN Mundwasser u. Zahnpulver



Sieg des Fortschrittes!

Eine Flasche OZIN-Peroxyd Mundwasser K 1.20

Eine Schachtel OZIN-Peroxyd Zahnpulver K 1.20

Erzeuger: Medica chem. Fabriks A.-G. Budapest, Dessewffy-utca. Telefon 164—61.

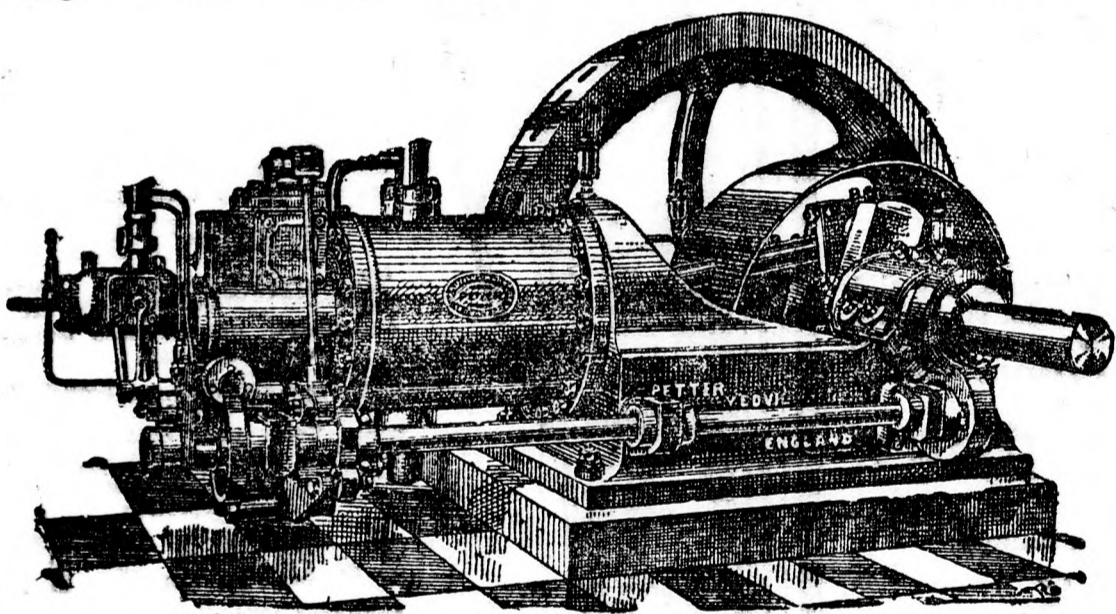
Überall erhältlich.

PETTERS Rohöl  
DAIMLER Benzin  
PETZOLD Benzin  
PETZOLD Sauggas-  
motore

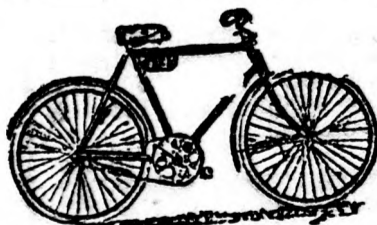
Motore und  
Motor-  
Lokomobile

Ständige Ausstellung und ausschliessliche  
Generalvertretung für Ungarn.

Billige Preise! Volle Garantie! Günstige Bedingungen!



Bevor Sie Ihren Motorenbedarf decken, besichtigen Sie unsere ständige Ausstellung.  
Mit Preiscurant und Kostenvoranschlägen dient gratis die  
Maschinenabtheilung d. Központi Kereskedelmi és Iparbank R.-T.  
Budapest, V. ker., Váci-körút 26. szám.



Die bereits seit 34 Jahren die Fahrradwelt beherrschenden original englischen **Holloal Premier** und **The Champion-Fahrräder** mit Doppelglodenlager und Freilauf, liefern wir mit **3jähriger Garantie** ohne jede Preisverhöhung, zu fixe u. original Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 12—15 Kr. **Fahrradbestandteile** zu sämtlichen Fahrradern der Welt (in neue und ausgere Gummi, Gloden Lampen, Federn, Ketten, Konusse und Schalen etc.) in Folge unseres Rufes zu tief reduzierten **Original Fabrik-Engros-Preisen** auch in die Provinz und wohin immer **JAKOB LANG u. SOHN**, Fahrrad-Engros-Geschäft. — Größtes und ältestes verlässliches Fahrradgeschäft Oesterreich-Ungarns, Budapest, VIII., József-körút 41. Filiale: VIII., Baross-tér 4. Ofen, II., Margit körút Nr. 6. **Grosse Preisliste mit 1000 Abbildungen gratis und franko.** **Rothe Mäntel** liefern wir zu Kronen 6.—

Gegründet 1850



BUDAPEST, IV., Ecke Bécsi- und Deák Ferencz-utca.  
LONDON, 7 Upper James Street Golden Square W. Regent Street

# J. Semler

# „TRIUMPH“ Doublestoffe

Die neueste Sensation der Frühjahrsmode 1911 ist „Triumph“: **Double-Kostümstoff** für englische Damenkostüme in gesetzlich geschützten Farben und Dessins. Ferner aus England angelangt die neuesten Herrenpaletot- und Anzugstoffe.

**Grosse Auswahl englischer Reiseplaid.**

Muster auf Verlangen gratis.

Muster auf Verlangen gratis.



Für die Hygiene  
von  
MUND, HALS, ATMUNGSORGANEN,  
zum Schutz gegen Ansteckung  
INFOLGE EINATMUNG SCHÄDLICHER KEIME,  
gegen HEISERKEIT, HUSTENREIZ und VERSCHLEIMUNG  
versuche man die ANTISEPTISCHEN  
**„VALDA“ - PASTILLEN**  
von H. CANONNE, Apotheker, PARIS

Preis einer Schachtel K 4.75

IN ALLEN  
APOTHEKEN DROGERIEN  
UND EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTEN  
ZU HABEN

Generaldepot:  
KORWILL'S MOHREN-APOTHEKE  
WIEN, I.  
Wipplingerstrasse 12.

## Alte u. neue

Gold-, Silber- und Brillantwaren zu billigsten Preisen bei

## Fuchs Dávid's

Nachfolger  
Juwelier

Budapest,  
IV., Váci-utca 19,  
I. Stock 5.

## GRATIS

u. franko versenden wir diskret  
unseren Preiscurant über

## + GUMMI +

und verschiedene Schutzmittel.  
„Nakira“ gefeigl. gefügigte  
Herren-Gummi-  
Spezialität per Dgd. 12 Kr.,  
bei 8 Dugend 20% Rabatt.

„UTERUS SPRAY“  
neuester hyg. Damenartikel  
12 Kr.

Gummischblasen  
per Dgd. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kr.  
Musterkollektion 12 Stück 4 Kr.  
Fessar oculus. von 3 Kronen  
Irrigatoren von Kr. 3 aufwärts.  
Bildets auf Eisenständer 10 Kron

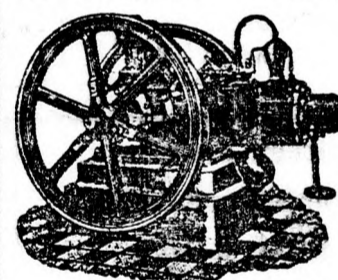
## + MAGYAR ORVOSI MÜSZERTAR +

Budapest, VII., Rákóczi-ut 32.  
vis-à-vis dem Kochospitale.

Achten wir auf die genaue  
Adresse u. auf das rote Kreuz

## CLIMAX

Rohölmotore, Lokomobile  
und  
Benzin - Dreschgarnituren



Volle Fabriksgarantie!

Vor Lieferung wird  
jeder Motor behördlich  
untersucht.

Erstrang. Anerkennungs schreiben. Gratis-Offerte.

## Bachrich & Co.

Motorenfabriks-Filiale  
Budapest V/15, Szabadság-tér 17. (Börsenpalais.)

## Drahtwaaren-Fabrik

Pécsi Henrik  
Budapest, VI., Aréna-ut Nr. 126.  
Billige Preise. Telefon 120-89. Billige Preise.



Ständiges Lager in Rabitz-Geflechten, Ueberwurfs-Roste, Ochsen-Mundkörbe etc.

Preiscurant, Kostenvoranschläge gratis u. franko.

Umzäunungen laßt  
Muster oder Zeichnung.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 18. März 1911.

Neues Pester Journal.

Seite 17

**Nemzeti színház.**  
(Évi bérlet 53.)  
**BÁBJÁTEK.**  
Vigjáték 4 felvonásban. Irta: Pierre Wolff. Fordította Váradi Antal.  
De Monclars Roger Ödry  
Fernande Váradi  
Ferny nagybátyja Gyenes  
Nizerolles Mihályfi  
Vareine Pierre Garamszeghy  
Valmont Kürthy  
Valmontné Gerő L.  
De Jussyné Vizvári M.  
De Lanceyné V. Molnár  
Durloux báróné Csillag  
Brieyné Kelemen  
Bonnières Rajnai  
Langeac Szőke  
Trévoux Faludi  
Ganges herceg Bónis  
Kezdeté fél 8 órakor.

**Vigszínház.**  
Délután 8 órakor  
Sziniekolai gyakorlati előadás  
**Déryné ifjasszony.**  
Szinjáték 3 felvonásban. Irta: Herczeg Ferencz.  
Este fél 8 órakor  
**Az ördög.**  
Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Molnár Ferencz.  
László Szerémy  
Jolán, felesége Varsányi  
Az ördög Hegedűs  
János Fenyesi  
Elsa Komlóssy  
Selyem Ozinka Hegedűsné  
András Győző  
Pálné Kürthi  
Már Varga  
Hydnyé Késs R.  
Hein Janosó  
Láng Kassay

**Várszínház.**  
(Évi bérlet 46. Havi bérlet 6.)  
**MARY-ANN.**  
Vigjáték 4 felvonásban. Irta: Zangwill Israel. Ford. Mihály József.  
Lancelot Dezső  
Péter, tea ügynök Rózsahegy  
Brahmsen Bartos  
Samuel Smedge Gabányi A.  
O'Gorman Mészáros  
Jim Blaidés Gabányi I.  
Lord Tottenham Nádai B.  
Howard Sugár  
Mrs. Leadbatter Fáy I.  
Rosie, leánya Nagy  
Kezdeté 7 órakor.

**Magyar Színház.**  
Délután 8 órakor:  
**A kis lord.**  
Életrajz 3 felvonásban. Irta: Burnett Hodgson. Fordította: Hajó Sándor.  
Dorincourt gróf Sebestyén  
Errol Cedrik Fényes  
Havisham Réthy  
Tomas Gere  
Higgins Kürthi  
Hobbs Boros  
Dick Huszár  
Mistress Errol Báthori  
Minna Csatai  
Mary Gerő  
Este fél 8 órakor:  
**ANATOL.**  
Öt egyfelvonásos. Irta Schnitzler Artur. Fordította Biró L.  
Anatol Góth  
Ilona Góthné  
Max Z. Molnár  
Cora Tóth  
Gabriella Báthori  
Bianca Nagy  
Annie Forrai

## FOLIES CAPRICE

VI. kerület, Révay-utca 18. szám. Telefon: 14-22.  
Direktion: Leitner u. Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.  
Beginn der Vorstellung um 9 1/2 Uhr.

11 Uhr! Heute! Novität!

### „Im Massenquartier“

Lustige Szene von Ludwig Hirschfeld. — Regie: A. Rott.

Vorher 9 1/4 Uhr! Vorher 9 1/4 Uhr!

### „A doktor feleség“

Bohózat 1 felv. Irta: Satyr. Rendező: Rott Sándor.

Kártya im Vorverkauf: Folies Caprice, Révaygasse 18, Vorm. von 9-1 und Nachm. von 3-6 Uhr; Konti, Spezialitäten-Trafik, Andrassystrasse 29, und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1-Nach 12 Uhr im I. Stock Casino de Paris. Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanzattraktionen.

## KLAVIERE und PIANINOS



Der ersten Weltfirmen in feinsten Auswahl zu den billigsten Preisen zu verkaufen und auszuleihen im Musterklavier Salon  
**Keresztély,**  
Budapest, Váci-körút 21.  
Reparaturen und Stimmungen gewissenhaft. Alleinvertretung der „Winkelmann“-Klaviere, welche alle bis jetzt existierenden Weltmarken weit überlegen.  
-Telephon 33 47. -

## Palace-Mulató

Rákóczi-ut 70. sz. Telefon 53-27.

„A főváros legszolidabb családi mulatója“  
Mogyit penteken, f. hó 17-én.

Budapest legelőkelőbb művészeinek felléptével: Grünau, Gündör, Bácskay, Czobel, Mezei Panni, Ferecny Valéria és még 15 külföldi elsőrangú szám. Naponta 2 bohózat: „Oh, azok a katonák“ és „Egy furcsa álom“. Belépti díj: Pályójegy 1 kor., személyjegy 50 fill. Kezdeté fél 9 órakor.

## Damen-Hüte

Detail-Verkauf  
Im Engros-Geschäft zu Engros-Preisen.  
In Budapest erfüllt eine sehr empfindliche Lücke aus das jetzt eröffnete Engros-Damenhutgeschäft

## ROSA KOVÁTS

Budapest, IV., Városház-utca 16, Mezzanin 3,  
wo jede Dame Pariser Modell-Hüte in feinsten Ausführung zu Engros-Preisen erhält.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 18.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann L., Direktor. VI. Nagymező-u. 17.  
Heute und allabendlich:  
das humoristischste Programm der heurigen Saison.  
**Reynold und Donegan**  
Rollschuhläufer in höchster Vollendung. Regina de Bergonié, die Brillantenkönigin. Averinos, Dr. Rückle Baggenes, Modl, Conchita und die übrigen neuen Attraktionen. Jeden Sonn- und Feiertag 2 Vorstellungen. Billeten vorverkauf 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskassa.

## STEINHARDT MULATÓ

Rákóczi-ut 63. — Telefon 54-23.  
11 órakor! Ujdonság! 11 órakor!  
„Móricz bácsi szerelmes“,  
9 órakor! 9 órakor!  
„Fegyvergyakorlat“,  
Bohózatok. Írták: Glinger és Taussig, fordította és átdolgozta Steinhardt.  
Steinhardt, Hunyadi, Szőke Szakáll és új külföldi számok.  
Vasárnap délután előadás. — Éjjeltől reggel 5 óráig kabaret belépti díj nélkül. — Jegyek: d. e. 10-1-ig, d. u. 2-8-ig a mulatóban és egész nap a Hirsch Jakab-féle nagytársaságban, Andrassy-ut 19, és a Hungaria fürdőben.

## WERTHEIMER ORFEUM

VI., Szerecsen-utca 36. sz. Telefon 4-49.  
Direktor: LUDWIG WERTHEIMER.  
Anfang 8 Uhr Abends.  
Sensationelle Gastspiele! ADOLF MELTZER, der weltberühmte polnische Tenorist, und ANNA MELTZER, Primadonna. Zwei wunderbare Stücke!  
**KOL NIDRE!** Historische Operette von Szerkeinszkie, Musik v. Perlmutter.  
**Szerelm alberletben.** Bohózat. Irta Manóka.  
Gastspiel der polnisch-biblischen Operetten-Gesellschaft.  
Pepi Littmann, The Warry's Trio und viele neue Attraktionen. Im wunderschönen Wintergarten 30 wundervolle Sensationsnummern. Lauter schöne Damen. Zigeunermusik bis Früh. Anfang Mitternacht. Sonn- und Feiertag Nachmittagsvorstellung bei ermäßigten Preisen. Anfang halb 4 Uhr.

## TROCADERO

VII., Király-utca 77. Telefon 15-10.  
Sensationeller Erfolg des Märzprogramms. Gastspiel der ausgezeichneten Vortragekünstlerin  
**Constanze Zinner**  
! Max Hildebrandt! Urkomisch.  
**DELA DJELLA** Indische Pasodentänzerin.  
Die Keusche Toilette. Geld. Ein Sittenbild.  
Anserdem das aus 20 Attraktionen bestehende Programm. Von 12-1 Uhr Tanzattraktionen bei freiem Entrée. Von 1-5 Uhr Früh Konzert. Kartenverkauf bei Zipsor und Könlgy, Andrassy-ut 4. Kassaöffnung 5 Uhr. Anfang 9 Uhr.

## ROYAL ORFEUM

ERZSÉBET-KÖRUT 31. TELEFON 110-22  
Jeden Abend 8 Uhr: das neue Halbmonat-Programm. Operetten-Novität! Die schlaue Comtesse, Operette von A. Béla Laszky mit Berta Kornai als Gast. Après moi. Parodie. Harker and Lester, komische Reckturner. Magda Szécsi, Rudolf Meinhard, Mitglied der Wiener Residenzbühne, Balalajka, Hermine Solti. Jeden Sonn- und Feiertag Nachmittags 3 1/2 Uhr grosse Familienvorstellung bei ermäßigten Preisen. Auftreten sämtlicher erstklassigen Attraktionen. Im Wintergarten Nachts 12 Uhr Royal-Cabaret. Lauter neue Tanz- und Gesangsschlager. Zigeunermusik (Vince Kúró mit Kapelle) bis 5 Uhr Früh.  
Heute, Samstag, Nachts 1 Uhr in sämtlichen Räumen des Royal-Orfeums grosser Muzik mit Auftreten der vornehmsten Künstler der hauptstädtischen Artistenwelt.

## ROYAL CABARET

Im Gebäude d. Royal Orfeums (VII., Elisabethstr. 31.)  
Das beliebteste Vergnügunglokal der vornehmen Welt. 40 Schönheiten treten auf mit Tanz- und Gesangsnummern. Beginn der Vorstellung Nachts 12 Uhr. Es wirken mit: Eva Haller, Jatty Judra, Nelly Farinelly, Toto Ruffat Bey, The 4 Rocking girls, Bertie Collins, Mlle Delaroché, Stella Schwarz, La Marcella, Herna Severa, Agi Norma, Eise Sareno, Louise Frippone, Mimi Korintha, Adele Váradi, Annie Neumann, Lulu Rascal, Erzi Szép, Sisters Elekis, Iréne Antal, Katica Szabados etc. Entrée bis 1 Uhr Nachts 1 Krone. Nach 1 Uhr freies Entrée. Balmabille. Zigeunermusik (Vince Kúró m. Kapelle) bis 5 Uhr Früh.

## A világszerte hires

Ehrlich 606

preparatum keletkezését, hatását a vérbetegségre és használatát naponta az

## „Andrássy-Mozgóban“

VI., Andrassy-ut 27. sz. alatt  
a legtkéletebb módon mutatják be.

Az előadást férfiak és nők, felnőttek és gyermekek nézhetik.  
Nagy tudományos értéke van tanároknak, orvosoknak és orvosnövendékeknek.

## ÉKSZEREK EZÜSTNEMŰEK

Órák, egyházi szerek, angol, francia, chinaezüst, díszárgyak gyári áron be szerezhetők. Legújabb angolrendszerű részletesetési módszerek mellett  
**SÁRGA JÁNOS**  
os. és kir. udv. szállító ékszergyáros,  
**KOLOZSVÁR.**  
Képes árjegyzék ingyen és bérmentve.

**Miethe zahlen**  
Sie für ein altes überspieltes Klavier oder Piano monatlich 16-20 Kronen, während für monatlich 20 Kronen Sie ein neues, vorzügliches Instrument sich anschaffen können. Das heisst  
sehr viel, denn ein Klavier ist ein stets wertvolles Einrichtungsgut, welches heutzutage bei keiner intelligenten Familie fehlen soll. Wenn Sie Ihre musikalischen Bedürfnisse befriedigen wollen, können Sie Ihr  
**Geld**  
am besten anlegen, indem Sie sich bei unserem Zwanzig-Kronensystem das Instrument, statt es zu mieten, gleich anschaffen. Diesen Vorzug sind nur wir in der Lage Ihnen zu bieten, — also kommen Sie zu uns, bevor Sie Ihr Geld auch weiter für Mithgebühren  
**vergeuden.**  
„MUSICA“ Klavier- und Instrumentenvertriebs-Akt.-Gesellschaft  
Budapest, VI., Teréz-körút 1/a.  
Telephon: 4-81. Telephon: 4-81.  
Generalvertrieb der „Eufon“-Sprechmaschine ohne Schalltrichter. Künstlerplatten.

## ACHTUNG!

Feine Damenwäsche, ebenso prachtvolle vollständige Brautausstattungen, welche ich aus den Kollektionen meiner Reisenden ausgewählt habe, sind jetzt zu billigen Preisen zu bekommen.

**Klinger Lipót,**  
Wäschesalon,  
VII., Izabella-utca 35, II. Stock 19

Neue Hemdstoffe, Frühjahrs-Paletots

## Kollós.

Budapest, V., Dorottya-utca 10  
Die Firma hat keine Filiale.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 18. März 1911.

Neues Pester Journal

Seite 18

## Magy. kir. Operaház

(Évi bérlet 53.)  
Labia Mária k. a. a. berlini Vig-Opera művészjének vendégteljesítményével  
**Bohémélet.**  
Dalmi négy képben. Zenéjét szerzette Puccini Giacomo. Rodolphe, költő Aráyi Schaubard Dalmóki Marcell festő Mihályi Collin, filozofus Szemere Musetta Szóyer Labia Mimi Alcindor Ney Benoit Hegedűs Parnigol Kocsis Financz-örömmester Gerendai Egy finansz Gónczi

## Havasi Gyopár.

Fantasztiikus ballet két felvonásban (három képben). Szövegét és koreográfiáját írta és betanította Guerra Miklós. Zenéjét szerzette Hívós Iván. Havasi Gyopár Kóós Mary, parasztlány Sebesi Noora, gyámánnya Tragizer Cristiano, festő Smeraldi A kormányzó Kodolányi A kormányzó Boroskai Kezdeté fél 8 órakor.

## Király Színház.

### A babuska.

Vaudéville 4 felvonásban. Írták Flers és Caillavet. Fordította Gábor Andor. Zenéjét szerzette Fall Leó.  
Prunierne Harmath Yvette Várady Delatuelle Rátkai Tiboriusz Simai Buffon Németh Rozsilla Fedák Talmi színigazgató Latabár Flébanos Balázs Focho k. a. Saári R. Kezdeté fél 8 órakor.

## Fővár. városligeti színház

**A szoknyanadrág.**  
Enekes bohózat 4 felvonásban. Magyar színpad alkalmazta: Feld Mátyás.  
Szoknyanadrág Hidy Fogas Kajetan Kabók Fogas Lucaz Hudacsék Ráóti Pepi Földes Benzin Péter Török Leokádia Veszpréminé Benzin Tasziló Szalay Vimmerli Manó Kellér Vimmerliné Lányi Bumerli Izidora Delliné Nagy Sándor Fekete Hilda, leánya Karolyi Kezdeté fél 8 órakor.

## Royal-Orpheum

VII. Elisabethring 31.  
Jeden Abend 8 Uhr: das neue Halbmonat-Programm. Operetten-Novität: **Die schlaue Comtesse**, Operette von A. Bela Laszky mit Berta Kornai als Gast. **Après moi**, Parodie. **Harker and Lester**, komische Rocktörner. **Magda Szécsi**, Rudolf Meinhard, Mitglied der Wiener Residenzbühne. **Balalaika**, **Hermine Solti**, Jeden Sonn- und Feiertag Nachmittag halb 4 Uhr **grosse Familien-Vorstellung** bei ermäßigten Preisen mit sämtlichen erstklassigen Attraktionen. **Heute, Samstag, Nachts 1 Uhr** in sämtlichen Räumen des Royal-Orpheums **grosser Murl** mit Auftreten der vornehmsten Künstler der hauptstädtischen Artistenwelt.

## Urania Színház.

Az országos m. kir. színművészeti akadómia előadása.  
Kezdeté fél 8 órakor.

## OLYMPIA

VII. Erzsébet-körút 26. sz. Vornehmstes Etablissement für kinematographische Vorstellungen. Kapellmeister Neszmélyi, Musikkompositen.

## Ein Racheplan.

Nach der Erzählung eines berühmten Londoner Detektivs. **Karneval in Nizza 1911.**

## Neueste Nachrichten.

Vorwöchentliche Weltreisen kinematographiert. Ferner das aus prächtvollsten Sehenswürdigkeiten und feinen Lustspielen bestehende reichhaltige Familien-Programm. Fortsetzungswise Vorstellungen v. 1/25 Uhr bis nach Mitternacht.

## OMNIA

A főváros legnagyobb és legszébb mozgófénykép palotája. Budapest, VIII., Sándor-tér 4.

## Az öreg harangozó.

Dráma. Színes műfilm.

## A párducz mint kórikus.

Szenzációs felvétel.

## Ehrlich 606

Tudományos kísérletezések házinyulakon és a további 6 képből álló fényes műsor.

# TÖRLEY

TALISMAN-CASINO-RÉSERVÉ

# LABORI

fotóművészeti műterme  
V., Erzsébet-tér 18.  
Lift. Telefon 173-20.

Művészi  
Gyermekfelvételek  
KITÜNTETVE  
Budapest  
London  
Páris  
Liege  
Bruxelles stb.

Wundervolles Klima

# Monte Carlo

Angenehmster Aufenthalt

Von Budapest in 36 Stunden.

**CSÁSZÁRFÜRDŐ** (Kaiserbad) in BUDAPEST. Sommer- und Winterkurort. Eigentum des ungar. Barmherzigen Ordens. Badenstätt erster Ranges mit schwefelhaltigen Thermalquellen; Modern eingerichtete Dampf- und bequeme Schlammbäder (Moorbäder), Schwimmbäder, Türkens-Stein- und Marmorbäder, Koksduft-, Kohlensäure- und elektrische Bäder, Trink-Kur und Inhalation. Die Bäder werden mit schönstem Erfolg hauptsächlich gegen rheumatische Leiden und Nervenaffektionen, die Trinkkur bei Respiration- und Verdauungsbeschwerden gebraucht. 200 bequeme Wohnzimmer. Elektrische Beleuchtung. Solide Leistung, billige Preise. Keine Kur- und Musiktaxe. Prospekte sendet gratis und franko **die Direktion.**

**DIABETIKER-NAHRMITTEL**  
Conalbin-Mehl für Brod u. Rehlspeife. Conalbin-Gries, Erbsen, Linsen, Bohnen, Conalbin-Cacao, Pastillen, Conalbin-Café  
Durststillende Pastillen.  
CONALBIN-EMEHL.  
Glasner Miksa, t. t. Hoflieferant, Bäckmeister, Budapest, VI., Király-utca 56.

## Gelegenheitskauf

empfiehlt schöne und feine

# Perser-Teppich

künstlerisch ausgeführte wunderschöne

# Möbel

# Luster

NAGY ZSIGMOND,  
Lázár-utca 3  
im eigenen Hause, in der Nähe der Basilika.  
Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth



Budapest, IV., Szervita-tér 3  
félemelet.  
Kérjen Modellalbumot.

**WESTINGHOUSE**  
AUTOMOBIL-REPARATURWERKSTÄTTE  
PÁVA-UTCA 10-12. Telefon 176-41.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Sonntag, 19. März, Nachm. „Romeo és Julia“, Abends „A botrány“. (Ab. susp.)  
**Repertoire des königl. ung. Opernhouses.** Sonntag, 19. März, „A bolond“. (Ab. susp.)  
**Repertoire des Lustspieltheaters.** Sonntag, 19. März, Nachm. „A proféta“, Abends „A zseni“.  
**Repertoire des Königstheaters.** Sonntag, 19. März, Nachm. „Czigányserzem“, Abends „A babuska“.  
**Repertoire des Ungarischen Theaters.** Sonntag, 19. März, Nachm. „Az arczkép“, Abends „Sárga lilium“.  
**Repertoire des Hauptstädtischen Stadtwaldohen-Theaters.** Sonntag, 19. März, Nachmittags „Petöfi“, Abends „A szoknyanadrág“.

# MARGIT

Heil-Quelle  
Kom. Bereg  
ist bei katarhalischen Leiden des Magens, der Gedärme, der Blase und besonders der Athmungsorgane von sehr guter Wirkung auch dann, wenn Blutungen vorkommen.  
zu beziehen bei L. EDESKUTY in Budapest und bei der Quellen-Bereitnng in Munkács.

# Dr. Illés Márton FOGORVOS

Budapest, Erzsébet-körút 34, I. em.  
Készít mindenféle műfogakat (kautschuk-arany), egész fogsorokat, aranyhidakat. Foghúzás fájdalom nélkül. Legmérsékeltbb árak. Részletfizetésre is! Rendelés d. e. 9-1-ig, d. u. 3-6-ig.

**H o f w o h n u n g**  
per 1. Mai als  
**Kanzlei zu vergeben.**  
Näheres Rákóczi-ut 30, beim Hausmeister.

Eine Stunde von Triest **PORTO-ROSE** Täglich mehrmalige Dampfer- u. Bahnverbindung Triest-Porto-Rose  
FRÜHJAHR-, SOMMER- UND HERBSTSAISON  
Am 1. April 1911 Eröffnung des  
**Palace-Kur-Hotel**

**Grösstes und vornehmstes Hotel a. d. Adria**  
200 Zimmer und Salons. Appartements und Loggien, Vor- und Badezimmer. Hochquellenleitung. Prachtvolle Gesellschaftsräume. Spiel- und Sportplätze. Herrlicher alter Park. Segel- und Rudersport, Fischerei etc. Lohnende Ausflüge mit Schiff und Automobil.  
Arzt, Apotheke und Post im Hause.

**Herrliches Strandbad** mit sanft abfallendem, feinsandigem Strand. Im Mai Eröffnung der mit dem Hotel in Verbindung stehenden **Kuranstalt mit den berühmten Sool-(Mutterlaugen)-Bädern.**  
Erstklassige internationale Küche. Interurbanes. Telephon.  
Zimmer v. K 4. — aufwärts. Prospekte durch die Direktion.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 28-10). Jedes Wort kostet pro Einrückung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes setzgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Wohnungen

**Modern olosó lakások** azonnal, vagy májusi negyedre kiadók. I., Márvány-utca 27. 47440

**3a** vermietten am II. Stod 3 Gassenzimmer mit Balkon, große Nebenräume, schöne Badzimmer für 1. Mai. Näheres Vörösmarty-utca 69, beim Hausmeister. 47479

**Villa** kiadó a Ferenc József-híd közelében a Kelenhegyi úton. Bővebbet Károly-körút 5, Diana gyógyszerárban. 54642

**Két négyszobás elegáns** utcai lakás, minden koforttal, új bérpalotában, május 1-re kiadó. Bővebbet a helysínen: VIII., Népszínház-u, 37 alatti házfelügyelőnél. 43970

**3a** vermietten am Rosenbügel, II., Bimbó-utca 45, die Gartenterrasse per 1. Mai, 4 Zimmer, Park, Loggia, Gartenbenützung u. und schöne Nebenräume. 45874

**2 és 3 szobás lakások**, minden kényelemmel ellátva, gáz, villany, szemben nagy park, villamos vasút mellett, **Osázarfürdőhöz** közel, májusra kiadók. III., Lajos-utca 70. 85908

**Lakások** májusra kiadók. Kisebb-nagyobb új modern épületek házbán, valamint 60 mtr. hosszú pinczéműhely. Ilka-utca 20. **Új villában** 7 szoba legmodernebb berendezéssel, vacuum, kerthasználat 4800 korona, 6 szoba 3800 korona. Utóbbit áprilisban. Telefon 101-68. 43925

**II., Oszlop-utca 8. sz.** házbán aug. 1-re 4 szobás utcazi és 3 szobás udvari lakások kiadók. Statistika hivattal szemben, gyönyörű park. Bővebbet Kalmár szab. ügyvivőnél, VII., Rákóczi-ut 44. sz. alatt. 84352

**Kisebb-nagyobb lakások**, sarok-helyiség modern új házbán azonnal kiadó. VIII., Kun- és Alföldi-utca sarok. 45924

**Zuglotti villa**, ötszobás, két konyha, fürdőszoba, elegánsan burorozva, a Szarvas-tól öt perc távolságban külön kerttel kiadó. Közélebbi Diamant, Deák Ferenc-utca 18. 45082

**Utcai modern lakások** májusra kiadók. II., Fő-utca 52, Plébánia-utca 4. 86299

**1911. májusra modern 2-3-4 szobás lakások** Vise-grádi-utca 40. sz. jutányosan kiadók. 45718

**Budán a Ferenc József** Nevelő Intézet mellett Nona-utca 8. sz. alatt 5 különálló modern lakóházakban kerttel, remek kilátással 3, 4, 5 szobás lakások azonnal és olcsón eladó. Felvilágosítást a helysínen vagy telefonon 52-25. 41330

**Kiadók modern 2 és 3 szobás lakások** minden kényelemmel IX., Vaskapu-utca 22. szám alatt épült háromemeletes házbán azonnal. Minden lakás fürdőszobával, légszűrővel, világítással és légszűrővel van berendezve. Felvilágosítás a helysínen nyerhető. Telefon 52-25. 41329

**Stilige moderne 3-u. 4-jimmrige** Gassenwohnungen mit Ausblick auf großen Park sind per 1. Mai im Hause II., Oszlop-utca 4 zu vermieten. 86134

**Gizella-ut 47.** közvetlen városligetnél, villamos megálló, modern kétszobás udvari, háromszobás utcazi lakások, világos műhely májusra kiadók. 86191

**Wohnungen**, möbilit Zimmer, Gefächts- und Fabriklokalitäten, Kauf und Verkauf von Familienhäusern und anderen Realitäten nur bei Gustav H., Annoncenbureau, Zrínyi-utca 1. Telephon. 86423

**VII., Damjanich-utca 30.** 2, 3, 4, 5. Gimmerige moderne Gassen-, Garten- und Hofwohnungen sind per Mai und August zu vermieten. 43987

**Garantirt** infektionsfreie möbl. Zimmer im VII. Bezirk sucht Lehrer bei deutscher, deutscher Familie mit 6-jährigem Buben, der beauftragt werden möchte. Briefe: „Gewissenhaft“ Traut Rákóczi-ut 50. 54668

**4 utcazi, 2 udvari és melléképületekből álló** tiszta első emeleti lakás az Opera mellett a Dalszínház-utczában május elsejére kiadó. Bővebbet: Akácfa-utca 30, I. em. Szanatórium-Egyesület. 54602

**Kiadók azonnal egy-két-háromszobás lakások** melléképületekkel. Esetleg butor is kapható hozzá. Bővebbet: Logody-utca 102, a Vörösmarty-utca mellett. 41506

**Kiadó modern új házbán** 3 szobás utcazi lakás minden kényelemmel, melléképületekkel. Hernád-utca 22. 54720

**Kiadók utcazi és udvari modern lakások** május 1-re Ráday-utca 9 (Kálvin-tér mellett), új épületben. 54637

**Új lakások** új egyetemenél, Budafoki-úton, Kruspér-utca 8-10 alatt oton kiadók. 54703

**Deutscher junger Mann** sucht per 1. oder 15. April ein reines, sauberes möbl., vollstündig ungenirtes Zimmer mit separatem Eingang bei einzelnen Leuten. Offogen beborzigt. Offerte mit Preisangabe Andrassy-ut 48, dohanytörsde. 54721

**Nyári lakások** kiadók azonnal a városliget legszebb helyén, csöndes, kellemes, modern villában, nagyobb és kisebb, villanyvilágítás, veranda, melléképületek, kerthasználat, esetleg butorozva. Hermina-ut 45. 54700

**Erzsébet-téren 15. sz. alatt**, lépcsőtől I. emeleten külön bejárattal, Erzsébet-térre nyíló ablakkal, 2 vagy 3 szobás lakás azonnal kiadó. Garçonlakásnak vagy irodának is alkalmas. Házfelügyelőnél. 54683

**Budán, II. ker., Városliget**, egyedül álló kert villában 6 nagy szoba, 5 cselédszoba s összes melléképületekből álló urasági lakás, újonnan tapetázva, azonnal átadó. Béré 4000 kor. Huszár, Zrínyi-utca 1. Telephon. 86422

**3 szobás utcazi lakás** Bu lyovszky-u. 32. III. em., kiadó 520 frt. melléképületek-villany, május 1-re. 54639

**Wohnungen**. Möbilit Zimmer, Gefächtslokalitäten, Fabrikräume, Familienhäuser mieten oder vermieten, Kauf und Verkauf von anderen Realitäten nur bei **Sárkány**, Königs-gasse 41. 54696

## Geld

**Verkaufzettel**, Brillanten, Juwelen laufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca. 47245

**Verkaufzettel**, Gold, Silber, Platin, Brillanten laufe zum höchsten Wert. Juwelier Schiller János, VII., Sip-utca 8. Telefon 54-74. 47292

**Zálogszedőnk**, brilliánskővet, aranyat, ezüstöt legmagasabb áron veszek. Schwarz A. ékszerkereskedő. Erzsébet-tér 7. 45077

**Pénzkezeléssel** bizományba beraktározunk butort, zongorát, varrógépet stb. Atkötözést csukott kocsiainkban jutányosan eszközünk. **Keller Testvérek**, szállítók, Rottenbiller-utca 3. Telefon 79-85. 45010

Reiche Auswahl!  
**Straussfedern!!**  
**PLEUREUSEN!**  
REIHER eigener Erzeugung.  
**GUTTMANN ANTAL**  
Budapest, IV., Bécsi-utca 8, I. em.  
Billigste Fabrikspreise! Farben, Putzen und Krausen. Telephon 91-18.

Keine grauen Haare mehr!  
**„Pureza“**  
gesundheitlich gestärkt, garantiert unschädlich. Bedeut eine sensationelle Erfindung in der Haarfärbung. „Pureza“ ist seit vielen Jahren bewährt und dafür bekannt, dass es dem ergrauten Kopf- und Barthaar seine natürliche Farbe vollkommen wiedergibt, ohne abzufärben und beim Waschen die Farbe zu verändern. Belobende Anerkennungen aus allen Ländern liegen zur Einsicht auf. **Haar-Inkvisator** fördert ungemeln den Haarwuchs, verhindert Haarfall, Schuppen verschwinden. Flacon K. 3.- Bezugsquelle bei  
**Gust. Behrend, Wien, I., Kärntnerstr. 44 E.**  
Preis per Flasche K. 4, per Post 40 h mehr gegen Postnachnahme.  
Depots: Budapest: Apoth. J. Török, Königs-gasse 12. — Hermannstadt: Regina Engler, Wissensgasse 21, n. Parfümerie Metzler, Kommando-Gebäude.

**LEDERSESSEL-INDUSTRIE**  
**A. Kendi**  
Budapest, IV., Semmelweis-u. 7a.  
Erzeugung englischer Ledermöbel, Renovierung in eigener Werkstätte. **Reht- lederne Speisezimmerstessel, Komptoir- und sonstige Fauteuils.** Umgestaltung alter Sessel auf Lederstühle. Renovierung von Sitzmöbeln.

Magy. kir. államvasutak. Üzletvezetőség Debreczen. 10353. sz. III. 1911.

**Hirdetmény.**  
Értesítjük a t. szállító közönséget, hogy az áruforgalom akadálytalan lebonyolítása érdekében további intézkedésig a Nyirbátor állomáson leadásra kerülő mindazon áruk után, melyeket a vasut a díjszabás I. rész, B. szakasz, VI. fejezete értelmében nyitott kocsiokban szállíthat, a 100kg.-kenti 2 fillér fekbör egysegtételt kétszeresére, vagyis 4 fillérre felemljük. A 4 napi fekbörmentes időt pedig 24 órára szálítjuk le.  
A kereskedelemügyi m. kir. Minister urnak mult 5v junius 22-én kelt 41327/III. számú rendeletében gyökerező ezen intézkedésünk 1911. év márczius 20-án lép életbe.  
Debreczen, 1911. márczius hó 14.  
**Az üzletvezetőség.**

Nur die **Sonne**  
aus der Grossschmiede von **Thomas Krauss**  
erzeugt so schöne **ROSEN**

**ROSEN**  
Stetshochschmiede, wo Rosen mit 2jähr. Stenzen, 10 Stück 20 Kronen. Rosenhochschmiede mit 2jähr. Stenzen, ältere, bi beiden Sorten, 10 Stück 16 Kronen. **Einjährige Stenzen**, nur Rosen, 10 Stück 10 Kronen. **Einjährige Stenzen**, ältere, die besten Sorten, 10 Stück 8 Kron. **Katzenellen**, immer blühende, 10 Stück 5-10 Kron. **Verwand** franco sammt Packung gegen Nachnahme nach jedem Ort. Garantie für sichere Anwachsen den besten Werth oder gratis Ersatz, so wie reiches Düngen. **Illustrirte Kataloge gratis.**  
**Ch. v. Frank,**  
Exportgärtner  
**FEKETEHALOM**  
Heiden bei Brassó, Ung.

**Asztalosok központi butorárúháza**  
Budapest, IV., Deák-tér, Anker-palota.  
TELEFON 147-99.  
Butorok minden társadalmi osztály részére nagy választékban

**Bureaubüener** mit guter Handchrift, der im Archivwesen eingeweiht ist, wird per sofort gesucht. Offerte unter „Ambittio“ 195“ an die Exp. 86195

**Chantecler**  
das anerkannt verlässlichste u. angenehmste hygienische Herren-Schutzmittel ist nur dann echt, wenn jeder Karton und jedes Stück mit der gesetzlich eingetr. Schutzmarke versehen ist.  
In Originalkartons á 6 Stück mit oder ohne Reservoir zu Kr. 2.50 liberaler erhältlich.  
Generaldepot f. Oesterreich-Ungarn:  
**Diamant & Mérei**  
Budapest, VII., Nefelejts-utca 15.  
Telephon 21-51.

**Ratten,**  
Mäuse, auch Feldmäuse, Hamster und Zieselmäuse einzig sicher und rasch tödendes, giftloses Mittel sind die **„Vulkanwürfel“**  
welche die Lieblingsspeise dieser schädlichen Thiere bilden, von Jedermann leicht und ohne Gefahr aufgestreut werden können. Preise: In Originaldosen á 3, 6 u. 10 K nebst Gebrauchsanleitung. Wiederverkäufer u. Agenten bedeutenden Rabatt.  
Fabrik und Bezugsadresse:  
**Reiner Géza**  
Budapest VI., Podmaniczky-utca 35/1  
Telefon 56-59.  
Dasselbst wird auch die gründliche Ausrottung der **Ratten und Mäuse** bei Garantie billigst übernommen.

**VERLANGT PROSPEKTE ODER NEUESTE KITTENBRUNNEN**  
**MAGYAR LÁNOZKUTYÓÁR**  
BUDAPEST, THÖRÖLY-UT 133.

**Schweiss!!**  
Gegen Fuss- und anderen körperlichen Schweiß ist das pat. ges. gesch. **Palik'sche**  
**INDIANA-PULVER**  
das beste Mittel. Für 30 h überall erhältlich. Engros: Erdős & Fekete, Budapest, Vörösmarty-u. 69/71.  
**MODERN BUTOR**  
Benedek M. A. VII., Sip-utca 14. Telefon 54-74.

1911

Neuheiten der Frühlingmode.

Die diesjährige Frühjahrsmode scheint mehr das Aufsehen erregende als das Anmuthige im Auge zu haben. Zwar nicht ganz so exzentrisch wie der Hosenrock, jedoch immer noch auffällig genug ist der sogenannte „Dreiecksrock“, der zu einem kurzen Jacket mit großen Aufschlägen getragen wird. Er besteht thätlich aus drei übereinanderfallenden einzelnen Röcken von gleicher Breite, so daß die Figur durch gerade Linien wagerecht unterbrochen wird, während andererseits bei diesem Kostüm die gerade senkrechte Linie betont wird. Der Rock besteht aus Tuch und zeigt als einzigen Befas einen schmalen Streifen zwischen dem obersten Rockstück und dem Gürtel. Bedingung dabei ist, daß dieser Befas in der Farbe mit dem Rock übereinstimmt. Das hierzu gehörige Jacket ist auffallend kurz und reicht hinten nur wenig unter den Gürtel herab. vorne ist es länger, jedoch schräg abgetrennt, so daß ein umgekehrt V-förmiger Ausschnitt besteht, der gerade noch den Gürtel sehen läßt. Geschlossen wird es durch eine einzige Reihe von Knöpfen. Die Aufschläge des Jacket sind ganz außerordentlich breit; sie bedecken die ganze Vorderseite und reichen mit ihren herabhängenden Spitzen bis beinahe zur Taille herab. Während das Jacket selbst aus irgend einem farbigen Tuch besteht, sind die Aufschläge weiß; unter ihnen liegt noch ein zweites, etwas größerer, also am Rande sichtbar Aufschlag, zu dem man mit Vorliebe ein gestreiftes Muster — schwarz und weiß oder gestreiftes Tuch oder Satin, grau und weiß oder andere Farbzusammenstellungen — nicht etwa in der Längsrichtung verarbeitet, sondern zu einem Theile von oben nach unten, zum anderen als Querstreifung. Man sieht zum Beispiel Schneiderkleider, bei denen die Vorderbahn Streifen von oben nach unten zeigt, während auf der Rückseite das Muster quer zu liegen kommt. Bei dem dazugehörigen Jacket laufen die Streifen an Brust- und Rückentheilen ganz entsprechend, während sie auf dem Aermeln schräg zu liegen kommen.

Für Gesellschaften im Frühling haben die Amerikaner ein außerordentlich prächtiges, aber sehr seltsames Gewand erfunden, das „Perlenkleid“. Es ist im Empirestil gehalten, die Taillenklinie ist gerade noch angedeutet, die Aermel hören bereits in der Mitte des Oberarmes auf. Das Seltsame an diesem Kleide besteht, wie schon der Name besagt, in dem gewählten Stoffe, der eigentlich gar kein Stoff ist, denn man sieht nichts als Goldperlen. Nur die Einfassungen bestehen aus schwarzem Sammtbande; außerdem werden zuweilen Verzierungen von weißen Perlen zwischen dem Golde angebracht, zum Beispiel ein langer Rückenstreifen aus weißen Perlen, und an der Aermelnaht können auch Franzen angebracht sein. Wegen des gewählten Materials muß das Perlenkleid außerordentlich schwer sein.

Weniger exzentrisch, sogar außerordentlich praktisch ist der Frühlingsmuff. Sobald die Tage wärmer werden, sind die großen schweren Pelzmuffs geradezu lästig, während ein leichter Muff nicht nur zum Wärmen, sondern

auch zum Ersatz der Tasche noch immer erwünscht ist. Auf die Automobilistinnen geht die Erfindung des Frühlingsmuffs zurück, der zunächst, wie es zum Automobil gehört, aus Leder hergestellt wurde; dann aber wurden auch andere Stoffe herangezogen, und jetzt sieht man den leichten Frühlingsmuff in Tuch, Velvet und Zusammenstellungen dieser Stoffe. Auf dem Gebiete der Frühlingshüte tritt neben den Riesenformen, den Barettten und den Turbanarten der Napoleonschut hervor, zum Theil in der ursprünglichen Form, manchmal aber auch auf der Rückseite heruntergeschlagen. Natürlich ist er in beiden Fällen bedeutend breiter als der wirkliche Napoleonschut. Als Garnierung dienen, wie bei anderen Frühlingshüten, Blumen, Federn, Bänder und Schleifen, zuweilen wird als Schmuck auch eine einzelne Kokarde oder ein ähnliches Abzeichen gewählt. Eine hübsche, jedoch auch ziemlich ausgefallene Frühlingshüte ist in Paris und in London fast gleichzeitig aufgetaucht: das „Aermelhaupt“. Kleine Blumensträußchen werden nicht länger in den Gürtel gesteckt oder am Knopfloch befestigt, sondern am Aermel angebracht, unmittelbar unter der Schulter, wo sie völlig ungefährdet sind. Zuweilen werden sie mit kleinen Schleifen verziert, und junge Mädchen bringen zuweilen ein Monogramm oder irgend ein Abzeichen darunter an.

Der „Tannhäuser“-Skandal.

Paris, im März. Der „Temps“ hat Albert Niemann und die Fürstin Pauline Metternich bitten lassen, ihre Erinnerungen an den Abend im März 1861 zu erzählen, an dem die erste Aufführung des „Tannhäuser“ in Paris stattfand. Wie bekannt, war diese Aufführung ein Theaterstempel, wie er in der Großen Oper noch nicht erlebt worden. (Wir haben dieses Stempels in unserem gestrigen Feuilleton „Theaterstürme“ gedacht. — Um. d. Red.) Albert Niemann schildert ihn dem Besucher in folgender Weise:

„Niemand hat ich Ähnliches gesehen. Im Parterre und im Orchester war eine ganze Bande mit Pfeifen, die einen schrecklichen Lärm machte. Alle thäten mit, Junge und Alte, und die Alten waren die Schlimmsten. Der Lärm begann schon bei der ersten Scene und hörte nicht mehr auf. Als im ersten Akt die Meute der Landgrafen auf der Bühne erschien, brachten man den Hund eine ironische Ovation dar. Im zweiten Akt war das Publikum noch schlimmer. Es verlor die Geduld beim Wettkampf der Meisterfinger. Der Skandal war so groß, daß Morelli, der den Wolfram sang, aufhörte. Dietrich, der Kapellmeister, ließ den Taktstock sinken. Da trat ich an den Souffleurkasten, bat durch Bewegungen um Ruhe und sagte: „Wir verlassen alle die Bühne, wenn Sie nicht aufhören!“ Nun fingen sie an zu applaudiren, und der Lärm schwieg eine Weile.

Dann aber kam der dritte Akt, und der war noch ärger. Als ich nach dem Pilgerchor auf der Bühne erschien, gleichfalls in Pilgertracht, schrie man: „Noch ein Pilger! Genug! O nein!“ Wie im zweiten Akt, ging ich wieder an die Rampe und deutete an, ich würde gehen.

Wieder ertönte Bravo's. Ich glaubte, das Publikum wollte zeigen, daß es nicht gegen die Künstler sei. Wir wurden auch am Schluß applaudirt, aber es war vertheuert schwer durchzuhalten, und ich glaube, ohne mich hätten die Anderen nicht bis zu Ende gesungen, so nervös waren sie. Dem Kaiser Napoleon wurde ich an diesem Abend nicht vorgestellt. Ich hatte ihn einige Monate früher in Wiesbaden kennen gelernt. Er sagte mir, daß er mit Spannung die Premiere des „Tannhäuser“ erwartete. Seine Anwesenheit kam uns zu Hilfe, weil das Publikum nicht wagte, die Aufführung zu verhindern. Napoleon applaudirte nur einmal im dritten Akt.

Was Wagner litt, können Sie sich vorstellen. Als Alles zu Ende war, umarmte er mich vor Aufregung zitternd und sagte: „Sie haben mich gerettet.“ Er war auch bei den nächsten beiden Aufführungen zugegen, denn das Werk mußte kontraktlich dreimal gegeben werden, und Wagner verlangte, daß es so geschehe. Bei diesen Aufführungen gab es keinen Skandal, aber geprüffelt wurde auch.“

Die Fürstin Metternich verweist auf ihre Memoiren. Sie fügt hinzu: „Machen Sie der Legende ein Ende, daß ich aus Jorn gemeint und meinen Fächer zerbrochen habe. Das wäre schade gewesen, denn der Fächer war sehr schön. Auch gemeint habe ich nicht. Aber es wäre begreiflich gewesen.“

Allerlei.

(Lord Rosebery über den Hosenrock.) Die Herzogin von Sutherland hat vor einigen Tagen Lord Rosebery gebeten, die mit einem Verkauf verbundene schottische Hausindustriestaustellung im Mansion House zu eröffnen. Die große Halle des Bondener Rathhauses war von einem distinguirten Publikum erfüllt, das Interesse an der Bewegung zu Gunsten der schottischen Hausindustrie nimmt und sich an der Eröffnungserede Lord Rosebery's ergöste, den noch selten Jemand in so glänzender Laune beobachtet hatte. Er bat um Nachsicht, da er von Handarbeit weniger als nichts verstehe, und beschränkte sich über die Herzogin von Sutherland, weil sie die Ausstellung nicht selbst eröffnen wollte. In einer Zeit, in der das einstmals schwächere Geschlecht sich als das überlegene erachtet, habe man das Recht zu erwarten, daß die Damen ihre eigenen Angelegenheiten selbst ordnen. Sie haben äußere Formen, die der Mann niemals erreichen könne, zu denen in letzter Zeit eine Nebenkomme komme, welche die des Mannes weit übertrifft. Er hätte wegbleiben können, aber er habe es aus zwei Gründen nicht gethan. Die Rolle des Mannes sei in Zukunft unzulänglich eine untergeordnete, und er gebe sich gern dazu her, als Erster zu beweisen, daß er sich mit guter Miene in das neue Verhältnis der Geschlechter zueinander finde. Leise setzte er hinzu, er sei auch gekommen, weil seine Gattin es war, die den ersten Grund zur Förderung der schottischen Hausindustrie gelegt habe. Von den zahlreichen Gegenständen, mit denen die Ausstellung beschriftet wurde,

39)

Spätes Glück.

Roman von L. T. Meade. Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Ich danke Ihnen für Ihren Rath, Mr. Meade, kann aber keinen Gebrauch davon machen. Vor Allem deshalb nicht, weil mein Gatte nichts von der Sache erfahren soll. Es handelt sich um eine Privatangelegenheit, die nur mich betrifft und eine Person, der ich beizustehen wünsche. Sodann aber deshalb nicht, weil ich keine Ahnung habe, wo sich mein Gatte augenblicklich befindet. Er ist aufs Land gereist und wird vor dem Abend nicht zurückkehren, ich aber brauche das Geld auf der Stelle. Morgen könnte es bereits zu spät sein. Darum muß ich es mir auf andere Art zu verschaffen suchen. Ich danke Ihnen für Ihre Freundlichkeit und bitte Sie, auch Ihrem Kompanion von dem Zweck meines Besuchs keine Mittheilung zu machen.

Und ein trauriger Ausdruck legte sich über das liebevolle Gesicht, ein feuchter Schimmer stieg in den seelenvollen grauen Augen auf, und wenn Mr. Meade auch ein großer Freund des Geldes war, so übte eine Schönheit, wie die der jungen Frau vor ihm einen vielleicht noch größeren Zauber auf ihn aus. Und darum sprach er:

— Einen Augenblick, Mr. Rand. Würden Sie mir gestatten, Ihnen eine kleine Gefälligkeit zu erweisen? Dürfte ich Ihnen den gewünschten Betrag von achthundert Pfund vorstrecken? Sie können ihn mir wie und wann Sie wollen zurückstatten.

— Sprechen Sie im Ernst, Mr. Meade? O wie soll ich Ihnen danken, stammelte die junge Frau.

— Gar nicht. Warten Sie bloß einen Augenblick, bis ich einen Check ausstelle.

— Mr. Meade, Sie erwiesen mir wirklich einen großen Gefallen. Aber wie stellen Sie sich die Rückzahlung vor?

— Bezahlen Sie mir fünf Prozent für das Darlehen, erwiderte der Anwalt nach kurzem Nachdenken. Die Zinsen würden zweimal im Jahr fällig sein und das Kapital können Sie mir von den zweitausend Pfund zurückzahlen, die Ihr persönliches Einkommen im Jahr bilden, indem Sie mir vierteljährlich hundert Pfund überlassen. Sie würden solcherart zwei Jahre lang um vierhundert Pfund und deren Zinsen im Jahr ärmer sein. Paßt Ihnen dieser Vorschlag?

Natürlich paßte er und wenige Minuten später war die Angelegenheit in regelrechter Form erledigt; Margarethe unterschrieb einen Schuldschein und erhielt die gewünschte Summe sofort ausbezahlt, worauf sie nach einigen Dankesworten an den freundlichen Spender sich rasch entfernte, um wieder in ihr Auto zu steigen. In diesem Augenblick erschien Mr. Moneypenny, der sich überraschend schnell von seiner Influenza erholt hatte und nun untröstlich schien, daß er einen so ausgezeichneten Besuch veräumt hatte. Er erkundigte sich eifrig nach der Veranlassung ihres Kommens, bekam aber keine befriedigende Antwort.

— Ich habe meine Angelegenheit schon mit Mr. Meade erledigt und habe Eile, bedeutete ihm Margarethe. Sie wissen, daß wir morgen nach Melchester Hall übersiedeln, wo Sie uns hoffentlich besuchen werden.

Moneypenny war der jungen Frau beim Einsteigen behilflich und Meade ganz übersehen, als wäre er gar nicht vorhanden gewesen. Moneypenny nahm die Einladung dankend an und ließ sich sogar ein genaues Datum für seinen Besuch nennen, während der arme Meade leer ausging, was ihn sichtlich kränkte.

Zwei Tage später ward ihm eine reichliche Entschädigung zutheil, denn er erhielt einen Brief aus Melchester Hall, in dem ihn Margarethe Rand einlud, Weihnachten bei ihnen zu verbringen. Nun fühlte er sich für die geleistete Gefälligkeit reich belohnt.

Mit den von Meade erhaltenen achthundert Pfund fuhr Margarethe schnurstracks zu der großen Juwelenfirma Winston und Marsh in der Bondstreet, wo dort ihren verpfändeten Schmuck auszulösen. Trotz ihres Meltrufes haust diese Firma in einem kleinen, niedrigen und finsternen Lokal, in dem Edelsteine in solcher Fülle angehäuft sind, daß man alle gekrönten Häupter der Welt mit ihnen bedecken könnte; allein auf äußere Pracht und Eleganz ist hier absolut kein Gewicht gelegt, wie das bei erstklassigen Geschäftshäusern häufig genug beobachtet werden kann. Im Hintergrunde des Lokals war es selbst im Hochsommer so finster, daß sich dort recht gut Kunden aufhalten konnten, ohne daß man sie bemerkte, ein Umstand, der gerade beim Handel mit kostbaren Edelsteinen zuweilen seinen Vortheil hat. Margarethe hatte denn auch keine Ahnung, als sie an diesem denkwürdigen Morgen in den Laden der Herren Winston und Marsh trat, daß ihre größte Feindin, Charlotte Mansfield, auch dort weilte, noch dazu in der entferntesten Ecke des ohnehin finsternen Raumes, ahnte es umso weniger, als sie der Meinung war, ihre Base befände sich bereits auf ihrer großen Reise. So kam sie denn gelassen daher, erklärte, was sie herbeiführte und legte das Dokument vor, in dem besagt war, daß Margarethe gegen ein Darlehen von achthundert Pfund eine Perlenkette verpfändet habe, die man ihr bei Rückerstattung des Geldes sofort ausfolgen müsse.

Charlotte lauschte gespannt, bedeutete dem Herrn, der sie bediente, daß sie im Hintergrunde des Ladens

verstehe er am besten noch etwas vom schottischen Gewebe, dem praktischen „Tweed“. Alle seine männlichen Zuhörer sollten sich Anzüge aus demselben antertigen lassen für die Zeit, wo sie nach Schottland reifen. Es sei der Brauch für die Schotten, am Endziel der Reise im schottischen Faltenkittel einzutreffen, den sie unterwegs im Coupé mit den Bekleidern vertauscht haben und aus dem die weißen Knie der Städter so hell hervorleuchten, außer bei den ganz praktischen, die sie vorher mit Ruschbeize eingerieben haben. Er selbst getraue sich nicht, einen schottischen Faltenkittel zu tragen, weder mit noch ohne Ruschbeize, aber er rathe Jedem, der den Muth dazu hat, sich durch die Lehnlichkeit mit Kalendern eine gute Aufnahme zu sichern. Den Damen kann er nicht rathe, sich mit Tweed zu versehen, denn das Gewand der nächsten Saison, den Haremserock (der Lord vermied die Bezeichnung Hosenrock), könne man aus dem soliden, unverwüthlichen Hausgepinnt nicht herstellen, es müßte denn sein, daß die Ghemänner gerade Hosenröcke aus Tweed für ihre Frauen machen lassen, um ihnen die vielbegehrte neue Mode zu verleiden. Die Rede schloß mit einem ernstem Appell an Alle, die im August leben, etwas beizutragen, um das freudenarme Los der Bewohner von Schottlands nebelumwallten fernen Inseln zu bessern.

**(Newyorker Millionäre unter den Armen.)**

Frau Hermann Delrichs in Newyork, die Witwe des aus Bremen stammenden Millionärs Delrichs, hat eine neue Bewegung zur Ueberbrückung der Kluft zwischen arm und reich eingeleitet. Sie hat das mit so viel Pomp gethan, daß man an den Ernst der Sache kaum glauben kann. Sie lud eine Anzahl Millionäre mit ihren Damen zu einem lukullischen Mahl in ihrem Heim in der Fifth-Avenue ein. Nach aufgehobener Tafel begab sich die Gesellschaft in Automobilen nach dem dunkelsten Newyork, wo sich bald der Abschau der Gesellschaft um die gepuzten Leute versammelte, um sich Gaben an Geld und Lederbissen spenden zu lassen. Ein bekannter Gesellschaftslose, Herr Martin, hielt vor Lumpen und Bettlern eine Rede, in der er erklärte, er habe endlich einen Beruf gefunden und werde nunmehr sein ganzes Leben der Ueberbrückung der Kluft zwischen reich und arm widmen. Kaum hatte er geendet, als ein Landstreicher das Wort ergriff und seine „Brüder in Lumpen“ erwähnte, die Reichen nicht zu beneiden. „Diese Kerls“, sagte der liebenswürdige Redner, „können nichts dafür, daß sie reich sind, ebensowenig wie wir, daß wir arm sind. Sie haben eben den Stock am anderen Ende erwischt. Behandelt sie deshalb mit Nachsicht.“ Zarte Damenhände drückten die ungewaschenen Hände alter Sünder, die seit Jahren nicht mehr gearbeitet, sondern von Bettelbrod gelebt hatten. Andere Newyorker Gesellschaftsdamen, die von demselben Weltverbesserungsdrang befallen sind, haben ihren Dienern und deren Verwandten Festeffen gegeben und dabei deren Rolle übernommen. Bernünftig ist wohl das vom Theaterdirektor Frohman in Verbindung mit mehreren Philanthropen ins Leben gerufene Unternehmen, das große Theateraufführungen für das Volk im Freien veranstalten will. Die Stadt Newyork hat sich bereit erklärt, einige Plätze für dieses Naturtheater kostenfrei zur Verfügung zu stellen.

**(Aus dem Leben des Königs der Feinschmeder.)**

Die Franzosen wollen ihrem Könige der Feinschmeder, Brillat-Savarin, ein Denkmal setzen. Von diesem Klassiker der Tafelfreuden kennen die meisten Menschen

außer dem Namen nichts, als den Titel seines klassischen Werkes. Brillat-Savarin war aber durchaus nicht Geschmackskünstler im Hauptberufe, sondern er war ein vortrefflicher Jurist und anfänglich Rechtsanwalt in Vellen. Geboren ist er im Jahre 1758, im selben Jahre, wo auch Grimod de la Reynière geboren wurde, der sich ebenfalls aufs eingehendste mit den Tafelgenüssen beschäftigt hat. Ein hübsches Wort der Franzosen stellt die Ansichten über die Tafelfreuden, die diese beiden Männer hatten, folgendermaßen gegenüber: Grimod de la Reynière soll einmal eine vortreffliche Sauce mit den Worten gelobt haben: „Mit dieser Sauce verspeiste man seinen eigenen Vater“, während Brillat-Savarin der Ansicht war, daß man keinen Menschen verspeiste, nicht einmal in der herrlichsten Sauce der Welt. Brillat-Savarin hat eine ganze Reihe juristischer Fachwerke geschrieben, zeitlebens aber seine Ansichten über die Tafelfreuden in Aphorismen niedergelegt, und erst kurz vor seinem Tode wurde er dazu veranlaßt, sie in einem Buche zu vereinigen. Er hat ein ziemlich schicksalsreiches Leben geführt, und seinen mannigfachen Wanderungen verdankt er es, daß er die Küche bei verschiedenen Völkern kennen gelernt hat. Im Jahre 1793 mußte er aus Frankreich fliehen; er flüchtete zunächst nach der Schweiz und gelangte von da in die Neue Welt. Zur Zeit des Direktoriums kehrte er nach Frankreich zurück und wurde Präsident eines Kriminalgerichtes, und durch Napoleon wurde er im Jahre 1797 bei einem Kassationshofe angestellt, wo er über 25 Jahre ohne Unterbrechung thätig war. Als er seine „Physiologie des Geschmades“ vollendet hatte, entschloß er sich, auf Zureden seiner Freunde wohl, das Buch zu veröffentlichen, aber dies geschah unter einem Decknamen, und das Buch fand auch wenig Beachtung. Anfänglich verkaufte es sich so schlecht, daß der erste Herausgeber einen großen Theil der liegengeliebenen Auflage zugleich mit seinem Verlagsrechte zu einem Schleuderpreise verkaufte. Der neue Herausgeber war es, der mit dem Buche ein großes Geschäft machte, allein Brillat-Savarin hatte das Erscheinen der ersten Auflage nur um wenige Monate überlebt. Später ist das Buch wieder und wieder gedruckt worden, und heute ist es geradezu die „Bibel der Bedermäuler.“

**(Jetzt werden die Dienstmädchen)** schon geraubt. Und zwar werden sie nicht etwa von ihren Verehrern und Anbetern geraubt — das kam doch früher schon vor und wäre nicht besonders merkwürdig, da es unter den Dienstmädchen viele schöne und tüchtige Exemplare gibt — nein: sie werden von den Herrschaften geraubt und entführt, im Automobil entführt. Ein Berliner Opernjäger, so erzählt der „Tag“, hatte eine Dienstmagd zum Ersten engagirt, aber die frühere Herrschaft gab sie nicht her. Da setzte sich der Sänger auf ein Automobil und entführte die Donna, und als der frühere Dienstherr sich diesem Gewaltstreich widersetzte, gab es einen heftigen Kampf, gerade so, wie einst die Troer und Achäer um Helena gekämpft hatten. Woraus man sehen kann, wie ungeheuer der Werth der Dienstmädchen gestiegen ist.

**(Ein Bettlertrick.)** Auf den Pariser Boulevards ist das Betteln verboten. Man sieht einen blaffen, armen, aber sauber gekleideten Mann: er bettelt, doch er versteht sich nicht darauf, und da er seine traurige Geschichte ohne Rathos und Aufdringlichkeit nur schamhaft vor sich hinflüstert, gehen die Leute vorüber. Ein schwarzgekleideter Herr tritt auf den Armen zu und zeigt ihm

eine Karte. Der Herr hat einen Schnurrbart, einen biden Stock, im Knopfloch ein mehrfarbiges Bändchen: ein Polizeibeamter in Civil. „Unterlassen Sie das oder es geht Ihnen schlecht“, sagt er rauh zu dem Bettler. Doch dann, in milderem Tone murmelt er: „Armer Teufel“, und drückt dem Bettler ein Silberstück in die Hand. Passanten haben die Szene beobachtet, man jubelt dem mildherzigen Polizisten zu und nun folgen Alle seinem Beispiel, es regnet milde Gaben... Eithige Minuten später theilen die Beiden, Bettler und „Polizist“, ihre Beute; trennen sich und jeder geht vergnügt seines Weges.

**(Humor des Auslandes.)** „Sie können mir mal mein Schaufenster putzen“, sagte Mr. Wink zu Muggins, dem Fensterreiniger des Ortes. „Ich wuß für eine Stunde fort. Glauben Sie, daß Sie es in der Zeit erledigen können?“ — „Ja, mit Vergnügen“, antwortete Muggins. Und während Mr. Wink fort war, machte er sich eifrig an die Arbeit. „Muggins“, sagte Mr. Wink, als er den Laden wieder betrat und das Werk mit Wohlgefallen betrachtete, „Sie haben Ihre Sache gut gemacht. Da ist ja kein Flecken und keine Schramme auf der ganzen Scheibe zu sehen. Hier haben Sie Ihr Geld und einen Shilling extra.“ — „Freut mich, daß Sie damit zufrieden sind“, murmelte Muggins etwas nervös, während er das Geld einsteckte. — „Aber natürlich. Ich kann wirklich nicht glauben, daß überhaupt eine Scheibe im Fensterrahmen ist, so rein sieht sie aus.“ — „Es ist auch keine darin“, sagte Muggins, indem er sich zur Thüre hinschlingelte. „Ich bin gleich beim Beginn mit der Leiter hineingefallen.“ —

„Ich sage Dir, alter Junge, Shakespeare hätte solch ein Drama wie das Deinige nicht schreiben können.“ — „Du machst mir Komplimente.“ — „Nein, im vollen Ernst. Nimm zum Beispiel mal den Automobilunfall im dritten Akt an.“ —

Der Gatte: „Was! Du hast einen künstlichen Arm gekauft?“ — Die Gattin: „Ja, Schaz. Siehst Du, es war ein Ausverkauf, und —“ — Der Gatte: „Gehechter Strohhack! Wie kommst Du denn auf diesen Gedanken? Du hast doch nicht die geringste Verwendung dafür!“ — „Aber Schaz, weißt Du, Du fährst doch so viel auf der Eisenbahn, und man kann nie wissen, was passieren kann.“ —

Nachdem sie mehrere Wochen gewartet hatte, ohne über die von ihr eingesandte Erzählung etwas zu hören, schrieb die Schriftstellerdilettantin an den Redakteur und bat um baldige Entscheidung, wobei sie bemerkte, daß sie „noch andere Eisen im Feuer“ habe. Prompt kam die Antwort des Redakteurs: „Gnädige Frau! Ich habe Ihre Erzählung gelesen und möchte Ihnen nach reichlicher Ueberlegung den Rath geben, sie zu den anderen Eisen zu legen.“

„Himmel, John“, sagte eine Frau zu ihrem Manne, „Dein Anzug sieht ja aus, als wenn Du darin geschlafen hättest.“ — „Na, warum denn nicht“, antwortete John, „ist es denn nicht der Anzug, den ich immer zur Kirche trage?“

„Wenn Du auf der Straße hunderttausend Dollars finden würdest, was würdest Du damit thun?“ fragte ein Knabe den anderen. — „Ich würde sie behalten, bis deswegen inserirt würde“, war die Antwort, „und wenn ein Armer sie verloren hätte, würde ich sie ihm wiedergeben!“

beiden Frauen vernommen; aber so Manchem war der erregte Ausdruck der Gesichter aufgefallen.

27.

Unter den mancherlei Freunden, die im Leben des verstorbenen Stephan Hand eine gewisse Rolle gespielt hatten, befand sich auch ein Mann, der um etwa fünf Jahren jünger war wie er, — ein heute bereits weißhaariger Mann von fünfundsiebzig Jahren, mit lebhaft blizenden dunklen Augen, einer römischen Nase und der Haltung eines Aristokraten. In seiner Jugend war Cyril Standish ein Apoll an Schönheit und Kraft und vereinigte in seinem Aeußeren das martialische Auftreten des Soldaten mit den vollendeten Manieren eines Gentleman. Standish hatte seinem Vaterlande mit Treue und Ausdauer gedient, sich aber im Sinne der bestehenden Gesetze noch im Vollbesitze seiner körperlichen und geistigen Nüchternheit pensioniren lassen müssen, um dem Nachwuchs Platz zu machen. In seinem Schmerze hierüber verzug er sich in einem kleinen englischen Landstädtchen, wo er über die Nichtigkeit und Zwecklosigkeit allen menschlichen Strebens philosophische Betrachtungen anstellte. Von den einstigen Freunden der Jugend kümmernte sich keiner um Cyril Standish; geheirathet hatte er niemals, die Arme war seine einzige Liebe. Daß er sie hatte aufgeben müssen, schlug ihm eine nie verheilende Wunde, und er, der bei seinem unfreiwilligen Abschiede ein noch kraftstrotzender, blühender Mann gewesen, glich nach einem Jahr einem Greise. Aber Niemand vernahm jemals ein Wort der Klage von ihm.

Drei Monate mochte er bereits in seiner freiwilligen Verbannung in Surrey verbracht haben, als ihm sein einstiger Schulkamerad Stephan Hand einen Besuch abstattete.

bleiben wolle, und flüsterte ihm zu, daß die Dame, die wegen der Perlenkette verhandelte, ihre Freundin sei und sie mit ihr zu sprechen wünsche, sobald die Angelegenheit erledigt war. Dies ließ nun nicht lange auf sich warten und Margarethe sah sich alsbald wieder im Besitze ihrer Perlen. Im Begriffe, den Laden der Herren Winston und Marsh zu verlassen, sah sie mit einemale Charlotte vor sich auftauchen, die mit ungestümer Hast die Hand nach ihr ausstreckte.

— Margarethe!  
— Charlotte... Ich dachte, Sie wären längst in Frankreich...

Trotz ihrer übermenschlichen Anstrengung, ruhig zu erscheinen, vermochte die junge Frau ihren namenlosen Schreden nicht zu verbergen, und sie war sich bewußt, daß Charlotte ihr Entsetzen deutlich bemerkte.

— Ich mußte meine Abreise verschieben, erwiderte das junge Mädchen abjichtlich mit lauter Stimme; und trete erst morgen meine Reise an. Da ich auf die Weise einen ganzen Tag gewann, brachte ich meine Taschenuhr zu Mr. Marsh, einem alten Freund unserer Familie, damit er sie einmal gehörig reinige. Zu meinem größten Staunen sah ich Sie eintreten, und zu meinem noch größeren Staunen merkte ich, daß Sie John's prächtige Perlenkette verpfändet hatten.

— Das war nicht der Fall. Ich benötigte etwas Geld, und die Herren waren so freundlich, es mir vorzusprechen. Als Sicherheit übergab ich ihnen die Perlen zur Aufbewahrung.

— Ich muß Ihnen gestehen, daß ich namenlos erstaunt bin.

— Mein Wagen steht vor der Thür, Charlotte. Soll ich Sie irgendwohin führen?

Die beiden Feindinnen standen alsbald auf der Straße.

— Wohin soll ich Sie bringen? fragte Margarethe.

— Nirgendhin. Ich will nichts mit Ihnen gemein haben, will nicht mit Ihnen gesehen werden. Mir fehlen überhaupt die Worte, um meinem Abscheu vor Ihnen Ausdruck zu geben — vor Ihnen, die trotz Ihres Reichthums mit dem Geschenk meines Vaters so schmählich verfahren! Ich habe Sie niemals leiden mögen; Sie waren mir immer verdächtig und nun ist mein Verdacht zur Gewißheit geworden. Morgen verlasse ich England. Wann ich zurückkehre, weiß ich nicht — vielleicht erst nach Monaten. Bis zu meiner Rückkehr befinden Sie sich in Sicherheit; aber nach meiner Heimkehr — das halten Sie ja vor Augen — werde ich Sie nicht länger schonen. Es war ein Werk der Vorsehung, die mich heute Morgen in diesen Laden führte.

— Bedienen Sie sich doch des richtigen Ausdruckes, Charlotte, zum ersten und einzigen Male des richtigen Ausdruck in Ihrem jämmerlichen, armseligen Leben.

— Des richtigen Ausdruckes?

— Schreiben Sie diese Begegnung nicht der Vorsehung zu, sondern sagen Sie wahrheitsgemäß, daß Sie einer Lockung des Teufels folgten, als Sie heute zu Winston und Marsh gingen, um eine unglückliche Frau noch mehr wie bisher quälen und verfolgen zu können, um ein glückliches Familienleben zu zerstören und Mutter und Kind der Liebe des Gatten und Vaters zu berauben. Chauffeur, nachhause! Und Margarethe fuhr davon, Charlotte an der Straßenecke zurücklassend.

Niemand hatte das hastig geführte Gespräch der

beiden Frauen vernommen; aber so Manchem war der erregte Ausdruck der Gesichter aufgefallen.

27.

Unter den mancherlei Freunden, die im Leben des verstorbenen Stephan Hand eine gewisse Rolle gespielt hatten, befand sich auch ein Mann, der um etwa fünf Jahren jünger war wie er, — ein heute bereits weißhaariger Mann von fünfundsiebzig Jahren, mit lebhaft blizenden dunklen Augen, einer römischen Nase und der Haltung eines Aristokraten. In seiner Jugend war Cyril Standish ein Apoll an Schönheit und Kraft und vereinigte in seinem Aeußeren das martialische Auftreten des Soldaten mit den vollendeten Manieren eines Gentleman. Standish hatte seinem Vaterlande mit Treue und Ausdauer gedient, sich aber im Sinne der bestehenden Gesetze noch im Vollbesitze seiner körperlichen und geistigen Nüchternheit pensioniren lassen müssen, um dem Nachwuchs Platz zu machen. In seinem Schmerze hierüber verzug er sich in einem kleinen englischen Landstädtchen, wo er über die Nichtigkeit und Zwecklosigkeit allen menschlichen Strebens philosophische Betrachtungen anstellte. Von den einstigen Freunden der Jugend kümmernte sich keiner um Cyril Standish; geheirathet hatte er niemals, die Arme war seine einzige Liebe. Daß er sie hatte aufgeben müssen, schlug ihm eine nie verheilende Wunde, und er, der bei seinem unfreiwilligen Abschiede ein noch kraftstrotzender, blühender Mann gewesen, glich nach einem Jahr einem Greise. Aber Niemand vernahm jemals ein Wort der Klage von ihm.

Drei Monate mochte er bereits in seiner freiwilligen Verbannung in Surrey verbracht haben, als ihm sein einstiger Schulkamerad Stephan Hand einen Besuch abstattete.

Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Kunststoffe werden ertheilt; Schiffebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratencheines ausgestellt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelmort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte: 50 (fünfzig) Heller.

Die Kleinen Anzeigen

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

- I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung. II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51. Geschwister Wegh Papierhandlung, Margarethenring 7. IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. Moritz Szántó Trafik, Kecskemétegyetemgasse 14. Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5. V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. Wilh. Weil Trafik, Dorotheasgasse 13. Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. Frau Josef Hollós Trafik, Hold-u. 9. VI. Bezirk. Geschwister Beyer, Trafik, Theresienring 45. Olivia Bedcsula, Andrassystr. 33. Ilona Rohonczy Trafik, Andrassystr. 48. J. Weder, Trafik, Andrassy-strasse 84. Wwe Am. Bleuer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). Frau Rác Trafik, Theresienr. 80. Jenny Wottitz, Trafik Szondy, 17. Béla Wolner Annoncenexped., Grosse Feldgasse 28. Josef Heimler Trafik, Andrassystr. 50. Mark Németh Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais. VII. Bezirk. Frau Karl Mayer Papierhandlung, Arénasstrasse 44. Frau Wwe, Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-str. 50. Frau Zsiga Ringstrassenbad Trafik, Elisabethstr. 51. Wwe Simontsis Grosstrafik, Karlsring 26. Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelgasse 2. Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsq. 63. Petris, Elisabethring 2. Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-strasse 34. J. Popper Trafik, Königsq. 1. VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museumstr. 18. Frau Mátys Gottlieb Trafik, Josephstr. 2. Henriette Reisz Trafik, Josephstr. 50. Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-str. 1. Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-str. 57. Adler Cecilia Trafik, Volks theater gasse 5. X. Bezirk. Czako's Nachfolger Novotny, Steinbruch Ligetplatz 2. Neupest. Witwe Therese Deucht Zeitungsverkehrsleiss, Arpádq. 10. Sowie in allen bestaccreditierten Annoncen-Bureaux.

Kauf u. Verkauf

- Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfähige Kassen. auch Original Friedrich Wiese und G. Wertheim und Co., wenig gebrauchte, offerirt billig Budapest, Kaffee-Niederlage, Budapest, V., Göttergasse 6. 47437. Perierieppiche, ehl. fl. 14 verkauflich, Lázár-utca 3. 43933. Schreibmaschinen, Yost, Remington 60 fl., sichtbare Schrift 75 fl., garantirt gut, werden dringend ausverkauft. Fried Miksa, Budapest, Baross-tér 15. Halbtopf. 54578. Obstbäume, Zierbäume und Rosenatalage verkaufen gratis Weber's Baumgärtle in Békásmegyer bei Budapest. 49845. Bronzeluster zufolge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlass mit Garantie zu verkaufen. Elektrische, Gasluster, Petroleumlampen, Esparren-Geld. Hebergen Sie sich. Lázár-utca 3. 43932. Billige Wandtapieten und Boden sind wegen Auflösung des Geschäftes bei Cerjon, Mátyás-Neustadt, zu verkaufen. 84161. Borosondó, újak, legvastagabb tölgylábról, literje négy krajczár. Gärtner, Akácza-utca 27. 43854.

Perjer u. Smyrnatappiche

echt und geschorene Vorhänge, außerordentlich billig im Möbelhause Wechsler Karolyne, Király-utca 23, I. Stod. 86451

Perera szőnyegok és olajfestmények

különféle nagyságban minden ellogadható árban eladók. Koronahercz-utca 7, udvarban. 45086

Gandjshu, Karlsbader, beste

Qualität 80 ft., lange Glacé á fl. 1.50. Größte Auswahl in Seiden- und Flor-Gandjshu. Diamant Miksa, Landon-utca 2. 45878

Damenmodegeschäfte

einrichtung, neu, elegant, zu jedem annehmbaren Preis sofort zu verkaufen. Magyar Miklós, Andrassy-ut 33. 86407

Perjer Verbindungsstücke

wirden spottbillig verkauft. Glänzende neue, alte Exemplare. Große Auswahl. „Szönyegvásár“, Révay-utca 2. 86461

Gajometer, wenig gebraucht

10 Subimeter, billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 86463

Teiler für Nähmaschinen

Jahresbranche wird gewünscht. Briefe erbeten Andrassy-ut 27, Szonbörger. 86462

Finomabb fehrneműek

ingek, szoknyák, nadrágok, hálóingek, hálókötőkök kollektióból gyűrdöttek 30% engedménnyel kaphatók Hegedüs Mór, Baross-tér 12, II. em. 54722

Bettfedern

bestens, billig, jede Qualität verkauft. Sadyel, Dob-utca 3. 54716

Két kisebb Wertheimsek

reány eladó. Beitz, Akácza-utca 55. 49362

Nemzeti ellenőrző pénztár

(National Cash Register) alig használt állapotban eladó. Robur cipőgyár, Dob-utca 94. 45881

Urhintók, különféle elegáns

luxuskocsik, újjak és kevésbé használtak, utányos árban kaphatók. Használt kocsik becséreltetnek. Kováts Bélánál, Nádor-utca 39 (Kuria mellett). 54680

Portál eladó. Erzsébet-körút

42, ékszerüzlet. 54627

Gyönyörű, kifogástalan állapotban

levő batár és féldelü hintó eladó. Ugyanott megvételre kerestetik egy kis csukott vagy zsalus koci és egy hat üléses omnibus. Téglagyár, X., Gyömrői-ut 105. 86390

Régi bőrkötésű könyvek

porcellánok és disztárgyak, valamint butorok eladók köl-tözés miatt. I., Attila-u. 7, I. em. 5. 86394

Billardische, Marmorische, Thonetische

Gefornesapparate, Billardtische, Chinafilber, Alpaccauaren allerbilligst Király-utca 25, Braun és társa, Preisrestaurant postwendend. 85288

Kassen, Dokumenten-schränke

feuerfest, neu und benützte, liefern allerbilligst Spitzer és Testvère, Budapest, Bálvány-utca 31B. Telefon 174-71. 85298

Allvány férfi-, női divat-üzletnek

legdivatosabb kivitel, eladó Szentgyörgyi Lajosnál, VI., Podmaniczky-utca 73. 86409

Kassen, amerikaiische Bureau-möbel

allerbilligst bei Girjch & Komp., Budapest, Alkotmány-utca 19. 42935

Sácke. Mehl- u. Kleinfäden

faufen immer zu höchsten Preisen M. Adler und Sohn, Säckehandlung, Budapest, Hársfa-utca 25-27. 85813

Zuster, Gas und Elektrisch

in großer Auswahl billig. Komlós, Lutterfabrik, O-utca 15. 85299

Wertheimkassen, verschiedene

Größen und Sorten, billig zu verkaufen. Winter, Dob-utca 3. 85289

Jó homok, 1 fuvar 40 krajczár

Külső Váci-ut 185. 45871

Pártiarak eladotnak

en bloc, György és Sebestyén Rákóczi-ut 28. 43855

Schreibmaschinen

jeden System von 100 Kronen an bei Glück M. Ödön, Budapest, Liszt Ferenc-tér 18. Telephon 153-41. 41369

Kaffeehaus-Terrasse-Einrichtung

zu verkaufen: 26 Meter Messinggitter, 24 Stück Marmorische, 20 Stück Gartenstühle, 18 Stück Lorbeerbäume, 1 Stück Küchenspult, 1 Stück 7/8 □-M. Kofusfußabwischer, 2 St. Bogenlampen, 1 Stück Gartenstuhl mit Tisch. Bodo-kávéház. 41369

Neue Modewaren-Einrichtung

auch für ähnlichen Zweck geeignet, ist zu verkaufen. Goldberger, Váci-ut 34. 54682

Selbst erzeugte Damen-Hemden

Ausstattung, Bettwäsche und Herren-Bettwäsche auffallend billig zu haben im Feinbes'ichen Waarenhause, Károly-körút 8, im Hofe. Nichtentprechende Waaren werden bereitwillig retournenommen. Streng solide feste Preise. 47207

Geschäfte

In einer größeren Provinzstadt ist ein mit Portal schon eingerichtetes alleinverehendes Schuhwaaren-Geschäft zu verkaufen. Erforderliches Kapital 6000 Kronen. Adresse zu erfragen in der Exp. 86263

Bürogeschäft mit Toilette-artikel

am belebtesten Platze Budapests, keine Wiethe, mit Portal, schöner Einrichtung, großem Kundentreis, von welchem eine größere Familie unabhängig leben kann, wegen anderer Unternehmung sofort billig zu verkaufen. Erforderliches Kapital 4500 Kronen. Adresse in der Exp. 86371

Jóformalmu kávéterem

étkezővel betegeség miatt sürgősen eladó, esetleg vendéglőnek átadó. Megtudható szivességöl Rókk Szilárd-utca 8, házfelügyelőnél. 54676

60 év óta fennálló jó meneteli

vendéglő Budán, családi viszonyok miatt átadó. Czim megtudható (148294) Schwarz hirdetőjében, Andrassy-ut 7. 45855

Damenhutgeschäft, auf frequentier

Strasse der Hauptstadt gelegen, welches 16 Jahre besteht mit vornehmem Kundentreis verbunden, Jahreskonsum 32.000 Kronen, welches nachgewiesen wird, mit großer Auslage und reichlicher Einrichtung, sammt großem Waarenlager, ist francheitshalber um 4000 Kronen zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 2000 Kronen genügend. Spezialegeschäft, scharfer Expofiten, mit Krahl, Geträufelgeschäft und 3 Zimmer-Wohnung verbunden, auf frequentestem Platze der Hauptstadt gelegen, welches Eigenhümer 22 Jahre besitzt und hat sich darin ein großes Vermögen erworben, Jahreskonsum 120.000 Kronen, welches nachgewiesen wird, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft billig zu verkaufen. Biergeschäft mit hartem Wein- und Brantweinhandel verbunden, auf frequentestem Platze der Hauptstadt gelegen, wo harter Fremdenverkehr ist, Getränkekonsum pro Jahr 1100 Hektlo, welches nachgewiesen wird, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. Die Bierbrauerei liefert 6000 Kronen vor auf dieses Geschäft. Kaffeehalle mit Billard, Getränke- und Kartenrecht und 2 Zimmer-Wohnung verbunden, auf frequentestem Platze gelegen, Tageslohnung 45 Gulden, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. Näheres durch Gold Ribády, Geschäftskauf- und Verkauf-Agentur, Wesselen-gasse 51. 43932

Kitűnő fűszer- és csemegekereskedés

formalmas utcában 2 szobás lakással, olcsó házbérel azonnali átadó más vállalat-miatt. Ügynökök kizárva. Megtudható Aradi-utca 33, kávéház. 54704

Industrie mit Motorbetrieb

äranlicher Kassa-Artikel, in Pest nur zwei, nöthiges Kapital 15.000 Kronen, zu verkaufen. Agenten ausgeschloffen. Briefe unter Lebensfähig 466 an die Exp. 86466

Nagy sarokvendéglő

Ferencváros legjobb pontján, 5 évi házbérszerződés, minden elfogadható árért eladó. Szivességöl Marosnál, Liliom-utca 33, koresma. 45884

Spezerei- und Delikatessen-

Handlung in Siebenbürgen, Krahl und harter Stamperlansgeschäft, zu verkaufen. Verkäufer besitzt es 20 Jahre, hat Vermögen erworben, alleinstehend in einer sehr großen Verkehrs-gasse, wo nur von Intelligenz bewohnt, hat 70 prima schieze Büchelfunden, 90.000 Kronen Jahresumsatz, nur Detail; das Geschäft ist im besten Aufste, nicht vernachlässigt. Nöthiges Kapital, Abtrittsgeld, Einrichtung 4000 Kronen, Waaren 8000 Kronen. Ist sehr leicht im Engros zu erweitern. Adresse in der Exp. 86418

Szentendrén fenyvesen

rendezett szabóüzlet nagy vevőkörrel jutányos árban eladó. Bővebbet Franges fodrásznál, Szentendrén. 86345

Budapest legformalmasabb

pontján két jömeneteli hirt-neves tea- és rum-üzlet, 60 éve fennállanak, más vállalat miatt eladók. Bővebbet: Kálmán-u. 24, földsz. 3. 86417

Zu verkaufen! In einer größeren

Ortschaft Oberungarns ist ein vorzügliches Gemischtwaaren-Geschäft mit Haus und Nebenräumen zu verkaufen. Im Orte Bahn, Post u. Telegraphenstation. Zuschriften unter „Günstiger Kauf 408“ an die Exp. 86405

Realitäten

Gödöllőn, közvetlen a vilamos állomás mellett egy új ház két lakással, kerttel, olcsón eladó, esetleg bérben is kiadó. Bővebbet: Sperlinger, Ullői-ut 68. 47477

Zu Rakosliget ist ein Familienhaus

bestehend aus 4 Zimmern nebst allem Komfort, prachtvollem Garten, zu verkaufen. IX. Gasse Nr. 10. 54663

Hausverkauf. In Rosöz,

Komitat Turóc, auf der Hauptstrasse, in der Nähe des Hauptplatzes, ist ein von Stein und Ziegeln gebautes, stichhohes Haus zu verkaufen. Zum Hause gehören ein Hof, Küchen- und Obhgarten, wirtschaftliche Nebengebäude und Uebarralrecht. Bester Platz für ein Geschäft oder für einen besseren Handwerker, wie Tischler, welcher in der Gemeinde auch nöthig wäre. Das Haus ist sofort billig zu verkaufen um 15.000 Kronen. Gest. Offerte sind an Josef Privat, Maschinenhändler in Rosöz, zu senden. 86352

Házat veszok, esetleg építésre

alkalmas telket. Levelek Vidéki nagykereskedőnek 534 cím alatt a kiadóba. 54584

Fabriksgébaude in Erzsébetfalva

nahe zur Bahn, auf 2400 Grund, solid auf Keller gebaut, 6 größere und kleinere Räumlichkeiten, ist zu verkaufen. 1/2 Theil des Kaufpreises kann intabulirt werden. Näheres Brief, Budapest, IV., Károly-körút 13. 86258

Tüzoltó-utca 3. szám alatt

lévő földszintes ház, 92 □-öl telek, eladó. Bővebb felvilágosítás nyujt ügynökök kizárásával V. Sziget-utca 9. sz., I. 2 alatt a tulajdonos. 41553

Haus für alle Industriezwecke

geeignet, im VIII. Golya-utca 43, und ein Stod hohes Zins-haus mit hoher Verzinsung im VI., Petneházy-utca 31, sind zu verkaufen. Ausfunft beim Eigenhümer: Budapest, VI., Petneházy-utca 31. Telephon: 165-42. 86483

Wachtung, 200-3000 Soch

suche ich in welcher Gegend des Landes immer. Offerte nur von Eigenthümern wünschst Ignat Angyal, Budapest, Margit-körút 7/IV. 43936

Telkek Kőbányán, Cserkesz-

és Gergely-utczában, ház-és gyárépítésre olcsón eladók. Bővebbet a tulajdonosnál, Erzsébet-körút 20, III. em. 18. 45090

Rózsadombon, Zárda-utczában

levő urházamat olcsón eladom. Székely Jenő, Gyár-utca 10. 54698

Bűzös gyártelkek

Pest és Buda oldalán, 300 ölesek és nagyobbak, eladók. Levélre válaszol: Kriszhaber, Rózsautca 48. 54701

Ungváron, Bercsényi-utczában

olcsó ház eladó. Levélbeli felvilágosítás szolgál Friedmann Miklós, Budapest, István-ut 11, II. 4. 86444

Ház, vadonatu, adómentes,

közel a fővároshoz, 40 év óta fennálló konkurrenzia nélküli üzlettel szabad kézből eladó. Ajánlatok „Rizikó nélkül 599“ jelégere Blockner hirdetőjébe, Semmelweis-utca intézendők. 41567

Verfügbliche Häuser und Gründe

In Buda, Lövdőház-utca, ein Einfod und Partehaus, 555 □-Klafter Grund, wozon nur 344 verbaud, 50 Meter Gassenfront, 160.000 Kronen; II., Relegasse, Haus und Grund, voran ebenerdig, rüdwärts hoch, 52.000; IX., Martongasse, Zinshaus, 3stüdig, 365.000, zum Kauf genügen 50.000, eingelegetes Kapital trägt 16%; VI. Bez., Zins-haus, 2stüdig, 275.000, zum Kauf genügen 50.000, 10% Ertrag; VI. Bezirk, 3 Stod hohes Gehaus, 400.000 Kronen, 10% Ertrag; Borgemert auf Pester und Ofner Seite mehrere Häuser und Gründe zu wohlfeilen Preisen. Auffklärung nur Kaufmännern. Angyal, Margit-körút 7/IV. Telephon 97-52. 43985

Verfügbliche Gründe

Komitat Bekpém, 500 Soch, Platzen-Gegeud, prima Grund, prachtvolle Bauten, reiches Inventar, \$ 320.000. Slavonien, 1000 Soch, mit lebendem und todtm Inventar, 600.000. In Nagrad, 515 Soch mit Inventar, 270.000 Kronen, zum Kauf genügen 50.000. Zu Pont 560 Soch mit Inventar 280.000, zahlbar innerhalb eines Jahres. Komitat Pont, 741 Soch mit Inventar 178.000. Komitat Szilágy, 610 Soch, Inventar, 200.000 Kronen. Von Budapest eine Stunde entfernt schöne Villa, 10 Soch Weingarten, 5 Soch Ader und Obhgarten, Eisenbahn- und Schifffahrt, 44.000 Kronen. Komitat Gömör, 3000 Soch mit Fichten- und Buchen-Wald, wunderbares Jagdterrain, Eisen- und Nagelwerk, 1.600.000 Kronen. Komitat Maramaros, 3550 Soch Buchen-Wald, 710.000 und noch mehrere kleinere und größere Besitzungen borgemerkt. Auffklärung gibt Angyal, Margit-körút 7/IV. Telephon 97-52. 43994

Bekleidung

Maison Schönfeld, Pariser Niederkalon. Anfertigung nach Maß, billige Preise. Provinzbestellungen prompt. Népszínház-utca 51. Telefon 178-01. 85700

Einfache billige Schneiderin

empfeht sich den Damen. Anträge: Regina Gergely, III., Lajos-utca 120. 86293

Schuhe, 6000 Paar, werden

bis 28. dieses Monats en gros u. detail um jeden Preis verkauft. Hölzl, Rákóczi-ut 8. 45875

Angol, francia toiletteket leg-

elegánsabban készít Salgóne, Rákóczi-ut 73. 54654

Moderne Herrenanzüge

verfertigte nach Maß für 25 Kronen aus Schafwollstoffen feinsten Ausführung. Alexander Lichtmann, Herrenschneider, Budapest, Rottenbiller-utca 4a, Provinz Stoffmuster franco. 43941

Urhölgyok figyelmebe

Legszébb utca, alkalmi ruhák, bluzok, pongyolák inom izléssel, gondosan készülnek Szántóné női ruhatermében, Kádár-utca 4, III. 2. Lift. 86214

Geschickte Bei näherer

empfeht sich den g. Damen. Liebermümt Ausstattungen zum Nähen, auch Wäsche zum Ausbessern steuend billig. Einzige, Sziv-utca 50. 86365

Von Herrschaften abgelegte

jedoch sehr wenig benützte moderne Frühjahrs- u. Sommeranzüge, Heberzieher, Hebergangsröde, Theater, Bade- und Reifemäntel, wie auch große Auswahl in Salonanzügen, Gehröden u. Rebingots, sowie Grad und Smoking in großer Auswahl zu den billigsten Preisen zu haben V. Bez., Elisabeth-platz 12, und Váci-körút 4, I. und II. Stod. Dasselbst werden feine Salon- und Gradanzüge zu Gelegenheiten aus-geliehen. Constante Bedienung. Heile Preise! Für nichtentprechendes wird das Geld retournirt. 47438

Damenhüte werden

aus eleganten gepußt, umgebütert. József-körút 11, I. 8. 54714

Ügyes szabónő, kosztümet

elkészít divatlap szerint, házakhoz ajánlkozok naponta 1 frt 80 kr.-ért. Hernád-u. 6, II. 10. 86390

Perfekt fehérvarrónő

kerestetik a főváros közelében, aki házbán dolgozik. Ajánlatok Varrónő" jelige alatt igények megjelölésével intézendők Mezei Antal hirdetői irodájába, IV., Eskü-ut 5. 86427

Kozmetik

Harenerfennung für Damen von Gesicht u. Armen in 5 Minuten. Schmerzlos. Stauender Erfolg. Provinzbestellung bis freit mit Gebrauchsanweisung. Nur das geschickte geschickte, mit „Miracle“-Schymarkte verjeiene Mittel ist echt. Vor Nachahmung gewarnt! Unschädlichkeit. Erfolg garantiert. Pariser kosmetische Aussteltung Goldmedaille pämi-irt. Charlotte Pollá, Andrassy-ut 33, I. Stod. Telephon 157-88. 85256

Peroli, das einzige Harener-

fennungsmittel, welches die Haare für immer entfernt. Die stärksten Haare verschwinden ohne Schmerz, die Stelle derselben wird sammtweich und schneeweiß. Bei mehreren kosmetischen Ausstellungen mit Goldmedaillen, Diplomen ausgezeichnet. Beste Garantie für Unschädlichkeit. Julie Molnar, Kossuth Lajos-utca 13, II. B. Diskrete Expedition zu 5 und 10 Kronen. 47251

Very-Pouder, die Senfation

der modernen Kosmetik. Biegt die Gesichtshaut und vertilgt die Wimpern. Geschicklich geschickt. Zu drei Preisen überall erhältlich. Generaldepot sammt verjeiedener weltberühmten englischer Schönheitsmittel. „Very“ befindet sich bei Josef v. Zúsz, Königsqasse. 86441

Maschinen

Sodawassermaschinen und Sodawasserflaschen sind in bester Qualität und schöner Ausführung bei Vajda Dezső, Budapest, Karpfensteingasse 24c, zu beziehen. 84933

Dreihagarnituren, gebraucht

und fabriktgemäß ausreparirt, zu günstigen Bedingungen bei Petrolaus Fehér, Maschinenfabrik-Attiengesellschaft, Budapest, Váci-ut 80. Lagerausweis gratis. Kaufgeschäfte werden nur gegen Ankauf von neuen Maschinen aus der Staatseisenbahnen-Maschinenfabrik abgeschloffen. 44420

Salzbabile Fehtdampf-

Sofomobilen, 50-75 und 100 HP. liefert äußerst preiswürdig, mit vollster Garantie, A. Brand, Maschinenfabrik, Budapest, Váci-ut 64. 41309

Freude Hausfrauen! Keine

große Wäsche mehr! Die „Non plus ultra“ Wäschmaschine ist laut Ausspruch meiner Kunden ein unerreichliches Juwel und sollte in keinem Haushalte (Restaurant, Hotel, Café u.) fehlen. Vortheile: linderleichte Handhabung, spart Seife, Zeit, Arbeit und Heizmaterial, wascht schneeweiß und schont die Wäsche. Die „Non plus ultra“ kostet 18 Kronen. Meinige Bezugsquelle Gyula Madarász, IV., Irányi-utca 18. Prospekt gratis und franco. Weberber-läufer gesucht. 41554

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Kaufleute werden ertheilt, Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Unterricht

**Parlamentari gysorsirók által vezetett magyar-német gysorsirók iskola.** Gépírás és magyar-német levelezésktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Kereskedelmi szaktanfolyam (könyvvitel stb.). Az országos Magyar Gysorsirók Egyesület ministerleg jóváhagyott tanfolyamsorozata. (Alapította Markovits Iván 1868.) Nyitva szept. 1-től jul. 1-ig. Havonta új tanfolyamok. Közérvényű egyesületi oklevelek. Biztos állásközvetítés! **Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola** (kizárólag Liszt Ferenc-tér 10, előbb Gyár-u. 4.) Címre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket meglevésztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 47435

**Magyar-német gysorsirók,** kereskedelmi tanfolyamok laonként kezdődnek „Markovits“ szakiskolában. **Ülő-ut 23.** Telefon 101-44. Gépírás, levelezésktatás, **álásközvetítés díjtalan.** Tanórák reggel 8-tól este 9-ig. 85399

**Zum sofortigen Eintritt** wird auf's Land eine Bonne mit reiner deutscher und französischer Aussprache gesucht. Persönliche Vorstellung Sonntag den 19. Budapest, Váci-körút 33, III. Etod 29. Zwiischen 10-12. 86361

**Tanerók** kerestetnek. Cizmek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingvn mutatványszám. József-körút 38. 41427

**Erzieherinen,** Deutsche, mit Franz. u. Klavier, 1200 Kronen Jahresgehalt, Bonnen, engl. Nurie für adelige Familien, ung. Erzieherin suche dringend. Louise Szegheő S., **Budapest, VI., Dossowfy-utca 22.** 47448

**Moderne Sprachen, Tages- und Abendurie** befehen das ganze Jahr hindurch mit anerkanntem Erfolg, seit 1895 ständig in Budapest, **nur Erzsébet-körút 15,** Berlin Sprachenschule. Ueberetzungen. 83788

**Nevelőnőket,** ovonőket, tanítóneket, bonneokat, valamint óraadó nőket, nyelv- és zeneismerettel, legmegbízhatóbban ajánl: Fekete Adolf elsórangú ügynőskége, **Váci-körút 16.** Telefon 117-69. 45812

**Magánvizsgálatokra,** érettségire **televősséggel** előkészít **Magyar Tanügyi Intézet,** Kottenbiller-utca 5a. 47411

**Deutsches Fräulein** wird zu zwei Kindern gesucht. Städt. Baum, **Jósika-utca 2.** 86436

**Deutsches Fräulein** mit schöner Aussprache wird zu zwei Schülern acceptirt. Damjanich-utca 28b, III. 22. 86428

**Gesellschaftlerin,** reipert, Erzieherin, deutsch, französisch, hohes Gehalt, zu erwachsenen Mädchen dringend gesucht. Király-utca 73, II. 27, Bpest. 54686

**Intell.** deutsches Fräulein sucht Tagesstelle zu Kindern oder Geschäftskonditorei beborzagt. Abt. Grete Hofzer, **Róza-u. 16, I. 3.** 86424

**Deutsche Bonne** für vornehme Familien, hohes Gehalt, dringend gesucht. Kéri, Budapest, Király-utca 73. 54687

**Lehrerin** unterrichtet Schulgegenstände deutsch, franz., engl., Klavier, sucht Engagement 3 Mal wöchentlich. M. A., Erzsébet-körút 42. 54694

**Deutsche** mit Englisch für Provinz. Deutsche Bonnen sucht dringend. Französinen, ungarische Lehrzerinen und Bonnen empfielt **Institut Galni,** Király-utca 15. Telefon. 54697

**Dame frangaise** est cherchée auprès un garçon de cinq ans pour l'après-midi. Réception: 9-12, 3-5, VI., Váci-körút 16, II. 52. 86440

**Deutsches Fräulein** wird zu zwei größeren Kindern gesucht, die auch räumen hilft. Kertész-utca 35, IV. 30. 36412

**Deutsche Bonne** zu 2 Kindern wird gesucht. Vida, Kálmán-utca 21, IV. Etod. (Stf.) 86329

**Gesucht** Erzieherin, perfekt französisch, Englisch, eventuell Klavier, für 1. April. Anfragen an Xarriet S., Budapest, Ungarischföld. Telefon 11-76. 86337

**Deutsches einfaches Fräulein** wird aufgenommen zu zwei Mädchen, das im Haushalt mithilft. Wesselényi-utca 2, I. 3. 54719

**Deutsche Fräulein** für angesehene Familien sucht dringend, Erzieherinen, Lehrzerinen, Französinen empfielt **Regina Kalmár,** Rákóczi-ut 6. 41566

**Je vondrais** engagen une jeune fille frangaise comme bonne. Deák Ferenc-utca 17, I. 10. 45091

**Intelligens** német, gyermeknevelésben, varrásban jártas nevelőnőt esetleg nappalra keresek. Andrassy-ut 20, kávéház tulajdonosnő, 45880

**Bonne** 3 gyermekhez, ki a háztartásban is segítkezik, április 1-ére felvétetik. Hosszu bizonyítvány megkivántatik. Szent István-tér 15, I. 1, Bazilika mellett. 42971

## Kost, Quartier.

**Mittagsstich,** ausgezeichneter. Küche, in und außer Hause, Csengery-utca 24, I. 8. Treppenhausingang. 86430

**Schönes,** zweifelhaftees Gassenzimmer mit Pension bei intelligenter isr. Familie für ältere Dame oder Herrn zu vermieten. Izabella-utca 80, II. 20. 45875

## Musik.

**Kriegentammophon-Gesang** neu, sammt neuen Konzertplatten wird **dringend** um 25 fl. verkauft. Provinz per Nachnahme. Dreijähriger **Garantie-schein.** Fried, Budapest, Baross-tér 15, Galbstađ. 54576

**Bösendorfer** Konzertflügel, englische Mechanik, halber Preis. 7 oktav. Klaviere 180, 250-300 fl., neue Klaviere von 300-1200 fl. Chaffl Márton, Fabrik-lager, **Andrassy-ut 15.** 54634

**Klavier!** Bevor Sie ein Klavier kaufen oder mieten wenden Sie sich im eigenen Interesse, an den größten und ältesten Klavierfabrikanten. **Moderne, kurze, neue Panzer-Klaviere** und Pianinos von 60 aufwärts. Ueber Spielte Klaviere zu jedem Preis. Garantie 10 Jahre. Billige Miete. Neue Abtheilung: **Bequeme Monatsraten!** Gustaf Gedenaft, Budapest, **Wjellaplatz 2.** Gegründet 1865. Telefon 169. 85218

**Klaviere** und Pianinos, ausschließlich berühmte Marken, sind derzeit am liebsten anzufchaffen im **Musikfabrikanten Keresztély,** Budapest, Váci-körút 21. 47458

**Pianino,** hochmodern, allen Anforderungen entsprechend, herrliche Tonfülle, spottbillig unter dem Einkaufspreis zu vergeben. III., Kiskorona-utca 88, földsz. links 2. 86116

## Geld.

**Pénzfelleggel minden levonás nélkül** beraktároz bizományba **butort, zongorát, varrógépet, kerékpárt** és mindenféle árukat legjutányosabban. Braun Gáspár, Kertész-utca 33. Telefon 46-76. 85282

**Waar-Voricht** auf bei und eingelagerte Möbel, Klaviere u. sonstige Waaren. Auch von der Provinz. Uebernehmen Möbeltransporte und Loko-Ueberlieferungen. **Solideste** Bedienung. Ungarische Handels-, Expedition- und Einlagerungs-Kommandit-Gesellschaft, Budapest, VI., Teréz-körút 4. Telefon 119-05. 43935

**Pénzfelleggel** bizományba beraktározunk **butort, lakberendezést legjutányosabban** felelősséggel **Szendró és Társa, Dohány-utca 43.** Telefon. 45011

**Verpfändete** Lofe und Aktien von Provinzparaffin löse ich für die Parteien aus, kaufe dieselben gegen Tageskurs und zahle den Differenzbetrag aus. **Diese Lofe mit denselben Nummern können gegen beliebige Monatsraten zurückkauft werden.** (Sofortiges Spielrecht.) Kövály Armin, Bank und Wechselgeschäft, Budapest, Kossuth Lajos-utca 20. Gegründet 1873. 40996

**Törlesztéses és másod-hely jelzálogos kölcsönök, magas összeget előnyös feltételekkel építendő vagy kész házakra, földbirtokokra, előzetes költségek nélkül közvetít az Általános Forgalmi Részvénytársaság, Budapest, Kálmán-utca 15.** Minden felvilágosítás díjtalan. Épülőföhen lévő házakra a kölcsönösszeg az építkezés arányában folyósítatik. 43944

**Jelzálogkölcsönök.** Törlesztéses jelzálogkölcsönök földbirtokra, budapesti és vidéki városokban lévő házakra. Kézpénzkölcsönök és váltóhitelök II. helyre. **Építkezési kölcsönök,** parcellázások és egyéb pénzügyi transzaktiók. Személy és tárgyhitelek. **Tösdel megbízások** a budapesti, becsi és összes külföldi áru- és értéktösdelen a legkedvezőbb feltételek mellett. **Garái S. Jenő,** gabona és bankbizományos, V., Nádor-utca 15. 43937

**Geldvorrichtunge.** Telefon 149-00. Auf Möbel, Klaviere, Nähmaschinen, Handelsartikeln, welche kommissionweise eingelagert werden. Die alte Firma **Zauber, Baross-tér 15.** Filiale Klauzal-tér 2. Telefon 78-97. 43927

**6000 Kronen** sucht aufzunehmen gut renommierter Kaufmann. Offerte erbeten unter „Sicherstellung 718“ an die Exp. 54718

**Ein** in momentane Zahlungsstufung gerathener Geschäftsmann, der jedoch nicht unter sich ist, sucht einen Geldmann, der in solchen Angelegenheiten helfen könnte. Gefällige Zuschriften unter „Zwanzigjähriges Geschäft 691“ an die Exp. 54691

## Obst.

**Blutorangen,** honigsüße, allerbeste Sorte, **Fünfflo-Postkorb** Nr. 3, Originalkorb 100 Stück Nr. 5, 20, Originalkörbe 150 Stück Nr. 7, Originalkörbe 300 Stück Nr. 12, Karzifol, wunderthöner, Originalkorb 18 Stück Nr. 3, 50, Fünfflo-Postkorb Nr. 2, 50, Simon Nr. 2, 40 verendet mit Nachnahme untrant i Agrumen-Obst-Engros, Budapest, Szarka-utca 7. Vorzugspreiscourant von Südröchten und heurigen Gemüsen. 86202

## Mietung und Vermietung

**Wesselényi-Bazár,** Wesselényi-utca 8, Dob-utca 9, bazárszerű átjáróház épül, az egész udvar üzleteknek, Mezzanin és pinzeraktárak, nagy-kiterjedésű területek itt kaphatók augusztusra. 86314

**Billiges Lokal,** 5 Spiegelgehöben, für kleineres Kaffeehaus oder sonstiges Geschäft, Buchdruckerei zc. Geschäft, Buchdruckerei zc. per August zu vermieten, eventuell mit darunter befindlichem **hellen Souverrain.** Anfragen Telefon 22-58. 42968

**Magazin-Werstatt,** hell, geräumig, ist im Hofe **Sojefsky** 26 für 1. Mai zu vermieten. 86318

**Grund** nebst Gebäude per August zu vermieten. VII., Demonyi-gasse 4, beim Hausmeister. 43988

**Nagyon** szép üzlethelyiség a Lipótváros legelőkelőbb környékén berendezéssel együtt azonnal átadó. Bővebbet: Gróf Zichy Jenő-utca 4, II. 12. 86356

**Pinczehelyiség,** mühelynek, raktárnak, csemegeüzletnek alkalmas, azonnal kiadó. Logody-utca 102, a Vermező-nél, és Róza-utca 27, az Andrassy-ut mellett. 41555

**Zuglóban,** közvetlenül a **villamos végállomásnál, a Hajtsár-ut** és a megnyitandó **Thököly-ut sarkán** 2 nagyobb villaszerű laképlélet 2 istállóval és cca 8400 m<sup>2</sup>-öl kiterjedésű kerttel május 1-re bérbeadó. Kedvező fekvésénél fogva **nyári vendéglő** céljaira, valamint **üzleti vagy ipari célokra kiválóan alkalmas.** Ajánlatok Greiner Sándorhoz, V., Váci-körút 32. sz. alá kértnek. 44427

**Ideiglenes** üzlethelyiség azonnal kiadó augusztus 1-ig. Váci-utca 35, házfelügyelő-nél. 45884

**Geschäftslokal,** imposantestes Lokal am Elisabethring, 18. Etod. Gassenfront, mit 10-15jähigem Vertrag, intabulirt vom Hausheern, zu mieten per August 1911. Singer, István-ut 9. 43361

## Konkurse.

**Pályázat.** A kövágórsi (Zala-m.) izr. hitközségben május 1-ére kerestetik egy II. kántor és metsző, aki a hitk. és chewra szolgálatokat, ami egész éven át igen kevés, is köteles teljesíteni. Fizetése: lakás, 800 kor. kézpénz és 400 koronára tehető mellékjövedelem. Pályázhatnak nőten v. gyermektelen házaz, jó hangu előimádkozók, akik 3 orth. rabbitól metszői képesítéssel bírnak. Pályázati határidő 6. évi márcz. 31. Utiköltség csakis a megválasztottnak térítetik meg. **Schmidt Mór,** hitk. elnök. 45057

**Esztergomi izr. hitközség mint anyakönyvi kerület** 23/1911. ikt. sz.

**Pályázat.** Az esztergomi izraelita hitközségben megüresedett karvezetői és metszői állásra pályázat hirdettek. Evi fizetés 1200 korona, természetben szabad lakás és a szokásos mellékjövedelem. Pályázótól megkivántatik, hogy az énekart betanítani és orgonakíséret mellett vezetni tudja, hogy sochet ubodek vekore, baltefle és baltekké legyen. Képesítés, eddigi működés, kor és családi állapotot feltüntető okmányokkal felszerelt kérvények április 8-ig a fenti hitközség előjáróságához küldendők. Próbéladásra csak a meghívottak jelentkezhetnek és megválasztott költségei legteljebb 50 koronával kárpótolatnak. Az állás május 15-én elfoglalandó. Esztergom, 1911. márczius 16-án.

**Dr. Berényi Gyula,** hitk. elnök. **Geiger Miksa,** hitk. titkár. 48068

## Lebensmittel

**Milchslammer,** frisch geschlachtet, franco Verpackung Stück 5 Kronen. Maywurm, Herkulesfürdő. 85841

**Fettgänse,** Schmalz, Mastgefügel, billigte Tagespreise per Postnachnahme. Berkes József, Budapest, Vörösmarty-utca 39. 86372

**Kocher-Wein** und echter **Brantwein** erhältlich bei Bernhard Rosenfeld in Jaszf (Ungarn, Pester Komitat). 41551

**Die besten** Liköre und Hum können mit meinen Auszügen hergestellt werden. Preis einer Flasche 60 Heller, 10 Flaschen 6 Kronen franco. Preiscourant auf Wunsch. Béla Réthy, Apotheker, Békéscsaba. 85443

**Kartoffel** aller Art liefert waggonweise **Dr. Schloffer, Kolomea.** 86464

**Prima sonka,** házi füstölt, kilga 2 korona, szalámi vagy szárazkolbász 2.40 fillér. Mindenféle hentesáru jutányosan szállit Fülöp, hentes, Kisujszállás. 54705

**Papirhója diót** postakosaranként 4.30, házilag főzött baracklekvárnak kilóját 2.40, szilvalekvárnak 1.20. Gyümölcskivitel Csongrádról. 45067

**Miederarbeiterinen** mit Pragis finden Aufnahme bei Holzer, f. u. f. Hoflieferant, Realtanoda-utca 10. 86419

**Gemischte Obstmarmeladen** in Fünfflo-Postkörben Nr. 4-7, Marillenquar Fünfflo-Postkörbe Nr. 8-11 per Nachnahme untrant. Ferner Souverrain, Nüben, Gurken, Paradeis etc. Verlangen Sie Preiscurant. Hungaria Konjervenfabrik, VI., Országbiró-utca 32. 45885

**Gebäd** פוד פוד. Merlei Mandelgebäd פוד פוד in schönster und feinsten Ausführung mit פוד פוד vom hiesig. chrv. orth. Rabbinat liefert per Nachnahme Siegmund Salzer, Luzsádbáder, Pápa. Wiederverkäufer entsprechend Rabatt. 86402

## Stellen-Gesuche

**Als Gesellschafterin** oder **Gausdame** sucht Stelle eine junge Dame aus gutem Hause. Dieselbe ist 30 Jahre alt, große, schlanke Erscheinung, gebildet, dinstiguit, sprachentendig, im Hauswesen perfekt, eventuell als Mutterstillebetreuerin. **Sojefa M., Damjanich-utca 35, Parterre 1.** 47480

**Nyugdíjazott** vasuti főtiszt keres pénztárnoki vagy irodatisztai állást. Tarifaügyekben szaktekintély. Szerény igények. Szükség esetén óvadék. Szives megkereséseket „Agilis 45“ jellegre alatt Leopold Gyula hirdetői irodája, Erzsébet-körút 41, továbbit. 86377

**Deutscher intelligenter Herr** mit kalligraphischer Handschrift sucht entsprechende Beschäftigung. Gefällige Anträge unter „Korrek“ an das Annoncenbureau Gjörri & Nagy, Erzsébet-körút 5. 43980

**Korrespondent,** deutsch-ungarischer Stenograph, geübter Maschinenschreiber, mit langjährigem Zeugnissen, sucht entsprechenden Posten. Gef. Anträge unter „Verlässlich 257“ an die Exp. erbeten. 86257

**Bilanzfähiger** Buchhalter, flötter Korrespondent (maturirt), sucht Posten auch in Provinz. Ebert, Nefejeits-utca 43. 86354

**Gebildete Norddeutsche,** in allen Zweigen des Haushaltes verfit, sucht Stelle in feinem Hause als Gausdame oder Stütze. M. B. Akácsfa-utca 22, III. 21. 45882

**Intelligente deutsche Dame,** in allen Zweigen des Haushaltes bewandert, sucht in **nur feinem Hause** Stellung zu mehreren Kindern auf dem Lande. Offerte unter „Ernt und gewissenhaft 429“ an die Exp. 86429

**Szolid leány** egy vagy két kisebb gyermek mellé ajánlközik. Marokkai-utca 2, III. 17. 42970

## Dienst u. Arbeit

**Junger Installateur,** verheiratet, kinderlos, wünscht Hausmeisterstelle zu übernehmen. Gefällige Anträge unter „Installateur 397“ werden erbeten an die Exp. 86397

**Jüdisches Dienstmädchen** für Alles, aus streng orthodoxem Hause, wird zu kleiner Familie gesucht. Muß nett und kinderliebend sein und etwas nähren können. Eintritt im April. S. Eisler, Mödliug, Hauptstraße. 86264

## Gesundheitspflege.

**Intelligente** deutsche Massenge empfielt sich. Dossowfy-utca 37, I. 8. 86265

**Wiener** Massenge mit Apparat empfielt sich. Hajós-utca 43, II. 23. (Ede Váci-körút.) 86366

**Damen** finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichneten diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Stimpfpraxis. **Antik Gitts, VII., Baross-tér 12, I. St. 12a,** vis-à-vis dem Centralbahnhof. 44870

**Damen** von hier und auswärts finden Aufnahme, werden bestens gepflegt in größter Verschwiegenheit bei intelligenter dipl. Hebamme. **Mme. Stern, Gyár-u. 27, III. 18.** 86445

**Intellig.** Massenge empfielt sich. Königsgasse Nr. 87, II. 22. Verlangen Sie Preiscurant. 54684

## Heirathsanträge

**30jähriger** junger Mann, isr., von angesehener Familie, vom Juche Detonom, wünscht in eine größere Defonomie einzuhelrathen. Junge Witwe nicht ausgehehoben. Gef. nicht anonyme Anträge unter „Fleisig 262“ an die Exp. Berufsvormittler ausgehehoben. 86262

**Kittnö** pártikat vidékről legbiztosabb eredménnyel diszkreten ajánl Szabó, Csongrádon. (Valaszbelveg.) 48066

**Welches intelligentes schönes junges christliches 18-30jähr. Mädchen aus gutem Hause** mit 50-100,000 Kr. wäre geneigt, mit einem intellig. schönen jung. 24jähr. Fabrikanten in Korrespondenz zu treten? Selber ist tabellos, äußerst soliden Charakter, r.-f., aus sehr guter Familie, besitzt über 150,000 Kr. Vermögen. Es mögen ausführlich nach solche, die den obigen Anforderungen entsprechen, schreiben. Gef. ausführliche Zuschriften, womöglich nicht anonym, unter „Budapester 500“ poste restante Török-Kanizsa. 86400

**Heirath.** 25jähriger sefcher, blonder, solider Jüngling, 1400 Kr. Jahresgehalt, rom.-f., pensionsberechtigt, mit liebenswürdigem Charakter, wäre geneigt, mit vermögender Dame oder Witwe behütete Ehe befannt zu werden. Bin in einer schönen, gelunden Provinz standf. definitiv angehtelt. Zuschriften unter „Guthertzig 30“ an die Exp. erbeten. 90028

## Korrespondenz

**Morlin.** Az ismert jellegére és postára level ment, tessék átvenni, különben vártam kedden és csütörtökön, sajnos, eredménytelenül. Ezer csók. Apuska. 86393

**Intelligentes** solides Fräulein wünscht die Bekanntschaft eines erwachsenen älteren Herrn zu machen. Briefe erbeten unter „Weiße“ Traut Veres Pálné-utca 7. 86426

**Intelligente** Dame wünscht Korrespondenz mit nur vornehmern Herrn. Unter „E. A. 876“ an die Exp. 45876

**S. 17.** Danke sehr für liebe Gratulation. Gef. mir leider nicht gut, kann nicht ansprechen, aber hoffentlich kann ich später fahren, wie Du, Liebe, nämlich geschrieben, 26. oder 2. Hätte beinahe Lungenerkrankung bekommen. Bitte schreibe viel und bald Deinem Dich liebenden E. 86401

**Agata,** ich verändige Sie, daß ich bereit bin, Ihre Tochter zu ehelichen. 45089

**Ignaz!** Dori Bill Dich dringend sprechen, Alles geordnet. 86443

**Kommerziell** gebildete Deutsche gesucht, die mit einem jungen Mann den ganzen Tag konversirt. Wenn entsprechend, 10 Kronen täglich. Muß heute beginnen. Zuschriften unter „Sofort 467“ an die Exp. senden. 86467

**Junge,** hübsche, elegante Witwe sucht befeus Zerstreung Bekanntschaft eines sympathischen Herrn. Briefe erbeten unter „Junge Witwe 688“ an die Exp. d. Blattes. 4688

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstalten werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Bekanntmachung.

Seit dem 1. November v. J. veröffentlichen wir in unserer Blatte auf einer separaten Gratisbeilage in großen Fortsetzungen den Roman Der Graf von Monte Christo. Neu eintretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Fortsetzungen, die bis jetzt einen großen Band ausmachen, gratis zugesandt. Der Roman erscheint in Buchform und kann als separates Werk aufbewahrt werden. Außerdem erhält jeder neu-eintretende Abonnent das reich ausgestattete illustrierte Jahrbuch für das Jahr 1911 gratis und franko zugesandt. Abonnementpreis monatlich K. 1.70. Einzelnummern in den Provinzen (auch in der Provinz) 6 Heller = 3 Kreuzer. Die Administration des „Politischen Volksblatt“ Budapest, Währerboulevard 34. 37. Jahrgang.

Offene Stellen

Allások, pályázatok minden szakmából olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingeny mutatószám. József-körút 38. 41469

Ujsághirdetők, esetleg kihordónok, kik egy kis övadékkal vagy biztosítottakkal rendelkeznek, jelentkezzenek a lap kiadó-hivatalában.

Fiatal segédet keresek

röfös üzletbe, ki a tót nyelvet bírja, azonnali belépésre. Szombaton zárva. Ofner Ignác, Kiszács. 48061

Ruhakereskedőség, ki a magyar, tót és német nyelvet bírja, egyenlőre 120 kor. fix fizetéssel azonnali felvétetik. Fischer Natál, Léva. 86348

Sehrling. Ein starker Burche mit ganzer Verpflegung, eventuell auch Kleidung, wird aufgenommen. Sperlinger, Porzellan- und Glas-Geschäft, Budapest, Üllői-ut 68. 47476

Tüchtige Wasserleitungs- und Heizungsmeister gesucht

Djerte mit Lohnansprüchen an Benoit A.-G., Zemesvárd, Regöcse 1. 86347

Kommis der Herrenkleider-Branchen, tüchtiger, selbstständiger Verkäufer und Auslage-arrangent, wird per sofort acceptirt bei Feiner & Kúrti, Losonczi. Photographie u. Zeugnisabschriften, sowie Gehaltsanträge erwünscht. 48064

Kereskedőség, ki már helyben alkalmazva volt, lehetőleg a szőnyegszakmából, felvétetik. Ajánlatok „Alliandó 537“ jelige alatt Blockner I. hirdető irodájába, IV., Semmelweis-utca 4., küldendők. 41543

Segéd, ur, nő és rövidruha szakmából küldje be ajánlatát működésére és igényei megjelölésével Flack M. L., czegehez, Trencsén. Magyar, német és tót nyelvek tökéletes tudása megkívánatik. 48063

Kereskedelmi iskolát végzett fiatal irodista alkalmazást nyer Öv. Guttmann Jakabné és Fialánál, Nagybecskerekén. 48062

Bureaufräulein, deutsche Sprache unerlässlich, in Bureauarbeiten versiert, gesucht. Offerte unter „Maschinenrechnerin 681“ an die Exp. 54681

Nettliche Dame wünscht sich in einem lothjeren Hause beim Kochen, eventuell neben einer Kranken Person nützlich zu machen. Bitte Fräulein, Elmer-u. 85, b) lépcső IV. 3. 86425

Komptoirista, fiatal, azonnali belépésre kerestetik. Irásbeli ajánlatok Bischof és Hollischer czegehez, Sas-utca 13, küldendők. 86410

Tanulók és tanulóéányok felvétetnek.

György és Sebestyén, Rákóczi-utca 28. 43352

Komptoirista, magyar-német levelező, gyors- és gépirással, könyvelésben némi gyakorlatlalt bíró, azonnali alkalmazást nyer 120-140 kor. fizetéssel. Szeszszakmabeliek előnyben részesülnek. Ajánlatok „Jövő 8680“ jelige alatt a kiadóba keretnek. 41544

Reisender von der Kolonial- oder Kurwaarenbranche, der in Bácska, Kroatien, Slavonien, Bosnien bestens eingeweiht ist, wird für den prompten Eintritt acceptirt. Offerte unter „M. 368“ an die Exp. 86368

Buchhalter und Komptoiristen von der Spezialei-, Kurzwaarenbranche, der deutschen und ungarischen Sprache perfekt mächtig, werden für den prompten Eintritt engagirt durch Mandl Markus, Placierungsbureau, Dobány-utca 2, I. em. Telefon 8-52. 86267

Gute Bezahlung und gegen hohe Provision acceptiren wir Agenten in der Provinz zum Verkauf von Losen gegen Ratenzahlung. Monatlicher Verdienst 300 bis 600 Kronen. Gedr. Bankhaus Aktiengesellschaft, Budapest, Ferenczyek-tére 6. 43926

Kommis der Spezialebranche, tüchtiger Engrosist, selbstständige, bessere Kraft, der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache mächtig, wird per sofort, eventuell per 1. April acceptirt. Offerte an Joseph Engel & Sohn, Léva. 48047

Kommis der Eisenbranche mit längerer Praxis, der deutschen, ungarischen, kroatischen Sprache mächtig, wird per 15. Mai gesucht. Rudolf Rosenberger, Csáfortnya. 48046

Telek- és jelzalogkölcsönökben jártas ügynökök állandó és biztos keresetre tehetnek szert. Általános forgalmi részvénytársaság, Budapest, V., Kálmán-utca 15. 43943

Defonomieadjunkt, Israelit, ledig, mit mehrjähriger Praxis, deutsch, slovakisch und ungarisch sprechend, findet sofort Stellung. Selbstgeschriebene deutsche Djerte mit Zeugnisabschriften an die Exp. unter „A. Y. 420“. 48053

Gyakornok, ki magyarul és németül helyesen beszél és ir, helyb. nagykereskedő cégnek kezdőfizetéssel azonnali felvétetik. Ajánlatok „Jövő 411“ jeligével a kiadóba intézendők. 86411

Gyakornok jó házból kezdő-fizetéssel azonnali felvétetik Freund Zsigmond és fia cégénél, Szabadság-tér 6. 86418

Segéd, rövid és divatruha szakmából, felvétetik. Schäfer Miksa, Döbrentei-tér 4. 41564

Vornehme Aktiengesellschaft acceptirt einige jüngere Beamte, welche der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig sind. Ausgebildete Interoffiziere bevorzugt. Anträge unter „M. 406“ an die Exp. 86406

Junger Spezialekommis wird bei Reich Samu, Stomfa, aufgenommen. 48071

Junger Spezialekommis, nicht über 18 Jahre, der möglich die drei Landesprachen spricht und über gute Referenzen verfügt, wird per 1. April aufgenommen gesucht. Ausführliche Offerte samt Gehaltsanprüchen an die Firma Sigmund Ungar, Kassa. 48073

Flinter Adressenschreiber mit hübscher Handschrift erhält Arbeit. Offerten unter „A. B. 414“ an die Exp. 86414

Fényképész-segéd, a ki az összes munkákban jártas, küldje ajánlatát Littmann fényképészhez, Békéscsaba. 86349

Gyakornok, érettségizett, szép kézírással, némi praxisal, azonnali belépésre felvétetik a Muzsaki Unió részvénytársaságnál, Budapest, VI., Váci-körút 53. sz., I. (Schvarcz.) 86296

Magánhivatalnok összes állások olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingeny mutatószám. József-körút 38. 41562

Gazdasszonyok és háztartónők kerestetnek. Bővebb olvasható Országos Pályázati Közlönyben. Mutatószám ingyen. Budapest, József-körút 38. szám. 41560

Igazgatói és egyéb különféle főtisztviselői összes ily állásokat mindig közi az Országos Pályázati Közlöny. Ingeny mutatószám. József-körút 38. 41563

Felvétetnek különféle betöltendő állásokra megfelelő egyének. Az egész országban betöltendő valamennyi állás olvasható az Országos Pályázati Közlönyben. Ingeny mutatószám. József-körút 38. 41567

Üzletvezetők kerestetnek. Feltételek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingeny mutatószám. József-körút 38. 41561

Utazói és ügynöki összes llások olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingeny mutatószám. József-körút 38. 41568

Építészeti összes állások mindig olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingeny mutatószám. József-körút 38. 41569

Férfi ruhabranchen. Egy elsősorú elárúító, ki a kirakat rendezésben is csak a legjobbat produkálhat, hozzá azonnal beléphet. Magánvessző urak előnyben részesülnek. Ajánlatok fényképpel hozzám: Neumann M., cs. és kir. udvari és kamarai szállító, Debrecen, Piacc-utca 51. 48071

Ein finterlojes älteres Ehepaar sucht als Hilfe in ein Wirths- und Spezialegeschäft am Dorje (Dörumgarn) aus gutem Hause ein isr. Mädchen. Deutsche und slavische Sprachkenntnis unbedingt erforderlich. Gehalt 40 Kronen monatlich nebst freier Station. Offerte nebst Zeugnisse, bisheriger Anstellung find unter Chiffre „Dori“ an die Exp. zu senden. 48070

Deutschnngarischer Korrespondent für ein Anstalts-Bureau, Maschinenschreiber, wird per sofortigen Eintritt gesucht. Offerte find unter „Jloti“ an Ghöri & Nagy, Erzsebet-körút 5, zu richten. 43983

Für Detailholzgeschäft wird tüchtiger Verkaufsbeamter, der auch das Baufach versteht und slavisch spricht, gesucht. Offerte an Armin Seiler, Holzhandler, Gál-góc. 54695

60 Kronen pro Tag können tüchtige Agenten und Reisende (auch Damen) verdienen durch den Verkauf eines neuen, konkurrenzlosen Artikels. Es wird nur auf solide Personen reflektirt, welche in geordneten Verhältnissen leben. Vorzutellen von 9-11 Vormittags, auch Sonntag. Spitz Ignác, VII., Damjanich-utca 36, Gram-mophon-Haus. 86435

Komptoirist, deutsch-ungar. Stenograph, flotter Maschinenschreiber, intelligent, auch für Kundenbesuch geeignet, gesucht. Offerte nebst Gehaltsanprüchen unter „Zukunft“ an das Annoncenbureau Josef Schwarz, Andrassy-ut 7. 45851

Maten-Zufachant, der als Solcher bereits thätig gewesen, wird aufgenommen. Adresse in der Exp. 86431

Komptoiristin, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, die auch im Rechnen flink sein muß, wird mit 60 Kronen Anfangs-geld acceptirt. Offerte unter „Papierbranche 432“ an die Exp. 86432

Komptoiristin mit hübscher Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig wird mit 50 Kronen Anfangs-geld aufgenommen. Zarifangzeiger, Váci-körút 24. 86420

Bilanzfähiger Buchhalter, ledig, 38r., wird gesucht. Kra-kauer, O-utca 39. 42972

Wilder-Raten-Kommissionsagenten die mit Infasso u. Verkauf be-traut werden, mit kleiner Kau-tion gesucht. Offerte N.-Kanizsa, 55. postafiók. 54671

Möbelreisender gesucht für befeingeführtes Engros-Haus. Offerte nur Fachkundiger, die bereits gereist haben, erbeten unter Chiffre „Nagyban“ an das Annoncenbureau Brann, Révay-utca 1. 42969

Segéd, a kalap, főleg a csipő - szakmából, önálló ügyes eladó, április elsejére alkalmazást nyer. Fizetek havi 30-40 koronát állással. Ajánlatok Steiner József, Gö-mör-Rozsnyó, küldendők. 86405

Gyakorlott és teljesen megbizható saldokontista felvétetik. A vasszakmabeliek előnyben részesülnek. Ajánlatok „Megbízható 398“ cím alatt a kiadóba. 86398

Repräsentationsfähigen Reisenden, der auch Bureau und Private be-sucht, sucht Gufon-Affien-gesellschaft, Diktirmachi-nenabtheilung, Váci-ut 74. Nur schriftliche Offerte mit Angabe von Referenzen, wenn möglich mit Photographie werden be-rücksichtigt. 47255

Selbstständiger deutsch-ungarischer Korrespondent, Maschinenschreiber, womöglich stenographiefähig, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber der technischen Branche bevorzugt. Offerte an die Exp. unter „Lüchtig 723“ erbeten. 54723

15-16 éves leány ernyő-üzletbe felvétetik. Schosberger, Gizella-tér 2. 45088

Segédkönyvelő, ki ma-gyar gyorsírást és gépirást tud, azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok Pál Henrik, VII., Erzsebet-körút 23, küldendők. 54685

Irodistanó, ki kereskedé-mit végzett, irodába azonnal felvétetik. Jelenkezni irásbeli ajánlattal délelőtt 9-12 óráig. Berzsenyi-utca 4, II. em. 27. 54712

Klokeio nagykereskedés irodái gyakorlatokot keres. Megkivánatik a magyar és német nyelv tudása, szép kéz-írás, valamint hogy jó szá-moló legyen. Törökó fiatal embernek biztos életpálya. Ajánlatok „P. és T. 717“ jel-igére a kiadóhivatalba kü-lendők. 54717

Junger Subagent, der bei Mode- und Manufaktur-Detail-listen gut eingeführt ist, wird per sofort aufgenommen. Ausführ-liche Anträge unter „Steigig 540“ an das Annoncenbureau Blocher, Semmelweis-utca, zu richten. 41565

Fényképészet. Úgyes nega-tív és pozitív retoucher fel-vétetik Palágyinál, Király-utca 58. 54693

Irodagyakornok jó irással 40-60 koronás fizetéssel fel-vétetik. Láng, kerékpárúzet, József-körút 41. 54699

Gyakornok szép kézírással gyári irodába azonnali fel-vételre kerestetik. Ajánlatok „Részvénytársaság“ Budapest 56/16. fők alá küldendők. 45877

Schriftliche Arbeiten zc. als Nebenbeschäftigung überalhin zu vergeben. Zuschrif-ten unter „Guter Verdienst W. R. 9227“ befördert die Annon-cenexpedition Rudolf Wasse, Wien, I., Seilerstätte 2. 48055

Möbel

Saloneinrichtung. Maha-goni, Kanapé, Sautenils, Seffel, Pödel, Tisch 95 fl. veräußert. Lázár-utca 3. 43930

Herrenzimmer. Mahagoni, Büchereizant, Schreibtisch, Lederantennils 130 fl., engl. Leder-garnitur, veräußert. Lázár-utca 3. 43928

Mahagoni - Schlafzimmerein-richtung, geschliffene Füßgait-latte-Glaslajel 180 fl., Polifan-beretredsz, Pfeifentafeln, Tisch, 300 fl. veräußert. Lázár- u. 3. 42929

Mahagoni-Schlafzimmer mit Sittlicher Toilette 185 fl. Polifan-ber-Speizezimmer mit 6 Leder-tisch 300 fl. Andrassy-ut 60. 85196

Amerikanische Schreibstiche feibzig, Mahagoni-neunzig Gulden zu verkaufen. Lázár-utca 3. 43931

Auf Liquidation gekaufte Möbel von feinsten bis zur einfachsten Ausführung wegen vollständiger Auflösung des Geschäftes sammt-liche am Lager befindlichen neuen und gebrauchten Möbel ver-kaufe unter dem Einkaufspreise. Ansel und társa, Dob-utca 22. 85283

Ferrschäftsmöbel. Kaufe und verkaufe Schlafzimmer, Spei-zimmer, Mahagoni-Herrenzim-mer, Teppiche, Bertheimfüßen, Vorzimmerstühlen, Küchenschel. Sag, Almássy-tér 17. 44388

Könyvtár, emeletes, 16 ajtó-val ellátva, legfinomabb kivi-telben, olcsón eladó. Budán, Schultzer és Steinitz, II., Mar-git-körút 50. 86118

Möbel, neue und gebrauchte einfache und feinste Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei Steinberger Manó, Teréz-körút 40. 85284

Möbel-Occasion. Großer Ausverkauf in politirten Mahagoni-, Polifanber-, Strichenholz - Schlaf-, Spei-zimmer- und Herrenzim-mer. Spezialität: Leder-garnitur Mahagoni-gestell 100 fl. Bartók Farkas, VII., Ki-rály-utca 13, Gőzbu-Haus, im Hofe. Verkauf per Kassa und auf Kredit Loko und Pro-vinz. Möbelalbum 1 Krone. Für Wiederverkäufer Spezial-Preiscountante. 47210

Gelegenheits-Möbelverkauf. Mahagoni-Schlafzimmer sammt Toilette 180, Polifanber-Spei-zimmer 250, Chajselongue 12, Saffen 14 fl. Schöberbetten zu billigstem Preise. Pártos, Aradi-utca 19. 47249

Iróasztalok jobb kivitelben Somló Jenő műasztalosnál, Üllői-ut 99. 47248

Auf Raten oder gegen Baar-zahlung Möbel von der ein-fachsten bis zur feinsten Aus-führung billig unter Garantie verkauft die Múbutor Keres-keelmi Részvénytársas-ág, Budapest, IV. ker., Aranykéz-utca 5. szám. Katalog mit Illustrationen ge-gen Einsendung von 80 Heller. Telephon 71-52. 47293

Kaufe und verkaufe neue und benützte Möbel, Salon, Schlaf-zimmer zc. Gewölb Salomon, Kazinczy-utca 38. Ede der Dob-u. Telephon-Anrufungs-nummer 11-23. 47936

Englische Lederfabrikation, Budapest, Károly-körút 5, fen-dei auf Verlangen photographi-sches Album. Großes Lager von Leder-garnituren. Gebrauchte Leder-möbel werden gefärbt. Szűcs, Tapezierermeister. Telephon 48-107. 86448

Möbelcredit neuen Systems. Möbel in bester Ausführung echglüht. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigenes Haus). Bei Kreditanspruch Kassapreie, bis 6% Zinsen von der ver-bleibenden Schuld. 86447

Gelegenheits-Möbelwaaren-haus Király-utca 47, I. 11, vis-á-vis der Theresienhäder Straße. Moderne Schlaf-, Spei-zimmer- und Herrenzimmer, und Küchenmöbel; Berjer, Smyrna, Velour- und Linoleum-teppiche, Tüll-Bonnettes, Chajselongue-Heberwürfe zu sehr mäßigen Preise zu haben. 86450

30% Ersparnis! Regl bu-torszalok, Budapest, Feren-czik-tere 3, felemelet. Kauf, Verkauf von Ferrschäfts- und bürgerlichen Wohnungsein-richtungen, Mahagoni- und Polif-anber-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Laiter. Telephon S2-13. 86446

Seffel, Gartenseffel, Lederseffel, Robrseffel, Spei-zesseffel, Klavierseffel, Schan-keis, Sautenils, Kinderseffel, Kleis, Kauf man gut u. billig bei Langraf Mór, Seffel-fabrik-Niederlage, Budapest, IV., Geröczy-utca 2. (Központi városbáz.) 86452

10%-kal olcsóbb mint bár-hol, legolcsóbb, legjobb és legnagyobb butorárház 300 szoba butor a legegyszerűbb-től a legfinomabb kivitelig választásra készen áll, jótállás mellett. Varga Mihály és Társa, Kristóf-tér 8, I. em. 45087

Butor, urasági ebédő és szalongarnitura, kiváló munka, magánkézből eladó. Megte-kimhető délelőtt 11-1 között Eötvös-tér 2 alatt. 54692

Diverse

„Igasság“. Pataj Sándor re-publikánus lapja, Zombor. Egész évre 2 korona. 85131

Matten, Mäuse, auch Feld-mäuse tödtende giftlose „Vul-fán-Würfel“, Originalboxen 3, 6 u. 10 Kronen, nebst An-leitung beim Erfinder: Reiner Göza, Budapest, VI., Pod-a-amezky-utca 33. Telephon. Gründliche Ausrottung billigt, bei Garantie! 85245

Reizungs-Matratzenpa-rie ist um 12 Kronen per Metergerunter, bei Ab-nahme von mindestens 5 Metergerunter á 10 Kro-nen und nur ab Magazin zu haben. Näheres in der Exp. d. Bl. 85245

Matten, Mäusevertil-gungsbacillen „Ratin“. Kein Gift. Berrigt auch Feldmäuse, Gamster und Zieselmäuse. Pro-spekt gratis. Ratin Bakterolo-giai Laboratorium Budapest, Rottenbiller-utca 30. 86274

Patente auf Erfindungen er-wirkt in allen Ländern diplom. Ingenieur Stefan Radányi, beidseitig Patentanwalt, VII., Damjanich-utca 54. 86449

Wanzen-Ausrottung über-nimmt billigt bei Garantie Reiner Göza, Podmaniczky-utca 35. Telephon 86-80. 86442

Census in Great Britain.

In view of the census to be taken in Great Britain and Ireland on April 2nd, next all natives of the United Kingdom resident in Hun-gary are requested to send their names as soon as possible to His Britannic Ma-jesty's Consulate General, 26 Váci-körút, Budapest. 44689

Wanzen, Schwaben und Mückenfänger find mittelst Rei-ner's „Acanthia“ - Tintur und Pulver sicher ausrottbar. Preise: „Acanthia“ Tintur Probe-lajche 60 Heller, 2 und 3 Kronen-lajchen „Acan-thia“ - Pulver in Stra-ßenbüchen 60 Heller und 2 Kro-nen. Alles mit Gebrauchsan-leitung. Reiner Göza, Buda-pest, V., Podmaniczky-utca Nr. 35. Telephon 86-80. 85360

Kompagnon.

Kompagnon (nur Christ) ge-sucht für ein Exportgeschäft erften Ranges in Budapest, nachweis-bares jährliches Reinertrágnis 15,000 Kronen mit 5000 Kronen Baareinlage. Gefällige briefliche Anträge unter „Thätiger Kom-pagnon 671“ an die Exp. zu richten. 86293

Kompagnon (nur Dame) mit 10,000 Kronen wird zu soidem Geschäft gesucht. Solche, die mit Bureauarbeiten vertraut sind, werden bevorzugt. Mithätigkeit unbedingt erwünscht. Gest. aus-füßliche Djerte unter „20,000 jährlich“ an die Exp. erbeten. 86434

Für ein bestehendes Provinz-kinematogr. Theater wird als Mitbetheiliger ein Opera-teur, Elektrotechniker oder Me-chaniker, welcher sich auch eine Werkstatt einrichten könnte, ge-sucht. Zuschriften unter Chiffre „Mozi 404“ an die Exp. 86404

Társ. Évek óta fennálló nagykereskedéshez fiatal munkatárs kereseték 40-50,000 forinttal. Az üzlet élet-képes, erős alapon épült, szakma egészséges. Levelek intézendők a kiadóba „Munka és eró 399“ címen. 86393

Gerichtshalle.

Budapest, 17. März. (Defraudation in der Staatskassa.) Vor drei Jahren entdeckte man bei der Staats-Centralkasse ein Manco von 40,000 Kronen...

(Der vornehme Einbrecher.) Vor einigen Tagen berichteten wir, daß die Polizei den angeblichen Bauunternehmer Stephan Kessler verhaftet habe...

(Die Gravamina der Richter und Staatsanwälte.) Der Landesverein der Richter und Staatsanwälte hat dem Justizminister ein ausführliches Memorandum überreicht...

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 164 K., dreifüßiger Speck zu 156 K. per 100 Kgr. gehandelt. — Amtlich notierten per 100 Kilogramm: Budapest Schweinefett, Stadtware zu K. 164. — Geld K. 165. — Waare. Speck: Budapest Stadtware, vierfüßiger K. 152. — Geld, K. 153. — Waare, Budapest Stadtware, dreifüßiger K. 156. — Geld, K. 157. — Waare. — Pfaffen: bosnische 75füßige K. — bis K. —, bosnische 85füßige K. — bis K. —, bosnische 100füßige K. — bis K. —, bosnische 120füßige K. — bis K. —; serbische 75füßige K. 63. — bis K. 64. — serbische 85füßige K. 60. — bis K. 61. — serbische 100füßige K. 58. — bis K. 59. — serbische 120füßige K. 55. — bis K. 56. — Pfaffenmus: bosnischer 1910er 39 K. Geld, 40 K., serbischer 1910er K. 33. — Geld, K. 34. — Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1910er K. 146 Geld, K. 190 Waare, Rothklee, kleinkörniger 1910er K. 116 Geld, K. 124 Waare, mittelförniger 1910er K. 124 Geld, K. 134 Waare, grobkörniger 1910er K. 132 Geld, K. 146 Waare.

Budapest, 17. März. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 54. — Geld, K. 55. — Waare.

Wien, 17. März. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute weiter befestigt. Prompter Kontingentspiritus notirt 50 K. 25 H. Geld, 50 K. 75 H. Brief.

Prag, 17. März. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Ausfuhr zur sofortigen Lieferung 23 K. 75 H. bis — K. — H., per Oktober-Dezember 22 K. 70 H. bis — K. — H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 17. März. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 10 M. 37 Pf. bis 10 M. 40 Pf., per Mai 10 M. 40 Pf. bis 10 M. 42 Pf., per August 10 M. 57 Pf. bis 10 M. 60 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 95 Pf. bis 9 M. 97 Pf. — Tendenz: Stetig.

Wien, 17. März. Mühl loco Km 65. —

Koryniczaer Mineralwasser

Vorzüglich gegen Magen- und Darmkrankheiten, besonders gegen Hämorrhoiden und Unterleibsflauungen. Mit Wein und Fruchtsäften außerordentlich appetitförderndes, erquickendes Getränk.

Zu haben in Korynicza und bei L. Edeßkuty, Budapest

Viehmärkte.

Budapest, 17. März. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 201 Stück Schweine, 9 Stück Frischlinge, Nachtrieb 306 Stück Schweine, 1 Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 534 Stück Schweine, 120 Stück Frischlinge, zusammen 1041 Stück Schweine, 129 Stück Frischlinge. Verkauf wurden 925 Stück Schweine, 129 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 116 Stück Schweine, 1 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Festschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 62 H. bis 1 K. 74 H. 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 K. 54 H. bis — K. — H., Aufschuß von — K. — H. bis — K. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 70 H. bis 1 K. 84 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 60 H. bis 1 K. 88 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 78 H. bis 1 K. 92 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 60 H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. 1 K. 70 H. bis 1 K. 92 H., Frischlinge, inländ. von 1 K. 28 H. bis 1 K. 34 H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise unverändert.

Köbánya, 17. März. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstenviehhändler in Köbánya. Borrath am 15. März 16,861 Stück. Am 16. März wurden aufgetrieben 138 Stück, abgetrieben 185 Stück, demnach verblieb am 17. März ein Stand von 16,814 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 72 H. bis 1 K. 74 H., mittlere von 1 K. 74 H. bis 1 K. 76 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von 1 K. 80 H. bis 1 K. 82 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Geringer Verkehr.

Wien, 17. März. (Kontumazmarkt für Schlachtvieh.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 1623 Stück Ochsen, 337 Stück Stiere, 288 Stück Kühe, 46 Stück Büffel, zusammen 2194 Stück Schlachtvieh, worunter sich 1967 Stück Mastvieh und 227 Stück Beinvieh befanden. Dem ziemlich reichlichen Angebot an Prima- und Mittelmastrwaare stand keine entsprechende Kaufkraft gegenüber und in Folge dessen war die Tendenz matt und die Preise für diese Qualitäten eher etwas schwächer. Hingegen waren mindere Gattungen, da bereits Anschaffungen zu Konservenzwecken vorgenommen wurden, gut gefragt und wurden für dieselben die gestiegenen Montagspreise voll erzielt. Stiere haben 1 K. im Preise profitirt. Beinvieh wurde zu behaupteten letzten Preisen gehandelt. Es notirten: Deutsche Hochprima-Ochsen von 116 K. bis 118 K., deutsche Prima-Ochsen von 106 K. bis 114 K., deutsche Sekunda von 96 K. bis 104 K., deutsche Tertia von 86 K. bis 94 K., galizische Mastochsen von 90 K. bis 102 K., Prima von 104 K. bis 110 K., ungarische Mastochsen von 72 K. bis 88 K., Prima bis 96 K., Hochprima 98 K. Stiere von 80 K. bis 106 K., Kühe von 76 K. bis 96 K., Büffel von 62 K. bis 68 K., Alles per Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 17. März 1911, 7 Uhr Morgens.

Das Wetter in Europa ist zumeist bewölkt und an vielen Orten regnerisch. — In Ungarn gab es auch gestern mit wenig Ausnahmen Regen, dessen Menge zumeist unter 5 Mm. blieb. Stellenweise gab es Hagel und auch hier und da Gewitter. Die Temperatur

ist im Osten mehr-minder gesunken und es entstand fast überall nächtlicher Frost. Das Maximum mit 14 Gr. C. war in Elegg, das Minimum mit — 7 Gr. C. in Látzfűred. — Prognose: Es ist unwesentliche Temperaturänderung und stellenweise — insbesondere aber im Westen — Niederschlag zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various cities like Ungvár, Kismark, Ó-Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 9, das Minimum hingegen 0 Gr. C.

BILLIGES ECKLOKAL

5 Spiegelscheiben, für kleineres Kaffeehaus oder sonstiges Geschäft, Buchdruckerei etc. per August zu vermieten, eventuell mit darunter befindlichem hellen Souterrain. Anfragen Tel. 22-58.

Wasserstand.

Table with columns: Ort, Centimeter C, Wasserstand. Lists various locations like Schäring, Donau, Paffau, etc.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gesunken um; \* Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Jzira Miju in Verjecz. Konkurskommissär Gerichtsrath Béla Seemayer, Massverwalter Dr. Armin Oppenheimer, Stellvertreter Dr. Paul Nestor. Anmeldungs-termin 20. April, Liquidationsverhandlung 29. April (Fehertemplomer Gerichtshof). — Gegen Samuel Kun in Kunmadaras. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Joltán Kemény, Massverwalter Dr. Alexius Szilágyi, Stellvertreter Dr. David Czinner. Anmeldungsstermin 18. April, Liquidationsverhandlung 21. April (Szolnoker Gerichtshof). — Gegen Danó Doman in Selmeczbánya. Konkurskommissär Gerichtsrath Emerich Jekete,

Echtes Marienbader Brunnensalz gegen alle Magen- und Darmkrankheiten und Stuhilverstopfung.

Präsidenten Dr. Julius Hegedüs, Stellvertreter Dr. ...

Schiffsverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt:

am 12. April Postdampfer „Bethania“. — Nach Baltimore: am 28. März Postdampfer „Bosnia“...

„ALTVATER“ GESSLER BUDAPEST.

Tátra-Széplak Magaslati gyógyhely. Szanatorium. Üdülők, vészesegények, idegbelegyek és Basedow kórosok részére.

Budapester Börsenurse.

Table with columns for date (17. März), gold/silver prices, and various market indices like 'I. Ung. Staatsanleihe'.

Main market table with columns for 'Geld', 'Waare', and various commodity prices including flour, oil, and sugar.

Table with columns for 'Geld', 'Waare', and various commodity prices including cotton, wool, and other goods.

BODONYI TESTVÉREK ASZTALOSOK ÉS KARPITOSOR. NÜBUTOR-KIALLITÁSA. Budapest, IV., Muzem-körut 27.

Pápai és Nathán vas- és rézbutorgyár. Budapest, Andrássy-ut 2. (Fondéro-palota.)

ESÖKÖPENY Schäfer Miksa. Budapest, Akácfa-utca 11. sz. Telefon 110-39.

GELDVORSCHÜSSE auf Lose, Wertpapiere und Provinz-Sparkassasaktien.

PALMA SCHUH = DER ECHE KAUTSCHUK ABSATZ. Ein wichtiger Artikel der modernen Hygiene.